



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

561 (3.12.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236995](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236995)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Abonnementspreis: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus
...
Telefon: 24944, 24945, 24961, 24962 u. 24963

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp.
...
Verantwortlicher: Dr. G. H. ...

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Stürmische Schlussfikung in Genf

Graf Bernstorff und Litwinow wenden sich gegen die Verschleppungsmanöver

Sehr erregte Debatten

Genf, 2. Dez. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die Sicherheitskommission, ein Datum für die zweite Tagung der Abrüstungskommission und der 5. Tagung der vorberühenden Abrüstungskommission festzusetzen, beherrschte die heutige Schlussfikung des Abrüstungsaustrals. Hinter der Datumsfrage verbirgt sich, wie ausdrücklich hervorgehoben sein soll, ein Manöver, das darauf gerichtet ist, die Trennung der Arbeiten des Sicherheitsausschusses von denen der Abrüstungskommission zu erreichen. Frankreich sieht in der Anstalt, um diese Trennung zu bringen. Und es scheint, daß es bei den Staaten der Kleinen Orient hierin Unterstützung findet.

Dagegen erstrebt Deutschland

von Beginn an, daß die Arbeiten des Sicherheitsausschusses nicht zu einer unabsehbaren Reihe von Spezialstudien und Memoranden anwachsen, denn ein solches Hinandziehen würde die Einberufung der Abrüstungskommission und das Zustandekommen der Abrüstungskonferenz selbst um ein beträchtliches hinausschieben. In diesem Punkte ist bereits zwischen dem Vertreter Deutschlands und dem sowjetrussischen Hauptdelegierten eine prinzipielle Vereinbarung erzielt worden.

Die heutige Sitzung der Abrüstungskommission stand im Zeichen dieser Kernfrage. Um 11 Uhr 15 wurde die Sitzung von dem Vorsitzenden Pound eröffnet. Pound teilte mit, daß ein Memorandum der Sowjetdelegation vorgelegt worden sei, dessen Inhalt sich mit Statistiken über die im Krieg verloren gegangenen Menschen und Güter befaßt und außerdem eine Angabe über den Stand der russischen Armee enthalte. Pound betonte, es sei überflüssig, dieses Memorandum in der Abrüstungskonferenz weiter zu behandeln. Außerdem betonte er, daß in dem Memorandum ein Ton angeklungen worden sei,

der den Anstand und die guten Sitten verleihe.

Nach dieser Erklärung ergriff Benesch das Wort, um über die Arbeiten des Sicherheitsausschusses einiges mitzuteilen. Er sagte, es sei bereits aus dem Verlauf der Sitzungen des Sicherheitsausschusses hinreichend bekannt, daß wichtigste Aufgaben von denen der Abrüstungskommission zu erreichen sind. Er schlug den 20. Februar als Datum für die zweite Tagung des Sicherheitsausschusses vor und stellte anheim, den Zusammenritt der Abrüstungskommission nach der Ratifizierung im März anzuberaumen. Infolge dieses Vorschlags kam nun die Debatte über das Datum sofort in Fluß.

Der Hauptdelegierte Sowjetrusslands, Litwinow,

erhob sich, um zu erklären, daß die Resolutionen der Vollversammlung vom September dieses Jahres hinsichtlich der Entwurfsfrage in freiesm Willensspruch zu der jetzt eingeschlagenen Methode stünde. Es wurde beschlossen, die Verhandlungen des Sicherheitsausschusses und der Abrüstungskonferenz parallel zu veranstalten, doch nicht getrennt. Es ist möglich eine neue Sitzung einzuschlagen, die sich für sehr bedenklich halte. Man sucht jetzt die Arbeiten des Sicherheitsausschusses, die nur relative Interesse besitzen, hinauszuziehen und das Land wahrhaft vor einem solchen Verfahren, denn es erblüht die Gefahr, daß die allgemeine Abrüstungskonferenz im Jahre 1928 nicht mehr zustande kommen könnte. Ferner wies Litwinow auf die besondere Stellung Russlands hin. Er erinnerte daran, daß Russland an der Debatte des Sicherheitsausschusses deshalb nur geringen Anteil nehmen könne, weil es an der Behandlung einer Umgestaltung des Völkerbundes nicht beteiligt werden müsse. Russland sei nämlich nicht einer Umgestaltung oder Tüchtigkeit des Paltes aktiv teilhaftig. Der russische Hauptdelegierte legte sodann einen Resolutionsentwurf vor, in dem er darauf hinwies, daß die Abrüstungskonferenz eine wirksame Garantie für den Frieden die Entwurfsfrage sei und daß das Sicherheitsproblem am allerbesten durch die Abrüstung des Abrüstungsproblems gelöst werden könne. Er warnt in der Resolution vor einem Anschub der Abrüstungskonferenz und macht den Vorschlag, daß am 10. Dezember die nächste Sitzung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses einberufen werde.

Nachdem Dr. Benesch den russischen Resolutionsentwurf noch einmal langsam durchgelesen, ergriff er das Wort, um Litwinow eine vorläufige Antwort zu geben. Dr. Benesch sagte, daß die Frage des Datums keine grundsätzliche Angelegenheit sei, sondern aufgrund praktischer Opportunität zu bestimmen sei. Auf die Begründung, die Litwinow in seinem Antrag ins Treffen führte, wollte Dr. Benesch deshalb nicht antworten, weil er darin den scharfen Widerspruch zwischen der Vollversammlung und der Auffassung der sowjetrussischen Delegierten erblickt. Dr. Benesch erinnerte daran, daß die Sicherheitsfrage mit der Abrüstung aufs engste verknüpft sei, während Sowjetrussland immer noch den gegenwärtigen Standpunkt vertritt.

Hieraus erhob sich

Graf Bernstorff,

um mitzuteilen, daß er im Prinzip mit Litwinow einig sei, doch könne über das endgültige Datum noch nicht gesprochen werden. Die Debatte entwickelte sich so schwierig, daß der Vorsitzende es für notwendig hielt, die öffentliche Sitzung zu unterbrechen. Um 12 Uhr 30 soll die Fortsetzung der Debatte wieder aufgenommen werden.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ergriff Graf Bernstorff das Wort, um einen Zusatzantrag zum russischen Resolutionsentwurf einzubringen. In seiner Begründung führte Graf Bernstorff aus, daß Deutschland diesmal nicht auf sein moralisches Recht hinweisen wolle, das es in der Frage der letzten Abrüstung besitze, ebenso wenig wolle es diesmal rein juristisch die Argumente zu Gunsten dieser These ins Treffen führen. Es liege Deutschland diesmal hauptsächlich daran, den Völkerbund vor einer weiteren Beeinträchtigung seines Ansehens zu schützen und der öffentlichen Meinung gegenüber zu betonen, daß es notwendig wäre, das Abrüstungsproblem mit aller Raschheit zu behandeln und keine Zeit mehr zu vergeuden. Die Weltmeinung wartet mit Spannung auf das Ergebnis der Abrüstungsdebatte und wäre sehr enttäuscht, wenn man jetzt wieder allerlei Ausflüchte wälzen würde, um die Behandlung dieser Hauptfrage, mit der der Völkerbund sich im Interesse des Friedens beschäftigt, zu verzögern.

Nachdem Graf Bernstorff seine Ausführungen gemacht hatte, brachte er einen Zusatzantrag ein, der dahin geht, daß die Trennung zwischen Sicherheitskommission und Abrüstungskommission nicht zulässig wäre und deshalb ein Datum für beide Tagungen angesetzt werden müsse. Ueber den Zeitpunkt dieser Tagung spricht sich der deutsche Zusatzantrag nicht aus. In dem deutschen Amendement wird hervorgehoben, daß eine Abrüstungskonferenz auf der Grundlage der gegenwärtigen Sicherheitsbedingungen unverzüglich einberufen werden müsse. Eine solche Konferenz würde man als ersten Schritt zur allgemeinen Abrüstungskonferenz betrachten.

Nach Graf Bernstorff sprach der Vertreter Schwedens, Heuning. Im Auftrag seiner Regierung teilte er mit, daß die Einberufung der Abrüstungskommission und des Sicherheitsausschusses gleichzeitig stattfinden möge. Es sei auch der Wunsch der schwedischen Regierung, die Tagung sobald wie möglich abzuhalten. Der schwedische Vertreter warnte aber vor einer unerlösen Annäherung dieser Diskussion über das Datum und machte schließlich das Jugelschluß, es würden ein bis zwei Monate früher oder später an der ganzen Sache wenig ändern.

Nach der Intervention des schwedischen Vertreters gestattete sich

die Debatte immer lebhafter und nervöser.

Es erhob sich der Vertreter Englands, Lord Consett, und erklärte, daß er die ganze Debatte in der Form, wie sie gehalten werde, für zwecklos erachte und beantragte, den Resolutionsentwurf der Russen und den Zusatzantrag der Deutschen einfach beiseite zu schieben, um sich ausschließlich und allein mit der Festsetzung des Datums für die nächste Tagung der Abrüstungskommission zu befassen. Gleichzeitig betonte er, es sei seine Ansicht, daß Sicherheitsausschuss und Abrüstungskommission nebeneinander tagen müßten.

Im folgte noch einmal Graf Bernstorff, um seinen Zusatzantrag zu verteidigen und noch einmal darauf aufmerksam zu machen, daß die Abrüstungskommission der Vollversammlung dieses Jahr gegenüber die Verpflichtung übernommen habe, die allgemeine Abrüstungskonferenz im Jahre 1928 zustande zu bringen und erregte im weiteren Verlauf der Debatte

allgemeines Gelächter,

als er eine Erklärung des Vorsitzenden Pound dahin interpretierte, daß die Einberufung der allgemeinen Abrüstungskonferenz für 1928 garantiert werde. Den allgemeinen ungünstigen Eindruck, den seine Erklärung hervorrief, suchte Graf Bernstorff später dahin abzumildern, daß er eine Garantie in technischer Hinsicht meine. Politisch könne freilich der Vorsitzende eine absolute Zusage für das Zustandekommen der allgemeinen Abrüstungskonferenz nicht geben.

Litwinow legte vor allem Protest gegen die Wahl des 15. März als Datum für die Fortsetzung der Beratungen ein und warf die Frage auf, weshalb man nicht den Dezember dazu benutzen könne, weiter zu arbeiten und sich im Januar dann neu zu versammeln. Er machte sich

vom Vorsitzenden eine scharfe Zurechtweisung gefallen lassen, Herr Litwinow könne wohl gegen das Datum stimmen, aber ändern werde er an die Sache nicht. Auch der deutsche Vertreter erklärte sich schließlich mit dem 15. März einverstanden. Nach einer traditionellen Lobrede des Vorsitzenden an die geleistete Arbeit wurde die Sitzung geschlossen.

(Weitere Meldungen hieran auf Seite 2)

* Aufseherarbeiten des Vatikan. „Daily Telegraph“ will wissen, daß der Vatikan mit einer Londoner Bankengruppe wegen einer Anleihe verhandelt.

Rückblick und Vorschau

Der Krieg um den Frieden in Genf — Der Mißbrauch des Balkans — Um die Hegemonie im Mittelmeer — Deutschland auf der kommenden Ratstagung — Russinische Prophezeiung

Im zehnten Jahre der neuen Zeitrechnung, die nach den Schriftgelehrten der früheren Entente mit dem 11. November 1918, dem Waffenstillstandstage, angefangen hat, beginnt die Drachensaat von Versailles zu reifen. Wer sich ein gutes Gedächtnis an jene Tage und Wochen bewahrt hat, in denen um den Frieden gerungen wurde, wird sich der ersten Mahnung Friedrich Naumanns noch erinnern, als er vor einer „Balkanisierung Deutschlands“ warnte. Wenn er heute noch lebte, könnte er als Träger und Schöpfer dieses Begriffswortes das Recht für sich in Anspruch nehmen, es umzuformen in die „Balkanisierung Europas“. Einst begann der Balkan bei Belgrad, durch die Friedensverträge wurde er nach Westen vorverlegt bis nach Bodenbach und Teischen und nach Norden bis an den Oberbruch und heute, neun Jahre darnach, kämpft man in Genf um den Frieden, weil die balkanische Welt auch die scheinbar gekrümmten und trotz ihrer Inflation noch verhältnismäßig intakten Siegerstaaten zu verfeinden droht. Bezeichnenderweise ist es gerade die führende Entente-Prese, die mit Besorgnis erfüllten Headlines nicht erzt, und selbst die „Times“ kann sich nicht enthalten, das geflüstert betonende „Times“ kann sich nicht enthalten, das sonst so verpönte Wort „Katastrophe“ in ihren nächstem Antiquariaten unterzubringen. Sie wird sogar elegisch trauert den alten schönen Zeiten nach, als man in Genf unter sich verammelt war und all die schweren und leichten Dinge mit Stimmeneinheit gemissermaßen ex cathedra erließen konnte. Seit dem Zeitpunkt der Jugendfröhen der Deutschen zum Völkerbund sei es leider nicht mehr so einfach und bequem, den Schiedsrichter Europas zu spielen, wenn sich Deutschland auch durchaus korrekt und loyal verhalte und in keiner Weise ein Störenfried sei, wie man dies viel eher von den Russen sagen müßte. Selbst aus dieser kleinen Randbemerkung geht das große politische Weltverständnis, das unabweislich den europäischen Rundhorizont erhellt. Der russisch-englische Gegensatz bleibt unermindert bestehen und bildet die eine Koordinate des Weltsystems. Die andere ist in der Wirtschaft zu finden, in der die Uebermacht des angelsächsischen Kapitalismus die Wege und die Entwicklung bestimmt.

In diesem weltpolitischen Rahmen spielt sich nun auf räumlich kleinerem Felde, aber in seinen Auswirkungen weit darüber hinausgreifend das Ringen um die Vormacht in Europa ab. Wilson und Lloyd George haben 1918/19, vielleicht zum Teil unbewußt, Frankreich auf das Niederstufen gehoben, auf dem es sich jetzt bedroht fühlt. Besser und eindringlicher als alle Kundgebungen, Ansprachen und Noten reden die 3 Milliarden, die Frankreich an Mehraufgaben für die Rüstungen zu Wasser, zu Lande und in der Luft im kommenden Jahre auszubringen gewillt ist. Frankreichs Bündnispolitik mit den alten und neuen Balkanstaaten, die zunächst antideutsch eingestellt war, hat inzwischen einen Richtungswechsel vorgenommen. Auch das Gesicht der französischen Außenpolitik schaut jetzt über Deutschland hinaus nach dem Osten, aber auch nach dem Süden. Nach Ueberwindung der zeitweilig außerordentlich starken Spannungen mit England, die durch das Nachheben Chamberlains wegen der Kräftebeanspruchung Englands im fernen Osten bedingt wurden, hat Frankreich die dadurch gewonnene Rückenfreiheit benutzt, um seine Kräfte für den Kampf zunächst um die Hegemonie im Mittelmeer zu sammeln. Die ursprüngliche Gleichgültigkeit zwischen den beiden lateinischen Schwelgern ist nunmehr trotz der mit peinlicher Aufmerksamkeit geübten taktvollen Korrektheit in offene Feindseligkeit umgeschlagen. Dem Schatzzug Frankreichs in Belgrad folgte unmittelbar der Gegenzug Italiens in Tirana. Beide Bündnisverträge sind allerdings nicht einander gleich zu achten. Denn während der französisch-jugoslawische Freundschaftsvertrag über den Charakter eines militärischen Bündnisses nicht hinausgeht, hat Mussolini mit dem albanischen Vertrag gewissermaßen eine Halbannexion des noch in völliger Unordnung befindlichen Landes und militärisch nur gering zu bewertenden Hilfsvolkes vollzogen. Beiden gemeinsam ist lediglich der Mißbrauch des Balkans zu europäischen Raststätten, der nur deshalb möglich ist, weil sich der Balkan zu solchen Dingen herabläßt und gebrauchen läßt. Vorläufig spielen die beiden Mittelmeermächte ein Hasardspiel, bei dem jeder Teilnehmer im Hinblick auf den anderen die Einsätze verdoppelt. Allerdings ist der letzte und größte Einsatz noch nicht ausgespielt, weil er noch im Völkerbund gewissermaßen deponiert ist. Beide gehören zu seinen Mitglidern und keiner will, wenigstens vorläufig, das Obium auf sich nehmen, die Ehrenmine seiner Vertümmelung zu entzünden. Dennoch darf nicht übersehen werden, daß der Kampf um die Hegemonie im Mittelmeer die Voraussetzung sowohl für den faschistischen Imperialismus, als auch für die traditionelle Politik Frankreichs ist. Der Unterschied liegt lediglich im Temperament. Der Kriegswille ist in Italien nur aus dem Grunde deutlicher zu verspüren, weil dort keinerlei Opposition den nationalistischen Ueberstimmungen eine natürliche Grenze setzt. Die Mauer, die sich vor der italienischen Expansion und der Verwirklichung des von Mussolini erstrebten Imperiums aufstürmen und die sich Italien mit seinem Nationalismus und seiner Unversöhnlichkeit selbst errichtet hat, sind allgemach so schiefen worden, daß kein noch so guter und erhabener Verhandlungswille eine Breche in sie schlagen kann. Das vermag nur noch ein Krieg, der sie gewaltig zertrümmert.

Und wie wird es mit diesen Mannern werden, die durch die unbilligen Grenzabgaben der Friedensinstrumente von Versailles, St. Germain und Trianon freu und quer durch Europa errichtet worden sind? Wohin wir auch den Blick lenken, nach Finnland, Polen, Litauen, um nur einige dieser künstlichen Gebilde hervorzuheben, überall sehen wir einen Kampf um die Diktatoren großen und kleinen Formates, die trotz der ertasteten oder erborgten Nachhilfe doch auch nur wieder Marionetten in den Händen noch mächtigerer sind, die von London, Paris oder Rom aus die Fäden dirigieren. Ansehens dieser tatsächlichen Verhältnisse konnte die erste Woche der Abrüstungskonferenz, die nun hinter uns liegt, nicht anders werden, als eine Farce. Denn keiner von den dortigen Wortführern, die etwas hinter sich haben, was wirklich abgerufen werden kann, — Deutschland spielt in dieser Kombination überhaupt keine Rolle — hat überhaupt den ertasteten Willen besessen, an der wirklichen Abrüstung mitzuarbeiten. Einmal war man sich höchstens in dem Willen, das Maßlose zum Vorfaktor der Konferenz beizubringen. Man wird ihnen insgesamt das Ergebnis nicht verzeihen können, daß es ihnen hervorragend gelungen ist, nach die all Gebote der Ruffen, die trotz der betonten Neutralität höchstes Raffinement an Störungstreue verrieten, haben einen erheblichen Teil zur Vollendung der Uneinigkeit beigetragen. Denn selbstverständlich war es ihnen mit der Forderung auf allgemeine und gänzliche Abrüstung nicht ernst, konnte es auch nicht sein, weil sie sich mit der Abrüstung der einen roten Armee des wichtigsten Mittels bedanden wärdren, mit dem und auf dem ihre Macht begründet ist. Aber wie ein Tropfen in Ozean durch seine rücksichtslose Effektivität die Diplomatie der Wiener am grünen Verhandlungstisch verwirrt, so haben diesmal Litwinow und Kamarski das an sich schon vorhandene Durcheinander in ein völliges Totenwunder verwandelt, aus dem sich kein Ausweg mehr zu öffnen scheint.

Und nun beginnt inmitten dieser Hochspannung die 46. Monatsagung des Völkerbundes. Die vor 14 Tagen vom Generalsekretariat verordnete Tagesordnung enthält trotz seiner 20 Gegenstände nichts von besonderem Belang. In wenigen Tagen hat sie sich bereits erweitert, daß diesmal der Zusammenkunft der Außenminister die größte Wichtigkeit beigemessen ist. Naturgemäß interessieren uns die Angelegenheiten die Deutschland angehen, am meisten. Der Hauptpunkt von der vorigen Monatsagung, der Streit mit der griechischen Regierung wegen der Bezahlung des vor dem Kriege beschlagnahmten „Salamis“ ist dabei der belangloseste. Bedeutend wichtiger für uns ist die Schlichtung in Dänemark, die gerade in den letzten Tagen eine bedeutende Wendung angenommen hat. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte sich Dr. Stresemann mit der Entscheidung der Ratstagung zufrieden gegeben, obwohl sie der Rechtslage keineswegs entsprach und auch für Deutschland nicht günstig war. Er glaubte dies des lieben Friedens halber tun zu müssen, da es sich nur um eine einmalige Erledigung handelte, die ausdrücklich einen Ausnahmezustand darstellte. Nun haben aber die Polen verlangt, diesen Ausnahmezustand zur Regel zu machen. Deutschland hat sich hierzu bei dem Völkerbund beschwert. Ein günstiger Zufall fügte es, daß gerade in diesen Tagen der Vorkonferenz der Gemischten Kommission für Obersteuropa, der Schweizer General, eine wichtige Entscheidung zugunsten der deutschen Minderheit fällt, so daß unter Vertretung in Genf dieses Mal einen wesentlich leichteren Standpunkt haben wird.

Am allerwichtigsten ist jedoch die Frage, ob sich Deutschland aus den Konflikten im Osten und Südosten wird fernhalten können. Gewiss ist unsere Stellung in der polnisch-litauischen Differenz eindeutig und einfach. Aber bei der heutigen engen Verbundenheit der europäischen Staaten untereinander, wie sie gerade durch die Friedensverträge herbeigeführt worden ist, hat es mit der Erklärung des Selbstbestimmungsrechtes nicht sein Bewenden. In einem kommenden Weltkriege wird es keine Neutralen mehr geben, schon allein nicht aus dem Grunde, weil die Großen die Kleinen — und dann kehrt das trotz seiner formellen Großmachtlosigkeit doch mächtige Deutschland — überrennen und zum Anschlag in irgend einem Sinne zwingen werden. Es ist ganz selbstverständlich, daß keiner der Verantwortlichen einen neuen Weltkrieg wünscht, denn noch sprechen die Spuren des letzten Weltkrieges gar zu sehr. Aber seitdem Mussolini für die Zeit zwischen 1925 und 1940 den neuen Weltkriege vorausgesagt hat, harren die Hauptbeteiligten wie kopflos gedummt auf diesen Termin und suchen ihn in einem für sie günstigen Sinne ummöglich zu machen oder ihm zuvorzukommen. Vorläufig beruht eine begründete Hoffnung auf Abklärung der Auseinandersetzung doch noch auf dem „Falkenbund“, dessen innere Schwäche, so paradox es klingt, gleichzeitig auch seine größte Stärke für sein Weiter-

bestehen bildet. Darüber hinaus liegt die Entscheidung bei der englischen Weltmacht und dem mit ihm verbundenen amerikanischen Kapital. Noch ist es Zeit zur Bessung und Umkehr, man kann aber nicht mehr die Aktion aufrecht erhalten, daß man sich immer noch mit der Liquidation des verlorenen Krieges beschäftigt, während man gleichzeitig mit Miesentritten einem neuen entgegenschlägt. Tornadoerwartung über Europa!

Kurt Fischer

Die Russen unterzeichnen das Anti-Wittgasstriege-Protokoll

Die russische Delegation bei der Abrüstungskommission hat mitgeteilt, daß sie zur Unterzeichnung des Protokolls gegen den Wittgasstriege vom Juni 1925 bereit seien. Gleichzeitig wird sie heute an den Präsidenten des Sicherheitskomitees, Benesch, das Ersuchen richten, im Interesse der Erhöhung der Sicherheit für eine schnelle Ratifizierung dieses Protokolls zu sorgen. Das Protokoll ist nämlich, obwohl es seit über 2 1/2 Jahren besteht, bisher nur von Frankreich ratifiziert worden.

Es dürfte das erste Mal sein, daß Sowjetrußland irgend einer politischen Konvention, die unter den Auspizien des Völkerbundes zustande gekommen ist, beiträgt, da es bisher nur an englischen Vereinbarungen des Völkerbundes beteiligt ist.

Die Abreise der Russen

Die Vertreter der Sowjetregierung in der Vorbereitenden Abrüstungskommission haben die Absicht, Genf sofort nach Abschluß der Tagung der Vorbereitenden Abrüstungskommission zu verlassen. Wie es heißt, reist Kamarski (von heute Samstag) ab, während Litwinow die Abreise am nächsten Montag erfolgen wird. Es verlautet, daß Litwinow noch verschiedene politische Verbindlichkeiten, die zur Ratstagung nach Genf kommen, sprechen will, u. a. auch zur Land.

Der Kampf um die Schule

Berlin, 2. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Der Bildungsausschuß des Reichstages nahm am Freitag den § 10 des Schulgesetzes, wonach einem vorläufiglich gestellten Antrag auf Umwandlung einer Schulform in eine andere stattzugeben ist, wenn die Erziehungsbedingungen von mindestens zwei Dritteln der die Schule besuchenden Kinder sich dafür aussprechen, in der Fassung des Regierungsentwurfes an. Abg. Dr. Kunze (D. Vp.) begründete einen Antrag, wonach folgender § 10 eingefügt werden soll: „Die beteiligte Gemeinde ist zur Mitwirkung bei der Entscheidung über Anträge auf Einrichtung oder Umwandlung einer Schulform hinzuwirken.“ Ferner beantragte Abg. Kunze, dem § 11 folgende Bestimmung anzufügen: „Der beteiligten Gemeinde ist das Recht der Anfechtung eines verwaltungsgerichtlichen Verfahrens sowie das Recht der Rechtsbeschwerde bei den obersten Verwaltungsgerichten der Länder bzw. dem zu schaffenden Reichsverwaltungsgericht einzuräumen.“

Die Erweiterung in Bulgare

Paris, 2. Dez. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die aus Bulgare gemeldet wird, erscheint die Weigerung der Nationalen Bauernpartei, in das Kabinett der nationalen Union einzutreten, jetzt nicht mehr zweifelhaft. Die Nationale Bauernpartei hält absolut daran fest, daß keine nationalen Bauern der Ansicht, daß eine Untanna auf wirtschaftlichem Gebiete zwischen den beiden Parteien unmöglich ist. Die Antwort der Partei wird voraussichtlich morgen der Regierung übergeben werden. Die Regierungserklärung und die Erklärung der Nationalen Bauernpartei werden gleichzeitig veröffentlicht werden. Die Chefredakteure der bulgarischen Zeitungen wurden gestern vom Negenten empfangen, dem sie einen Kollektivprotest gegen die Zensur und andere gegen die Presse erhobenen Maßnahmen abgaben, die ihnen mit der Verfassung unvereinbar erscheinen.

de Ronzie in Berlin

Berlin, 2. Dez. Der ehemalige französische Unterrichtsminister de Ronzie ist zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.



Deutsche Volkspartei

Am Mittwoch, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, findet in der Geschäftsstelle Lamustraße 17 eine

Gesellige Zusammenkunft

der Frauengruppe mit musikalischen Darbietungen statt, wozu unsere sämtlichen weiblichen Mitglieder (Freiwillig) eingeladen sind. Der Frauenklub.

Finanzielle Ansprüche an den Völkerbund

Genf, 2. Dez. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die parisischen Hauptvertreter haben beim Finanzamt des Völkerbundes beantragt, daß der Restabdruck der französischen Sanierungsanleihe von 22 Millionen Goldfranken Ende des Jahres flüssig gemacht werde. Die parisische Regierung richtete an das Völkerbundsekretariat eine Note, in der sie um die Sanierung der portugiesischen Finanzen ersucht und um die Anwendung der in Griechenland durchgeführten finanziellen Maßnahmen beantragt.

Der französische Luftfahrtskredit

Im Budget für 1928 verlangt die Regierung für die Unterhaltung nationaler und internationaler Luftlinien einen Kredit von 121 Mill. an Stelle der 78 1/2 Mill. des Vorjahres. Das verlangte Mehr ist für die neu einzurichtende Flugverbindung nach Südamerika über Marokko und den Senegal und für eine Linie nach Indien (Westindien) vorgesehen. Dieser jährliche Aufschlag von 121 Mill. soll nach Voranschlag auf 10 Jahre vertragsmäßig festgesetzt werden.

Letzte Meldungen

Heidelberg Chronik

kr. Heidelberg, 2. Dez. (Eigener Bericht.) Infolge höherer Illerung einer Bohrmaschine erlitt gestern ein elektrischer Schloß bei der Arbeit am Stauwerk Gießhölz ein lediger Defekt, der sofortigen Tod — Gießhölz ein vierjähriger lediger Sattler, der in einer Schnapsbrennerei in Rohrbach frisch gebrannten Schnaps getrunken hat, an Alkoholvergiftung erlitten.

Erfolg deutscher Technik

Hamburg, 2. Dez. Der neue Schnellbomber der Hamburg-Südamerika-Linie „Cap Arcona“ hat seine erste Ausreise nach Südamerika in 19 Tagen durchgeführt. Das Schiff ist sachplanmäßig gestern in Rio de Janeiro eingetroffen und hat die in Folge des schlechten Wetterzustandes bei der Abfahrt von Hamburg erhaltene Verlorenzeit von mehr als fünf Stunden fast wieder aufgeholt.

Unfall oder Aufschlag?

Paris, 2. Dez. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie aus Paris berichtet wird, ereignete sich an Bord des ersten 10000 Tonnen-Kreuzers „Duquesne“, der seinen Probefahrt begonnen hat, ein schwerer Unfall. Die Probefahrt hatte sich eröffnet oder war vielleicht zu Ende, als die Wanne des Kreuzers, die sich in der Höhe von 100 Metern befand, sich plötzlich in die Luft schlug und die Wanne des Kreuzers, die sich in der Höhe von 100 Metern befand, sich plötzlich in die Luft schlug und die Wanne des Kreuzers, die sich in der Höhe von 100 Metern befand, sich plötzlich in die Luft schlug.

Nachtrag zum lokalen Teil

Der Maler Otto Proppster. Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, ist der Maler Professor Otto Proppster am 30. Lebensjahr gestorben. Er war im Juni 1897 in Karlsruhe geboren. Seine Studien begann er in Karlsruhe unter dem damals besonders einflussreichen Professor Keller. Er ist besonders als Porträtmaler hervorgetreten. In Mannheim, wo er in zahlreichen Privatstudien gearbeitet hat, vertritt er die besten von ihm das Bild des Großherzogs Friedrichs I. von Baden und seiner Gemahlin. Ein Künstler wird am kommenden Montag im Familiengrab auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt.

August Wassermann

In seinem achtzigsten Geburtstag am 4. Dezember 1927

In der Geschichte des Mannheimer Nationaltheaters der letzten 50 Jahre, die im Jubiläumsjahr 1928 erscheinen soll, wird die Frau Dr. August Wassermann mindestens ein Hauptkapitel, vielleicht das Hauptkapitel umfassen. Was künstlerisch in dem Jahrzehnt um die Jahrhundertwende hier geleistet wurde, weiß ungeheure Bedeutung das Theater im Leben der Stadt hatte, wie stark die Persönlichkeit des Intendanten das künstlerische Leben bestimmte, alles das wird man doch sagen müssen. Am 30. Geburtstag dieses Intendanten, in dem Mannheim und Karlsruhe den Feiern ihrer Bühnen nahen, gedenkt die Vaterstadt Mannheim mit Stolz und in Dankbarkeit dieser Zeit. In den 23 Jahren, die seit dem Weggang Wassermanns verstrichen sind, hat sich hier unendlich viel verändert. Geduldet ist die Erinnerung an diese Zeit nicht nur bei denen, die jenes Jahrzehnt des Mannheimer Theaters bewußt miterlebt haben, sondern auch bei den Jüngeren, die damals in dem theatergeheiligten Mannheim heranzuwachsen. Damals wurde das Mannheimer künstlerische Leben beherrscht von dem Verbundensein zwischen Bürgerrecht und Theater, geleitet von einem besonnenen Führer, in dem die notwendigen Eigenschaften des Bühnenleiters besonders glänzend sich einten. Wer dem Leben einer Stadt so starke Antriebe auf künstlerischem und geistlichem Gebiet gab, wie August Wassermann, dessen Wirken ist auch nach zwei Jahrzehnten — trotz elementarer Umwälzungen auf allen Gebieten, auch auf dem des Theaters, nicht vergessen.

Der Stadt Mannheim gebührt die Familienzugehörigkeit und die Jugend. Aus der Tradition der Stadt und ihres Theaters leitet sich die Liebe zum Theater ab. Aber der Gedanke Schauspieler zu werden ist der Schicht, der der jetzt achtzigjährige existenz, naturgemäß vor 50 Jahren ein schrecklicher Gedanke gewesen. So wurde aus dem Theaterbegeisterten zuerst ein badiischer Referendar und Hebelberger Doktor jur. Als der rote Dragoneroffizier 1871 vom Felde heimkam, wurde die Schauspielerlaufbahn von den Eltern freigegeben. Überländer in Berlin bildete ihn aus. Schon bald wurde er an das Dresdener Hoftheater engagiert, wo er als Nathan in Verides Lustspiel „Ein Glas Wasser“ debütierte. Ueber das Wiener Stadttheater Heinrich Laubes, amerikanische Gaskspiele, Berlin und Stuttgart, ging es an die Bühne der Vaterstadt Mannheim. Aus dem blendend schönen jugendlichen Helden wurde ein männlicher erster Held. Am 1. September 1885 trat er in der Verband der Mannheimer Bühne ein. Hier feierte der Schauspieler, dessen prächtiges Organ immer wieder besonders gerühmt wurde, seine glänzenden Erfolge als Uriel Acosta und als Teil, als

Ob von Verhängen und Wallenstein, als Konrad Bernid und Volkseind, als fleißig lebenswürdiger Konrad Holz. Als Oberregisseur des Schauspielers zeigte August Wassermann, was er von den Meinungen und von Bühne gelernt hatte, vor allem seine große Kunst, Mannschaften zu bewegen. Im September 1891 unterdrückte er sein Mannheimer Wirken. In vielen deutschen Städten inszenierte er Otto von Guericke, Götter, Klopke, Schiller, in dem er den Helden spielte. Bei einer Probe des Schauspielers im Mannheimer Saalbau erzielte er die Nachricht von seiner Wahl zum Intendanten des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters. Man sah in der Stadtverwaltung mächtige Feinde seiner Kandidatur, aber die Volksgemeinnut, eine richtige Volkswegung in einer unheimlichen Zeit, ergannen seinen Sieg. Wer denkt noch an die Führer: Stadtrat Schindler, Franz Sicking, Philipp Weger und die anderen? Tausende von Namen hatten für ihn in Listen und Petitionen gesprochen.

Dann kam die Intendantenzeit, die von 1893 bis 1903 währte. Eine Persönlichkeit von hohem künstlerischem Willen und Können, ein Mann, der durch natürliche Würde und Formbarkeit sich mehr Achtung unter den Bühnenleuten erganzen, als durch die äußere Stellung, stand jetzt dem Hause am Schillerplatz vor. Wassermann war kein kühner Draufgänger, klug, in rechter Beziehung zum Allen und zum Neuen, bildete er sein Ensemble, kauf er seinen Spielplan. Er brachte Heibel, Otto Ludwig und Kleff und blieb, wieder mit vornehmer Ruhe, den Sturm ab, den die Aufführung von „Halbes Judentum“ damals in Mannheim entfacht hatte. Es war die Zeit der Vögel, der Witter, der Burger, die Zeit als Götter naher Franz Ludwig die Dellen, Tietz und Gielmann, Jacobi und Neumann als waren. In der Oper standen neben Ferdinand Langer, E. B. von Resneck oder Wilhelm Köhler, Krug sang den Siegfried und noch würdiger den David, Erlend Harenshüter, Kromer kam damals, Knapp kurz bald darauf und Hofmühl erlebte ihn. Helene Sander-Dawson stand noch auf der Bühne und Frau Rocher-Deinold sang Agathe und Cos, Fenton den Sarrasin und Max den Bedameier. Wassermann holte Sonnenhal, Bewinski und Baumeister, Kainz, die Corina und die Soudrot, auch Cosellin, die Sarah Bernhardt und die Resane als Götter, die Duse kam noch Mannheim. In der Oper brachte Wassermann die Uraufführung von Hugo Wolf's „Corregidor“ und als einer der ersten Weinmännern „Wensch“ herons. Sein Elternhaus am Göttermarkt machte der Intendant zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Er sorgte die Ketten, die der Fokusschiff bisher energisch zusammengehalten hatte, ließ Fischer und Ruffler einziehen, brachte Künstler und Zeitungsleute mit den einheimischen Prominenten zusammen. Die Kluge Gattin teilte sich mit ihm in diese Pflichten, der Bruder Robert Wassermann war ein treuer Helfer und Berater. Der Inten-

dant sorgte seinen Künstlern für den Zugang in den Mannheimer Gesellschaftskreisen aller Schattierungen. Der Intendant und seine Frau lebten selten oder nie bei einer repräsentativen Pflicht und deren Nutzen für das künstlerische Interesse der Bevölkerung.

Im Herbst 1905 kam der Abschied von Wassermann. Großherzog Friedrich I. berief Dr. August Wassermann als Nachfolger des verstorbenen Hof- und Nationaltheaters Intendanten. Solche Abschiede gibt es heute nicht mehr, kann sie nicht mehr geben, weil es kein solches Theater mehr gibt. Die Bevölkerung hat sich verändert und die Zeit hat sich gewandelt. Der neue Mannheimer Hof- und Nationaltheater Intendanten war Dr. Franz Sicking, der am 15. März 1906 in Karlsruhe starb. In Karlsruhe war das Theater schwieriger, da seien die Ideale zunächst noch im Rückschritt auf den Hof, die man in Mannheim im Laufe der Jahre nicht kannte, mußten beachtet werden. Der neue Hof- und Nationaltheater Intendanten war Dr. Franz Sicking, der am 15. März 1906 in Karlsruhe starb. In Karlsruhe war das Theater schwieriger, da seien die Ideale zunächst noch im Rückschritt auf den Hof, die man in Mannheim im Laufe der Jahre nicht kannte, mußten beachtet werden. Der neue Hof- und Nationaltheater Intendanten war Dr. Franz Sicking, der am 15. März 1906 in Karlsruhe starb.

1919 nahm Dr. August Wassermann seinen Abschied. Dem jungen Heldenvolker war ein Bühnenleiter von hohem Rang geworden, aus Sicking Wassermann eine ehrwürdige Erscheinung, zu der junge Künstler so aufzauen, wie man heute gegenüber einem Generalintendanten und Geheimrat des Hoftheaters war die Liebe zum Theater, gewachsen war das Bewußtsein, 45 Jahre lang der deutschen Bühne in Treue geblieben zu haben. Geblieben war die schonke, hohe Gehalt und die Liebe zum Theater, gewachsen war das Bewußtsein, 45 Jahre lang der deutschen Bühne in Treue geblieben zu haben. Geblieben war die schonke, hohe Gehalt und die Liebe zum Theater, gewachsen war das Bewußtsein, 45 Jahre lang der deutschen Bühne in Treue geblieben zu haben.

Zu diesem Tage bringen Mannheim und Karlsruhe ausnahmsweise einmal ein — dem Jubilar überaus wünschenswertes — und wie immer mit Mannheim nicht hinter sich zurücklassen. Was der Jubiläumstag in künstlerischer Schaffen seiner Verdienste gegeben hat, ist unerschöpflich unvergänglich, wie auch die künstlerische Arbeit Wassermanns an seine Heimat durch die Jahre der Fremden gemindert worden ist.

Mannheim am Wochenende

Wann und wo wird die Großmarkthalle errichtet? - Die Wahl des Platzes begegnet ungeahnten Schwierigkeiten - Mannheimer Preisbewegung und Kosten der Lebenshaltung im Jahre 1926

Wenn die Hausfrauen im vergangenen Sommer und Herbst infolge der großen Inflation sich kaum durch die Wägen des Hauptwochenmarktes hindurchzuzwängen vermochten, dann ergab sich unwillkürlich vor dem geistigen Auge der

mächtige Bau der Großmarkthalle, der dazu berufen ist, die dringend notwendige Trennung von Groß- und Kleinmarkt herbeizuführen. Der Plan ist nicht ad acta gelegt, wie man glauben könnte, weil man amtlicher Seite nichts über den Stand der Angelegenheit vermag, aber er will nach unseren Informationen auch nicht unüberwindlich sein. Das Haupthindernis ist die Wahl des Platzes: Die wir f. B. mitteilten, bestand die Absicht, das Terrain, auf dem sich das stillgelegte Gaswerk auf dem Vindenberg befindet, dem Stadtrat als geeignet zur Errichtung einer Großmarkthalle vorzuschlagen. Die Verhandlungen mit der Reichshauptverwaltung bezüglich des Gleisanschlusses waren schon eingeleitet. Eine Einigung schien in Aussicht zu stehen. Einmal erhoben die benachbarten industriellen Betriebe Einspruch, weil sie das Gelände zur Erweiterungszwecken schlagend, vor allem aus dem Gesichtspunkt heraus, daß man anläßlich industriellen Unternehmungen die Ausbaugesamtheit nicht verbauen darf. Der Verzicht auf den Platz wurde zudem durch die Tatsache erleichtert, daß er nur etwa 20 000 Qm. groß ist, während die Stadtverwaltung ein Gelände von mindestens 80 000 Qm. zu benötigen, um eine Markthalle errichten zu können, die den Ansprüchen genügt, die der Mannheimer Handel zu stellen berechtigt ist.

Die Suche nach einem anderen Platz mußte infolgedessen von neuem aufgenommen werden. Ausschlaggebend hat bei der Auswahl die unbedingte Notwendigkeit des Gleisanschlusses zu sein. Die Stadtverwaltung hat bereits mehrere Plätze als geeignet herausgefunden. Welcher der vordringlich ist, muß die Marktkommission entscheiden, die im nächsten Jahr endgültig Stellung zu nehmen hat. Man wäre aber trotzdem auf dem Rathaus für Vorschläge aus dem Kreise der Interessenten dankbar. Vielleicht würde die Stadtverwaltung noch nicht gedacht hat. Es ist dabei in erster Linie zu beachten, daß der Platz nicht zu klein sein darf und wiederholte aufgeschüttete Terrain kommt, um ein Belieben auszuführen, nicht in Frage, weil es nur etwa 8000 Qm. groß ist. So viel scheint sicher zu sein, daß die Großmarkthalle an einer Stelle errichtet werden muß, die vom Stadtzentrum, im besten Falle, die m. l. en. entfernt liegt. Man gibt sich keine Mühe, die Transporthkosten zu erwähnen, daß sich in Frankfurt der

Reinhandel mit Gemüse und Obst mehr und mehr auf die Böden konzentriert.

Die Reichshauptstadt besitzt zwar verschiedene Markthallen, aber sie müßte noch eine große Anzahl bauen, wenn die Gemüse- und Obstläden nicht wären. Nach dieser Richtung wird man auch in Mannheim der Reinhandel mit Marktwaren betreiben müssen, weil man nur eine Großmarkthalle errichten kann. Die jetzigen Haupt- und Nebenmärkte sollen bestehen

Erwünschenswert wäre die Einrichtung eines Umschlagsverkehrs für ausländisches Gemüse und Obst,

wenn die Erbauung einer Großmarkthalle eines Tages greifbar werden sollte. Mannheim liegt inmitten eines ausgedehnten Gemüse- und Obstgebietes, das seine Erzeugnisse hier zusammenströmen lassen könnte. Ob sich aber der Obst- und Gemüseverkehr heute die Ware unmittelbar im Obstproduktionszentrum, z. B. in Bahl die Böhler Zweifelhäuser, und die Ware im Kleinen verkauft werden soll. In der Praxis und bei der Befragung ist es nicht anders. Man könnte sich aber denken, daß das ausländische Gemüse, das von Frankfurt, neben München der südwestliche Hauptumschlagplatz, nicht angetrieben werden kann, in Mannheim landet und hier weitervertrieben wird. Aber das ist Zukunftsmusik. Die Hauptsache dürfte zunächst die endgültige Auswahl des Platzes für

die Großmarkthalle sein. Wir geben uns der zuverlässigen Hoffnung hin, daß die Entscheidung in aller nächster Zeit fällt, jedoch vielleicht schon im nächsten Jahre mit dem Bau begonnen werden kann. Daß die Errichtung einer Großmarkthalle zur Entlastung der Stadtverwaltung gehört, haben wir an dieser Stelle schon so oft mit Nachdruck betont, daß nichts mehr zu sagen übrig bleibt.

Obwohl die Mannheimer Preisprüfungsstelle aufgehoben wurde, behält ihr Leiter, Stadtverwaltungsreferent Dr. Emil Hofmann, die Mannheimer Preisbewegung scharf im Auge, wie aus einer Broschüre hervorgeht, die unter dem Titel



Theremin am Aetherwellen-Apparat

Preisbewegung und Kosten der Lebenshaltung in Mannheim im Jahre 1926

als Fortsetzung der in den Jahren 1924 und 1925 herausgegebenen Schriften erschienen ist. Neuaufgenommen wurden Tabellen über die Getreide- und Mehlpreise an der Produktendörse, über die Vieh-, Kohlen- und Holzpreise. Die auf diese Weise erweiterte Uebersicht gibt einen überaus instruktiven Aufschluß über die Gestaltung der Preisbewegung der Hauptkonsumartikel im vergangenen Jahre. Ueber die Kosten der Lebenshaltung wird u. a. angeführt:

Am 6. Januar vorigen Jahres betrug die Gesamtindexziffer 137,8. Bis zum 7. April erhöhte sie sich auf 139,7. Nach einem kleinen Rückgang ging sie weiter in die Höhe: auf 141,2 am 21. Mai. Dann kam abermals ein geringfügiger Rückgang und hierauf ein weiterer Anstieg: auf 141,7 am 7. Juli. Die folgende kleine Abschwächung wurde durch einen noch höher gehenden Anstieg abgelöst.

Die höchste Gesamtindexziffer des ganzen Jahres

brachte mit 143,5 der 22. Dezember. Im Jahre 1926 ging also die Tendenz nach oben. Damit weicht die Bewegung der Gesamtindexziffer im Jahre 1926 von der des vorhergehenden Jahres wesentlich ab.

Die Ernährungsziffer war an den meisten Stichtagen des Berichtsjahres niedriger als an den entsprechenden Tagen des Jahres 1925. Die Monate November und

Dezember 1926 brachten die höchsten Ziffern des ganzen Jahres. Diese lagen zudem über denen des Jahres 1925. In den letzten Monaten des Jahres 1925 ging die Ziffer zurück: in derselben Zeit des Berichtsjahres stieg sie. Die Wohnungsziffer ging bei jeder Veränderung weiter aufwärts, wie im Jahre 1925. Sie lag im Jahre 1926 durchweg weit über der des vorhergehenden Jahres. Anfang 1926 handelte sie auf 70,6, Ende 1926 aber auf 104,9. Damit hat diese Ziffer zum erstenmale den Vorkriegsstand überschritten. Die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung war, wie die Ernährungsziffer, in den ersten Monaten des Berichtsjahres niedriger als zur gleichen Zeit des Jahres 1925. Von Juli ab aber war es umgekehrt, eine Folge der höheren Kohlenpreise. Mit 133,5 war diese Indexziffer Ende 1926 wieder genau so hoch wie Anfang 1925. Ein Freibahn ist also auch auf diesem Gebiete, wie bei der Gruppe Ernährung, nicht eingetreten. Dagegen läßt sich dies bezüglich der Bekleidung feststellen. Die Bekleidungsindexziffer lag mit 158,8 aus dem Jahre 1925. Im Berichtsjahr ging sie stetig zurück. Ende des Jahres war sie bei 149,1 angelangt. Sie war ausnahmslos an allen Stichtagen des Berichtsjahres niedriger als an den entsprechenden Tagen des Jahres 1925. Im Jahre 1925 bewegte sie sich zwischen 155,3 und 162,4, im Berichtsjahre zwischen 149,1 und 158,8. Das Minimum des Jahres 1925 ist also zum Maximum des Jahres 1926 geworden. Die letzte Gruppe umfaßt den sonstigen Bedarf. Diese Gruppenindexziffer verfiel im Berichtsjahr ähnlich wie die Bekleidungsindexziffer: sie senkte sich ständig. Am Anfang des Jahres hatte sie mit 105,1 den weitestgehenden Stand unter den Gruppenindexziffern. Dank der wiederholten Entlohnungen hatte sie sich bis Ende des Jahres auf 190,2 herabgelassen. Doch auch jetzt übertrug sie um ein gutes Stück alle anderen Gruppenindexziffern. Besonders ist ferner, daß sie im Jahre 1925 durchweg nach oben, im Jahre 1926 jedoch fortwährend nach unten strebte.

Aus dieser kurzen Darstellung der Bewegung der Gruppenindexziffern ergibt sich, daß die Erhöhung der Gesamtindexziffer in den letzten Monaten des Jahres 1926 auf die Steigerung der Ernährungsziffer und der Indexziffer für Heizung und Beleuchtung sowie auf die höhere Wohnungsziffer zurückzuführen ist. Der Preisrückgang in den Gruppen Bekleidung und sonstiger Bedarf konnte den Auftrieb in den drei anderen Gruppen nicht ausgleichen. In dem Verhältnis der Gruppenindexziffern zu einander hat sich gegenüber dem Vorjahre insofern nichts geändert, als auch im Berichtsjahre die Indexziffer für den sonstigen Bedarf den höchsten Stand aufweist. Dann folgen wieder in der Reihenfolge: Bekleidung, Ernährung, Heizung und Beleuchtung und Wohnung. Nur in den beiden letzten Monaten des Berichtsjahres verhielt sich dadurch die Reihenfolge, daß die Ernährungsziffer über die Bekleidungsindexziffer zu liegen kam. Ferner ist insofern eine weitere Verschiebung eingetreten, als im Jahre 1925 die niedrige Indexziffer 70,6, im Jahre 1926 indessen 93,8 betrug. Da sich der Höchststand mit 105,1 nicht geändert hat, ist also ein Zusammenrücken der Indexziffern von unten her erfolgt.

Im Jahre 1927 hat sich die Steigerung der Gesamtindexziffer fortgesetzt. Wie wir dieser Tage berichteten, sind die Lebenshaltungskosten im November auf 150,8 gestiegen. Da die Höchstziffer 1926: 143,5 betrug, macht die Differenz rund 7 Punkte aus. Es ist damit zu rechnen, daß die Höchstgrenze wie im Vorjahre im Dezember erreicht wird, da vor Weihnachten immer ein Anziehen der Preise zu beobachten ist. Wenn man die im November ermittelten Gruppenindexziffern mit den Höchstziffern des Vorjahres vergleicht, so ergibt sich folgendes Bild: Die Ernährungsziffer hatte mit 150,5 am 24. Nov. 1926 beinahe den gleichen Stand wie im Novemberdurchschnitt 1927 mit 150. Die Wohnungszifferindexziffer, die sich vom 7. Juli bis Ende 1926 auf 104,9 hielt, stieg im November 1927 auf 125,4. Die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung stieg von 133,5 in der Zeit vom 22. Sept. bis Ende 1926 auf 140,1 im November 1927. Bei der Bekleidungsindexziffer ist die Steigerung noch beträchtlicher. Während in der Zeit vom 11. Nov. bis Ende 1926 ein Anstieg von 149,1 errechnet wurde, betrug der Stand im Novemberdurchschnitt 1927: 164,2. Die letzte Gruppe sonstiger Bedarf" hielt sich mit 155,8 im Novemberdurchschnitt 1927 beträchtlich unter dem Höchststand des Jahres 1926 um 105,1.

Richard Schönfelder.

Theremins Aetherwellen-Musik

Zu den Vorführungen in Mannheim

Prof. Ing. S. Theremin, Professor am staatlichen physikalisch-technischen Institut in Leningrad, beginnt in Mannheim eine populäre Vorlesung zu werden. Zweifelslos verdient dieser junge, etwa 30jährige Gelehrte die größte Beachtung, wenn auch die Bezeichnung als „russischer Edison“ bereits vorläufig noch verfrüht erscheint. Sein unübertreffliches Verdienst liegt in der praktischen An- und Verwendbarkeit der Tonerzeugung aus radio-elektrischem Wege, die er nicht nur wieder etwas überraschend Neues, noch eine besondere Erfindung ist. Die Physiker kennen das Geheimnis der Verbindung Theremins an sich, denn es ist von jeder in der Physik und in der Technik so gewohnt, daß man das Prinzip einer Sache, als die Augenwendung. Aber einer muß schließlich einmal die Brücke von der Theorie zur Praxis schlagen, und das ist Theremin auf seine Weise gelungen. Das begründete Interesse an technischen Dingen nicht allen vertraute Publikum wird sich natürlich mehr an die praktischen Ergebnisse halten, die weil man die Voraussetzungen nicht kennt, verstehen und begeistern. Man kann es auch wirklich keinem wissenschaftlichen Erläuterungen Theremins nicht die entscheidende Aufmerksamkeit entgegenbringt, denn was dort von physikalischen, Synchronisationsfrequenzen, Drehtendenzator und ähnlichen Dingen erzählt wird, versteht er doch nicht. Es geschieht magnetisches Feld erzeugt wird, das mit Hilfe eines Hochspannungs- von schwacher Energie um einen senkrecht stehenden Metallstab entwirft, der aus dem Vorführungsapparat, so wird der Ton höher, entfernt man die Hand diesem. Ebenfalls durch Entfernung und Annäherung der Hand an einen Metallring, der an der linken Seite des etwa einen Zentimeter hohen Apparates angebracht ist, wird die Tonhöhe reguliert.

Das ist die auf die einfachste praktische Formel umgewandelte Theorie. Die Experimente, die Theremin mit elektrischen Metallstäben vorführt, durchlaufen alle Grade der Lautstärke, wie wir aus den akustischen Verfahren von der Bühne her auch wissen, zuletzt nur noch in Geräusche verfallend. Durch einfache Schaltungen, wie bei einem Radioapparat, läßt sich jedoch der Toncharakter verändern, und das

ist das Geheimnis, das Verblüffung, Erstaunen und Begeisterung in steigendem Maße hervorruft. Hinzukommt die Art der Tonerzeugung lediglich durch Handbewegungen. Es grenzt geradezu an Phantastik, wenn Theremin aus der Luft gewissermaßen von einem unsichtbaren Pianoforte spricht. Die verschiedensten Melodien bilden sich in selbsttätigen Klangfarben und verschiedenen Sinfaraden. Seltene Darbietungen vermischen sich mit dem flüchtigen Schlingen der Violine oder des Cellos, Klänge, die zunächst an das englische Horn oder die Oboe gemahnen, formen sich zur menschlichen Stimme mit Alt- oder Soprancharakter. Auch Schmetterlingen lassen sich erzielen, wozu Theremin die Ausgangsstufe des berühmten Wolgastückes „Ein weiches Weibchen“ dem geschulten Hörer entzieht auch nicht die Möglichkeit der Teilnahme in Viertel-, Sechstel- und Achtelnoten, wodurch die seit Jahren propagierte Sprengung des temperierten Systems der unüberwundenen und geläufigen Musik gefördert wird. Alle Einzelheiten der Vorführung erschließen ihren sinnfälligen Ausdruck jedoch in den konzentrischen und musikalischen Dingen absoluten Valen die Uebersetzung beigebracht wird, daß ihm durch diese Erfindung der Weg in ein neues Reich eröffnet worden ist.

Eine weitere Verblüffung ruft die scheinbare Einfachheit des Spielverfahrens hervor, wonach schließlich jedermann ohne Kenntnis von Noten oder Solfegien und vor allem ohne Schwierigkeit an erkennende Technik die verschiedensten Instrumente wenigstens Kanäle zu beherrichen erkennen kann. Hier aber liegt die Achillesferse des Thereminischen Verfahrens. Ausschlaggebend ist und bleibt bei diesem Apparat die Spieltechnik, die sich selbstverständlich immer individuell verschieden sein wird. Gewiß ist die Möglichkeit eines „Orchesters ohne Instrumente“, wie sie Theremin verkündet, nicht von der Hand zu weisen. Er selbst führt dies ja auch an einem an beliebigen Ort aufgestellten Notenblatt vor, auf dem sich lediglich die Stabantenne und der Metallring befinden. Was aber Theremin und sein Assistent Goldberger, die beide aufeinander und auf die Apparate einmüßig sind, in der Glanzleistung im Aufnahmestück vermögen, ist bei einem Orchester von vielen Musikern nicht ohne weiteres erreichbar, denn dem Theremin-Apparat sind, wenigstens zur Zeit noch, Grenzen gesetzt. Die selbst feinsten Einfühlungsvermögen nicht beheben kann. Denn vorläufig ist es nicht möglich, in Intervallen zu spielen, denn um zur Quarte, Quinte oder Sexte zu gelangen, muß man alle dazwischen liegenden Töne durchlaufen. Infolgedessen sind überdies Akkorde von hoher Genauigkeit. Manzen, Triller, Pulsen und ähnliches nicht ausführbar. Außerordentlich beweist sich alle Musik noch Maßlosigkeit in extraordinären nebeneinanderliegenden Tonhöhen. Größere Intervalle können nur mit Hilfe des Portamentos

erreicht werden, das Theremin allerdings in eigener Vollenendung meistert, indem er die Amplitudeneinstellung des Pianissimo abdimmt. In Verbindung mit dem Klänge des Flauto wird die zweite Sauerziffer erkennbar: die Abstrimmung auf der Solente Klarheit. Hier machen sich die Viertel- und Sechsteltöne besonders bemerkbar. Man stelle man sich einmal vor, vor welchen Gemäßen ein Orchester von etwa 20 Musikern steht, wenn es nicht nur die Intervalle spielen, sondern auch die Akkordbreite eines jeden Tones lediglich mit den Händen bemerkbar sein soll. Man wird deshalb mit untrügendem Bewußtsein die Neuerung auf dem Gebiete der Orchesterkunst und Orchestration vorläufig nicht zu erwarten.

Man braucht freilich nicht soweit zu gehen, wie es hervorragende Musikkritiker getan haben, das Ganze als eine Art Spielerei, allerdings recht schöner und erbaulicher Art, abzutun. Zunächst stehen wir noch vor Anfangen. Der Fortschritt wird kommen, wenn die von Zufälligkeiten abhängige Magie der Hände überwunden sein wird. Die wirklich praktische Anwendbarkeit wird erst gegeben sein, wenn es gelingt, die Aetherwellenmusik durch eine Art Lavatur oder einen Spieltisch, wie bei der Orgel, zu regeln. Hier scheint uns das Sphärophon des Deutschen Jörg Wager, das bereits auf dem Donauveschinger Musikfest 1926 und auf der diesjährigen Frankfurter Musikausstellung eine große Rolle gespielt hat, der Wirklichkeit näher zu kommen. Man braucht in dem Streit zwischen dem Deutschen und dem Russen nicht einseitige Stellung zu nehmen. Auch in der Aetherwellenmusik wiederholt sich die Erfahrung, daß gewisse, diesmal wirklich in der Luft liegende Dinge, gleichgültig an verschiedenen Stellen und unabhängig voneinander entdeckt werden. Vielleicht liegt die Möglichkeit wirklicher Nutzenwendung in der Verbindung zwischen Wager und Theremin. Vielleicht sind auch andere Kombinationen denkbar. Bis dahin bitte man sich vor übereifriger Einseitigkeit und verlockenden Zukunftsbildern, wie sie namentlich von einem gewissen Teil der Presse ziemlich kritiklos hinsichtlich der Revolutionierung des abendländischen Tonkunstens in die Welt gesetzt werden. Halten wir uns an das, was wirklich erreicht worden ist, an ein der Natur entzerrtes Geheimnis. Dies aber ist so groß und erhaben, daß wir keinen Entdeckern die Anerkennung und Dankbarkeit nicht versagen wollen.

Das mögen wohl die Gefühle gewesen sein, die die Zuhörer im Musiksaal zu kühnster Begeisterung und Begeisterung für Theremin hinführten. (Der feinfühlerische und aufmerksame Begleiter im Musiksaal Carl Kuhn sei nicht vergessen.) Auch die morgige Wiederholung im Nebelungensaal wird zweifellos ein gleiches Ergebnis zeitigen. Fr.

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Quall



Sie hören kein Nebengeräusch, Herr Professor, sondern nur reine Musik!

PARLOPHON-ODEON-COLUMBIA

SPRECHAPPARATE - ZUBEHÖR - SCHALLPLATTEN

Vorspiel ohne jeden Kaufzwang in schallsicheren Kabinen

Günstige Kassepreise

Teilzahlung

Mk. 10.- Anzahlung, Mk. 12.- pro Monat

Jeder Apparat wird frei Haus zugestellt.

N 4,18 MUSIK-MOHNEN N 4,18 MANNHEIM

Fragen Sie

Jemanden, der Bergdolt-Herren-Konfektion trägt. Er wird Ihnen bestätigen, daß jedes Stück elegant, modern und von vorzüglicher Qualität ist. Trotzdem ist unsere Billigkeit sprichwörtlich.

- Hauptpreislagen für Ulster: 27.- 45.- 58.- 65.- 78.- 95.-
Hauptpreislagen für Paletots: 42.- 55.- 68.- 85.- 92.-
Hauptpreislagen für Anzüge: 28.- 35.- 48.- 58.- 68.- 75.- 85.- 94.-

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 1-6 geöffnet.

W. Bergdolt

vorm. M. Trautmann H 1.5 Mannheim H 1.5

Altestes Spezialhaus Mannheims, Breitestraße.

Elektrische Beleuchtungskörper

In allen Preislagen!

Elektrische Heiz- und Kochapparate

- Bügeleisen
Kaffeemaschinen
Heizrockner etc.
Elektrische Staubsauger
Ers.klassige Radio-Apparate und Zubehörteile

Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Stadt-Abt. 4, 1 (Kunststr.)

Hotel „Dido“, Dedeagatsch

Auch eine Weihnachtsgeschichte Von Edard Peterich (Schluß)

Hier unterbrach sich Professor Havelstock in der Sektüre. Die Professoren wuschelten verwunderte Blicke. Die Anst. ihres ferneren Vorgehens hatte sie nicht gefaßt, nicht einmal überzeugt. Aber sie schwiegen. Als einer ein selbes Lachen wagte, ging das in diesem allgemeinen Schweigen unter und Professor Havelstock fuhr fort.

Der Brief Plotons schloß wie folgt: Die Hotelgäste erzählten einer nach dem anderen ihre Lebensgeschichte. Kurz. Ohne Freunde. Ohne Umschweife. Wahrheitsgemäß. Wie unter einem Zwang. Alle diese Lebensgeschichten hatten gut begonnen; alle hatten in Dedeagatsch schlecht oder wenigstens belanglos geendet. Alle diese Menschen hatten zu leben und doch hatte es Keiner von ihnen zu etwas gebracht. Keiner. Und wenn sie geendet hatten, so kam immer wieder der Nekrolog der Frau Kuhlke; auch Sie, mein Herr, haben den Auszug nach Tinar Dere gemacht; auch Sie sind unter dem Aquädukt durchgegangen.

Mit einem klanglosen Gruch beendete die Wirtin diesen trübsamen Weihnachtsabend. Die Kommiss folgten. Nur einer blieb. Ich bemerkte diesen jungen Mann erst spät. Er hatte seine Lebensgeschichte nicht erzählt,

hatte vielleicht garnicht gesprochen. Nun sah er still und saß auf sein leeres Weinglas.

Er war höchstens fünfundsiebenzig Jahre alt. Groß, bager, blond. Er hatte müde Züge, war sehr ungepflegt. Trug einen blauen Anzug, der mancherorts grau gebleicht, an anderen Stellen gar grün geworden war, und einen schmutzigen, weiden Schmetterlingschlips. Pöliglich setzte sich dieser Mann neben mich.

„Ich habe bemerkt, mein Herr,“ so redete er mich an, „daß Sie unseren Gesprächen folgten. Wunders Sie sich, daß ich meine Lebensgeschichte nicht auch erzählt habe? Wunders Sie sich sehr?“ Hier machte er eine Pause.

Dann fuhr er in bestimmtem Tone fort: „Frau Kuhlke hätte es nicht erlindert. Niemals. Denn, wissen Sie, meine Lebensgeschichte und die Geschichte unserer Wirtin sind eng verknüpft. Wir haben zusammen den Auszug nach Tinar Dere gemacht. Wir sind zusammen unter der Wasserleitung hindurchgegangen.“

Hier unterbrach ich den Fremden. Ich wollte nun wissen, was in Dedeagatsch der Auszug nach Tinar Dere und das Aquädukt eigentlich zu bedeuten hätten.

„Ach, Sie wissen nicht! Ja allerdings! Dann können Sie auch nicht verstanden haben. Ich Ihnen denn die venezianische Wasserleitung nicht aufgefassen!“

Ich bejahte. Ich hatte sie gleich bei der Einfahrt bemerkt.

Unter dem Aquädukt führt der Weg nach Tinar Dere hindurch. Und es ist ein Gesetz in Dedeagatsch — ein Gesetz, mein Herr! — daß niemand unter dem Aquädukt hindurchgehen kann ohne auf Jahre, vielleicht aber fürs Leben in Dedeagatsch zu bleiben. Vielleicht fürs Leben —

Er betrachtete mich und muß wohl gemerkt haben, daß ich ihm nicht alles glaubte. Dann fuhr er fort:

„Sie glauben mir nicht? Warum? Sie tun mir Unrecht! Aber Ihr Unglaube, mein Herr, wird die Gesetze von Dedeagatsch nicht ins Wanken bringen. Oder wollen Sie Beweise? Sind Frau Kuhlke und ich, sind all die Anderen nicht Beweise genug? Ich meine doch! Und morgen sind vielleicht auch Sie ein Beweis. Morgen vielleicht.“

Ich versuchte diesen abscheulichen Gedankengang zu zerreißen, indem ich fragte: „Und wie alt ist Ihr Gesetz?“

„Nicht gerade uralt,“ antwortete er, „aber doch alt genug, daß wir es achten und fürchten müssen. Aber ich will Ihnen erzählen, wie die Gesetz offenbar wurde.“

Ein Türke, der vor etwa zweihundert Jahren aus Konstantinopel nach Dedeagatsch gekommen war, hatte einen Hund. Einen gewöhnlichen, häßlichen, gelben Türkendhund. Nun war dieser Türke ein so ungläubiger Ungläubiger, daß er nicht einmal Allah und die Propheten liebte. Und um zu beweisen, daß die Liebe zu Gott unsinnig und dumm sei, erwiderte er seinem Hund göttliche

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!



Das beste Fabrikat
in vielen Qualitäten,
allen Modelfarben,
äußerst preiswürdig

nur bei

H. & A. **Weczera**

Mannheim
O 3, 4a, Planken

Ludwigshafen
Bismarckstraße 49

Bergmann & Mahland
Optiker

An den Planken
Telephon 32179

Mann-
heim
E 1, 15

Richter-Kristalle

gehören zum Familienschatz,
sie sind Triumph der Hausfrau.

Fabrikniederlage

D 4, 1

Mitglied der »Kurfürst«

Eine
SINGER

mit Motor u. Nählicht
das nützlichste
Weihnachts-
Geschenk



Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Jetzt noch M 1, 2, später O 4, 5

Das gute
**Briefpapier,
aparte Lederwaren,
Fotoalben, Koffer**

für den Weihnachtstisch finden Sie bei
Papierhandlung Walfer
Jungbuschstraße 8 Nähe Luisenring

H. SCHWARZ

Inhaber: D. BECKER

Reichhaltigstes und billigstes Spezial-
Magazin für Küche und Haus der Ost-
und Schweitzerger-Vorstadt

Ecke Schweitzergerstr. 46 u.
Keppelerstr. 33 Tel. 21452

3 Minuten vom Hauptbahnhof
Elektrische Haltestelle Linie 7 und 10

In jede Familie eine
Weihnachtskrippe!

Krippen in feiner künstlerischer Aus-
führung (nach Schlessl, Dürer, Prof.
Dondorf etc.)

schon von 18,- Mk. an

20 Figuren.

Einzelfiguren in reicher Auswahl
illustrierter Prospekt umsonst.

Ständige Krippenausstellung
in unseren Verkaufsräumen.

Jugendwerk Mannheim, G. m. b. H.
zur Förderung kathöli. Jugendbestrebungen.

Buch- u. Kunsthandlung
Mannheim, A. 4. 6, Sternwarte.



Wanderer

als Fahrradmarke ist für
jeden Fachmann der In-
begriff höchster Qualität

Wanderer Motorräder

laufen in allen Erdteilen
u. sind als unbedingt zu-
verlässige und fast unver-
wundliche Gebrauchsmas-
chinen überall geschätzt

Steinberg & Meyer

O 1 Heidelbergerstraße O 1

Lederwaren — Reiseartikel

Schrank-, Bahn- u. Handkoffer, Hand-
schrank-, Einrichtungs- u. Hutfächer,
Reisetaschen, Reisesecessaires, Schreib-
mappen, Nähbeutel, Etui, Manichüre,
Toiletten- u. Schmuckkasten, i Damen-,
Besuch- und Beutetaschen stets Neu-
heiten. Akten-, Musik-, Schulmappen
u. Schul-Ranzen in best. Sanfterarbeit.
Zigarren-Etui, Zigaretten-Etui, Brief-
taschen, Portemonnaies, Touristen-
Artikel, Gamaschen, Hosenträger,
Rucksäcke, Hunde-Artikel

Diese beliebten Weihnachtsgeschenke
kaufen Sie in bester fachmännischer
Verarbeitung im Spezialhaus

Rud. Schmiederer

F 2, 12 Gegr. 1889
Eigene Reparaturwerkstätte sow. Neuanfertigungen

Wäschehaus

Emil Schulz
E 1, 16 • E 1, 16

Haus der bekannt
guten Qualitäten

Bettlamaste 2,40
130 cm • Mk. 4,20, 3,00, 3,00,
bis zu den feinsten Makoqualitäten

Bettgarnituren
in Maschinen- und feinsten
Handarbeit

Halb- u. Reinleinen
für Bettwäsche.

**Woll-, Stepp- u.
Daunen-Decken**

Haushaltungswäsche

Taschentücher
in bekannt großer Auswahl

Ehren, besetzte ihn an und sprach: Der Hund ist ein
Hund und ich bin des Hundes Prophet. Als er nun
eines Tages in Begleitung seines Hundes hinand-
spazieren wollte nach Tinar Deré, begegnete er unter
der venezianischen Wasserleitung einem Jmân. Der
sprach ihn an und fragte: Ist das der Hund, den Du
mehr liebst als Allah und den Propheten? — Ja,
antwortete der Türke, und ich wundere mich, daß du
dies wunderst. Denn so häßlich dieser Hund ist, so ist
er doch immer noch schöner als Allah, von dem kein
Mensch weiß, wie er eigentlich beschaffen ist und ob er
nicht wüster ist als der wüteste Türkenshund. Als er
aber diese gotteslästerlichen Worte gesprochen hatte, da
löste sich ein Stein aus dem Bogen der Wasserleitung,
fiel herab und zerquetschte dem Hund die Nase. Das
Tier schrie auf im Schmerz, drehte sich dreimal um sich
selbst und biß während seines eigenen Herrn. Denn in
der Tollwut, die es plötzlich erfaßt hatte, glaubte es,
sein Herr selbst habe den Stein geschleudert. Der aber
erkrankte und blieb sein Leben an Händen und Füßen
so schwer gelähmt, daß er in Dedeagatsch bleiben mußte
und dort starb, wo er zur ewigen Warnung für alle Un-
gläubigen unter der Wasserleitung beigesetzt wurde.

Hier sah mich der Unbekannte einen Augenblick an.
Es mochte ihn befriedigen, daß nun auch mich eine teil-
same Furcht gepackt hatte: die Furcht der Einsamkeit.

die Furcht vor fremden Gewalten. Dann fuhr er
fort: Frau Ruhle und ich sind zusammen unter der
Wasserleitung hindurchgegangen. Ich war erst vierzehn
Tage in Dedeagatsch und sie schon vierzehn Jahre. Wir
wollten beide am Tage darauf in die Heimat zurück.
Aber wir mußten bleiben. Sie gründete dieses Hotel
und nannte es »Dido« nach einer Hündin, die auch
uns auf dem Wege nach Tinar Deré begleitet hatte.
Ich helfe ihr nun im Haushalt.

In dem Augenblick bemerkte ich, daß eine häßliche
gelbe Hündin zu meinen Füßen lag: die Hündin Dido.
Sie stand auf und rief sich an mir. Auch ihr Herr
stand auf und wünschte mir gute Nacht.

Aber die Nacht war nicht gut. Doch würden Sie
lachen, lieber Freund, wenn ich Ihnen meine Träume
erzählen wollte. Am Morgen darauf, gestern früh, kam
der Tabakhändler Papaghiropulos, an den ich empfohlen
war, und holte mich zu einem Ausflug ab. Nach Tinar
Deré, Ausgerechnet nach Tinar Deré! Zwar dachte
ich an die Ergebnisse der Weihnacht. Aber der Morgen
war strahlend hell, ein beduener Bogen sagte mit mir
unter den schön geschwungenen Bogen der venezianischen
Wasserleitung hindurch, vorbei an dem Grad des un-
gläubigen Türken, der sein Leben in Dedeagatsch hatte
beschließen müssen. Die Angst, die dumme Angst der
Weihnachtsnacht war vergessen!

Doch ist diese echt türkische Geschichte merkwürdig
genug und beschäftigt mich weiter. Ich denke, daß es
auch Ihnen Freude gemacht hat, diesen Aberglauben
von Dedeagatsch kennen zu lernen. Besonders wenn
man so weit von Tinar Deré und von unserm Aquädukt
entfernt ist wie Sie.

Grüßen Sie die Freunde. Bald bin ich dabei.
Recht bald sogar.

Stets Ihr getreuer
»Und seit diesem Briefe,« fragte einer der Pro-
fessoren, »hat Ihnen Herr von Flotow niemals mehr
geschrieben?«

»Niemals,« antwortete Davelhod. »Seit über zwei
Jahren. Alle meine Briefe blieben ohne Antwort.
Wir wissen nur, daß er noch in Dedeagatsch ist, denn
zweimal hat er von dort aus die Fakultät um Verlänge-
rung seines Urlaubs gebeten. Als der ihm bewilligte
Urlaub zum dritten Male abließ, hat er nicht einmal
ein Gelächel geschickt. Der Dejan hat angefaßt, aber
auf die amtliche Anfrage ist keine Antwort eingetrof-
fen. Das deutsche Konsulat in Salonik hat uns mit-
geteilt, daß er in Dedeagatsch lebt, nicht mehr.«

Auch Flotow ist unter dem Aquädukt durchge-
gangen,« sagte ein anderer Professor und lächelte.
»Ich finde den Fall immerhin ernst,« meinte Pro-
fessor Davelhod, »wenn er auch nicht einwandfrei erklärt
werden kann.«

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Quall

Parlophon-Musik-Apparate

ZU 25.-, 35.-, 45.-, 60.-, 80.-, 96.-, 108.-, 126.-



Stand - Apparate
150.-, 192.-

Columbia-Apparate
130.-, 180.-, 210.-

Platten:

Armada 0.50, Lindex 0.95, Derby 2.-, Beka 3.50, Columbia 3.75-5.50, Parlophon 4-5-7.25.

Bequeme Wochen- od. Monatsraten
Ersatzteile Reparaturen

PARLOPHON (BEKA)
Weihnachts-Aufnahmen

Parlophon-Musikhaus E. & F. Schwab

R 1, 5b Friedrichsbrücke

Ludwigshafen, Wredestr. 10a.

Öffentliche Sparkasse

Gegründet 1827

Mündelsicher



Zum

Weihnachtsfest



schenkt

Sparbücher

Sie sind zweckmäßig und erziehen zum Sparen



PHOENIX-Nähmaschinen

Das praktischste Geschenk für Weihnachten. Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt

Günstige Zahlungsbedingungen. Kunststraße
Fernsprecher Nr. 21197 **Otto Eitel, Mannheim** N 4, 13
Kunststraße

Spezialgeschäft für Nähmaschinen

Photo-

Apparate und Bedarfsartikel sind passende Weihnachts-Geschenke



Große Auswahl in allen Preislagen

Photohaus Carl Herz

Mannheim Kunststr. N 3, 9

H.C. Thraner

C 1, 8 Konditorei-Kaffee C 1, 8
Telephon 31600 Telephon 31601
Inh.: Kuno Schmid — Gegr. 1763
Aeltestes, feinstes Bestellgeschäft und vornehmes Familienkaffee

Für Weihnachten!

Große Auswahl von Bonbonnières in Porzellan, Kristall, Seide etc.

Eigene Fabrikate.

Präzision, Marzipan, Baumkuchen, Stollen, Früchtchen, sowie sämtliche Weihnachts-Gebäcke.

Spezialität: Papilloten

Weihnachtspakete nach auswärts werden prompt erledigt.



Herren-Socken

sind das schönste Festgeschenk

- 1a. Baumwolle schwere, haltbare Qualität, einfarbig 75
- 1a. Baumwolle in modernen Mustern 95
- Moko mit Kunstseide in schönen Mustern 1.45
- Reine Wolle einfarbig u. in neuesten Mustern 2.45
- Sedid der elegante Gesellschaftstrumpf 2.95

Mannheim Plankon. E 1, 19

Möbel-Kleinmöbel

aller Art wie:

- Clubmöbel
- Nähfische
- Rauchfische etc.

Praktische Geschenkartikel

finden Sie äußerst preiswert bei

E. Pistiner
Tel. 27530 Q 5, 17/19

Spielfachen

Von Richard Nieß

Was sich die Marion nur zu Weihnachten wünscht mag? — Der Ball und die Mutti beraten miteinander. Aber wie immer, wenn große Leute in Kinderdingen sich den Kopf zerbrechen, kommt nie Gutes dabei heraus.

„Fragen wir die Marion morgen“, sagt schließlich der Ball und seufzt. Und anderntags, nach der Schule, fragt er sie.

Ein Kind ist oft ein Stück vom Welt, der stets vernimmt. Die Marion sagt also nicht, was sie sich wünscht, sondern zunächst einmal, was sie sich nicht wünscht. Keine Anstehfächer, Ball, geht das D' weißt. „Aber doch läst mich aber auch kein bißl freun. Net so viel!“ Und sie knipst mit dem Daumen gegen den Halskragen, weil sie das in der Schule gelernt hat. Von ihren Mitschülern natürlich.

„Also mal keine Sachen, die's D' mir ja eh kaufen mußt. Ball, net wahr? Ich wünsch mir nur was zum Spielen. So viel Du mir eben schenken magst. Es gibt ja so luschig schöne Spielfachen.“

„Ja, aber hast Du denn nicht schon genug Spielzeug. Schon nur mal in Dein Zimmer: Was für Sachen sich da in den zehn Jahren Deines langen Lebens angehäuft haben.“

„Ach, Ball, das sind doch meist Puppen und Puppenhaus. Und Puppen sind doch nur was für kleine Kinder. Nicht für die, wo schon neun Jahre sind oder zehn. Denn Puppen sind doch tot. Die können ja net mal „Bäh“ sagen oder ungesungen sein.“

„Aber Du treulose Puppenmutter, hast Du net mit Deiner Elfe und dem Harriell und der Maus jahrelang gespielt? War das net schön, wie Du für sie sorgst und schneidertest? Wie Du selber lange Stunden ruckmähdensittlich warst, Du kleiner Treibant, nur damit Deine schlafenden Kinder ihre Ruhe hätten...?“

Und der Ball dachte daran, wie er so oft zu seiner Frau gesagt: „Ist net sonderbar, wie net mütterlicher Sinn schon im kleinen Menschenkinde ist? Wie uns richtige Eltern die Kinder besser machen, selbtklofer und nachsichtiger, so sind unsern kleinen Mädels die Puppenkinder, Erzähler und Mahner zu Selbstbeherrschung und zu einem beglückenden Altruismus.“

Aber die zehnjährige Marion hat jetzt mehr Sinn für die Realitäten, auch beim Spiel. „Also, Ball, ich haß mir überlegt. Heut holst mich nachmittag von der Schul' ab und wir gehen mitanand ind d' Stadt zum Spielfachen-Einkauf!“

Ball's müssen gehorchen. Sumal wenn das Christkind in der Näh ist. Denn die Weihnachtszeit ist die Zeit der Kinder. Denn ist's nicht ein Kind gewesen, das den rauhen Dezember so wunderbar verklärte?

Wie es nach Weihnachten duftet! In den Straßencken stehen die Tannen, viele, noch gebündelt, manche aber einzeln und stolz; freudig bereit, den Menschen der feineren Städte die Grüße des Waldes zu bringen. Schlitten klingeln in die Autohosen Fibria hinein, und der eingemummelte Verkehrs-Schwope gleicht dem einem Knecht Ruprecht.

Der Ball spürt es, wie Marions Herz klopf. Sie stolpert hastig vorwärts: So pressiert es ihr. Denn drüben, am Eck der großen Straße, ist der aller-aller-

schönste Laden der ganzen Stadt. Kein Wunder, wo doch die ganze, ganze Stadt selber in diesem Laden ist, klein und sauber und so schön, als sel sie eben erst vom Himmel gefallen. Und nicht nur die Stadt allein — ich glaub, die ganze, große Welt hat sich in diesem Räzchenladen zusammengelunden.

Die Marion bleibt vor dem ersten der Riesenschau-fenster stehen und sie faltet die Händchen und sagt nur: „Schöön!“ Und wird ganz still, und ihre Wäschchen atmen, und das zehnjährige Winoh-Fräulein wird wieder zum andächtigen, stummenden Kinde. Da ist in eine ganze Straße zu sehen, lauter Puppenhäuser und Puppen-läden. Eine Barbierstube auch, in der es luschig angeht, eine Wehagerei mit Puppen-Dischen und einem frechen Lehrbub, der eins hinter die Köpfen kriegt. Davor aber marschieren Soldaten... in endlosen Reihen, als ginge es mitten in den Krieg hinein. Denn auch Kanonen sind do und mächtig viel Muntlikon: helke Erbkien. — Ja, wer schaut da beachterter, die Marion oder ihr Ball? Darf der mit all den Sachen ein bißchen spielen — er läst nicht nein sagen!

Aber, ach, mer die Wahl hat, hat die Ludl. Und die Marion soll sich doch was aussuchen, auf das das Christ-kind Bescheid wißt. Da ist ein Pantalon, mit dem man ganze Schläffer bauen kann und —

„Den“ sagt die Marion. „Bitte, bitte, den. Nur den. Vom Christkind“, leht sie sinan und schelt her kleine Schelm.“ Dann brauchst's ja net, Du zu sagen, oest? — Aber, ach, die Marion weiß ja schon, daß all die Balls und Muttis des Christkinds Bankiers sind, und daß... na ja, wir wollen davon nicht weiter reden.

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!



Passende Weihnachts-Geschenke
Schreibzeuge Goldfüllhalter Tagebücher
Feine Briefpapiere Photoalben Gesangbücher
Besuchen Sie bitte meine Schaufenster!

Hausmusik

für
RM. 1.50

die Woche liefern wir Ihnen bei geringer Anzahl einen ganz erstklassigen **Sprechapparat**. Besichtigen Sie unser Lager ohne Kaufzwang.

Große Auswahl in:
Columbia-Platten
Odeon-Platten, Derby-Platten
Neueste Schallger!

R. Veerk & Co.
Qu 2, 5

Carl Baur

N 2, 9 • Tel 33129

Schals
Blumen
Spitzen
Klappdecken
Taschentücher
Peribeutel
Nähkästen
Handschuhe
Herrensocken
Strümpfe

in eleganter Weihnachtspackung

Teppiche-Bettvorlagen
Chaiselongue-Decken
Felle-Cocosteppiche u.
Läufer-Chinamatten.

Tapeten
neueste Muster in
allen Preislagen

Linoleum-Teppiche
Läufer-Vorlagen

Teilzahlung gestattet

Karl Götz · D 2, 1

Verlängerte Kunststraße · Tel. 27367

Friedrich Bayer

Tel. 20848 N 5, 2 1 Treppn

Wohnungseinrichtungen

Polster- und Kleinmöbel

In neuesten Formen

Ausführung aller Facharbeiten

KORB MÜBEL

unerreicht in
AUSWAHL u. PREISWÜRDIGKEIT



CHR. STANGE
F 1, 1, gegenüber Schmoller



Wer Geld
sparen
will,

kauft bei
HEISELHILF

Heinrich Karcher

P 4, 13 Strohmart P 4, 13

Füllfederhalter, Briefpapiere
Schreibzeuge, Photo-Alben
Geschenkartikel
In reicher Auswahl

Pianos Flügel

Fr. Siering, C7, 6
Pianolager
Miete - Teilzahlung



Eine dauernde Quelle
der Freude ist ein
Photo-Apparat
Beste Auswahl
in allen Preislagen.
1. Fachgeschäft
H. Kloos
C 2, 15

Vertrauensvoll

und zufrieden ist man
nach dem Einkauf von
Brillant-Waren
Goldwaren, Trauringe,
Bestecke, Standuhren,
Uhren
aller Art
wirklich gute Ware,
äußerster Preis **Wo?**

im
Goldschmiedehaus
Wilh. Braun
Goldschmiedemeister
M 1, 6
gegenüber Kathaus
Telephon Nr. 22 949

Seifenhaus Moritz Oettinger Nachf.

E 2, 7 Marktstraße Telefon 32263.
Empfehle als praktische Weihnachtsgeschenke
Feinseifen, Parfümerien u. Toiletteartikel
in großer Auswahl.
Christbaumschmuck und nichttropfende Kerzen

Jos. Samsreither

Q 4, 2 Mannheim. Tel. 22575
empfiehlt sich für Weihnachten
in Farbkasten jeder Art
auch für Stoffmalerei.
Malutensilien, Christbaumschmuck und
Weihnachtskerzen.
Spezialhaus für Farben, Lacke u. Pinsel
sowie Putzartikel.

Schokoladen
Pralinen
als Weihnachtsgabe

Graupensberger
O 5, 7 Ergo Plankon

Fahrräder, Nähmaschinen Sprechapparate und Platten

3 **Weit über Millionen im Gebrauch**
erstklassigen Marken-Fabrikate sowie deren Ersatzteile kaufen Sie bei den kulantesten Zahlungsbedingungen immer noch gut und billig bei:
Josef Schleber, Mannheim
G 7, 16 Telefon 22 746 G 7, 16
Eigene Reparatur-Werkstätte am Platz.

Südf Früchte

Frisch eingefroren
Orangen, Mandarinen, Trauben, Feigen
und Datteln billigst.
Alter Weinbrand 1/4 Fl. nur Mk. 3.50
Altes Kirsch-Wasser 1/4 Fl. nur Mk. 6.-
Alter Malaga 1/4 Fl. nur Mk. 2.-
Reichhaltiges Lager in Likören
Fr. Reifinger
Q 1, 12. Tel. 26 593.

Kunsthandlung Korwan

Tel. 21942 Kunststr. D 4, 18 Geogr. 1002
Orig.-Radierungen, Gravüren
Gemälde
Moderne Bilder-Einrahmungen
Vergolderei

Wo's doch soooo herrliche Sachen hier zum Anschauen gibt. Neben den Baukästen da liegen die Bilderbücher und dicht dabei jene vieredigen Kartons der „Quartette“, Kartenspiele für die Siebenschelken, die kleinen Schlawen, die schon wissen, welche Blumen zusammengehören und wie die Familienverhältnisse der Tiere sind.

„Und wenn kein Baukasten net gibt, dann wenigstens ein Dichtquartett oder ein paar Abziehbilder.“
„Ja, die Welt ist groß und die Spielwarenwelt läßt jeden nach seiner Façon sein werden. Der Vati hat nur zwischen zwanzig Pfennig und zwanzig Mark Ausgaben die Wahl. Und alle, alle Sachen sind wunderbar schön.“

„Marion, nimmst Rasenspiherl von der Scheiden. Du frierst ja an!“

„So?“ sagt die. „Aber, weilt, hier tät ich gern anfruern. Dann dürst ich immer die feinen Sachen anschauen und bräucht in keine Schul nimmer.“

„Und die Muttl, die heut die Weihnachtssäckchen macht?“

„Seid! Das Rasenspiherl ist aus der Gefährzone. Das wär ja noch schöner, wenn die Marion hier fest-

frierte und die Schüsseln mit dem Schokoladentelg fließen unausgelockt. Da bräucht die Welt zusammen!“

Die Welt darf ganz bleiben. Die Schüsseln setzen schon eine Stunde später so sauber aus, als seien sie bereits durch den Aufwaschschiff geegneten, und nun ist es Abend, und die Marion darf schon schlafen. Ja, das sonst so unbeflechte Schlafenschen - vor Weihnachten ist gar net so prächtig: Man macht die Kissen zu, und wenn sie wieder aufspringen, ist 's ein Tag weniger bis zum Christkindl.

„Baukasten?“ fragt die Muttl und „Quartettspiele? Abziehbilder?“ Das viele Geld für so unnütze Dinge.“ Sie setzt ein bißchen, während die Marion drüben lächelt. Sie ist gewiß grad im Ainder-Traumparadies, in dem die Puppen nimmer dumm und unbeweglich sind. Sie leben und lachen in den schönen Häusern, des bunten Schaufensters am Eck in der Stadt, die Soldaten marschieren ganz „richtig“ und der Messerschub kriegt seine Waife wie ers verdient. Plautsch, da hat er sie schon...“

„Unnütze Dinge?“ wiederholt der Vati und wird plötzlich ganz eifrig. Denn er selber ist noch freudig erregt, wenn er an die schönen Sachen denkt. Nichts ist

unnützlich, was Freude schafft. Und ist nicht die Freude der Muttl, der die Baukästen unserer Lebens am festesten fittet?“

Baukästen, hört die Muttl und hält sich daran. Denn sie ist eine praktische Frau: „Das ist ja. Ich sehe Gutz Baukasten schon im Mädelmer.“ Sie lächelt ein bißchen, die unkluge Gaudfrau.

„Aber zuvor haben sie einem Kinde geholfen, Türme und Dome zu bauen, und sie haben der Phantasie gedient, Wirklichkeit zu werden. Und haben dabei gelehrt, daß alle Wirklichkeit der fetten Grundlone bedürftig, auf daß des Weltes Gebilde kein - Trümmerhaufen werde.“

„Ich glaube“, sagt da die Muttl, „ich habe für Weihnachten zwei Kinder bekommen. ABM und ich! Du Dich selber freuen, daß Du Spielzeug unter den Tannenbaum?“

Der Vati wird still. Denn er bekennt sich selber für die. Und nimmt das Abendblatt vor, liest ein bißchen Politik und Wirtschaft und beunruhigt... ach wie leidet aller Kindheitsträume wieder der erste Mensch zu werden, der er als wohlbestallter Haushaltsvorstand pflichtgemäß sein muß...“

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Fröhe Wahl, macht keine Qual!

Günstige Gelegenheit für WASCHE-AUSSTATTUNGEN wie:

Damaste, Bettuchstoffe, fertige Bettwäsche
Leibwäsche, Woldecken etc.

Lieferant für Hotels u. Krankenhäuser.

Ludwig Frank, Prinz-Wilhelmstraße 8
gegenüber dem Rosengarten



Beuteltaschen
echt Leder v. M. 2.90 an



Aktenmappen
Rindleder M. 2.90



Schulranzen
Rindleder M. 4.90

Spezialhaus für **Offenbacher Lederwaren**
H 1. 2 Breitstraße 5. Awerbuch Breitstraße H 1, 2

V. Heupel

Stok- u. Schirmfabrik

Nur erstklassige



Selbstfabrikate

Mannheim, P 4, 15

Handarbeiten

für
das gemütliche Heim

Geschw. Adamczewski

Fernspr. 20280 D 2, 15

Kunststoffer
für sämtliche Schäden an Kleidern und Stoffen



Preiswerte
Qualitäts-
Apparate

nur führende Marken. Ersatz-
teile. Reparatur-Werkstätte.

Schallplatten
stets mehrere 1000 vorrätig.

J. Fecht

Musikhaus. Uhren-Haus
Mittelstraße 1 (Messplatz)
Filiale: Gontardplatz 8.

Christian Feit

Tel. 22497 „Elektrohaus“ Tel. 22497

Büro — Verkaufslokal

K 4, 18

Beleuchtungskörper
Staubsauger, Licht-, Kraft-,
Telephon- u. Signalanlagen,
Reklamebeleuchtung,
Hausinstallation

Ratenzahlung durch St. E. W.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Gute Bildtafeln und Tintenstifte

sind stets die beliebtesten und wertvollsten

Weihnachts-Geschenke für die Kinder-Welt!

Die größte Auswahl in Neuerscheinungen und solchen zu bedeutend herabgesetzten
Preisen finden Sie in der

Büchhandlung **Justus Schmidt**, D 1, 13

Günstige Einkaufsgelegenheit für Schulen u. Vereine

Elektro-mechanische
Spielwaren

Eisenbahnen
Metall-Baukästen
Dampfmaschinen
Modelle

Neueste Auswahl Billigste Preise

Gebr. Heftergott
G 2, 6 Marktplatz

Morawietz-Liköre

und Edelbranntweine

Sondermarke

Mannemer Handellwasser

Herzhaft! Der Likör für Alle Erfrischend!

August Morawietz

Likörfabrik, Mannheim
Seckenheimerstr. 79 Fernspr. 27735

Praktische
Weihnachtsgeschenke

in
Uhren, Gold- u. Silberwaren,
Bestecke, Trauringe, preisw.
Hausuhren

Eigene Reparaturwerkstätte

GEORG REXIN
R 3, 5 — Tel. 25940

Kunsthandlung
Vergolderei

Hermannsdörfer

stilgerechte Einrahmungen

T 2, 1 Tel. 21735



Riesige Auswahl - Beste Fabrikate - Billigste Preise

Gegen geringe Anzahlung werden sämtl. Artikel bis Weihnachten zurückgestellt.

Hermann Reichardt, F 2, 2.

Weihnachten

Von Johannes Schiefel
Winterturn.

Im Zimmer ist's häßlich warm, die Tannenzweige
drüben in der Bode hauchen ihren Duft, in der Men-
sche singen ein paar Bratäpfel. Adventlich-weihnacht-
liche Dunkelstunde, in der sich schon mitanhören läßt, wie
draußen der grimmige Nordost tobt.
So im stillen Dämmerdunkel mit dieser Stimme
allein zu sein! Mit dem großen Donnerdrum in der
winterdunklen Welt! Mit der dunklen Nacht allein zu
sein, die da, woher, wohin? über Schornsteine, Dachziegel,
Wälder, Hüden, verschneite Berge, Steppenwelten,
Meere kraft daherdröhnt!
Allein zu sein mit der Macht dieser gewaltigen
Bewegung und ihrem unverdrüßlich sich auswirkenden
Geist, das du wohl „tot“ nennst, und das dich doch
brennt wie eine lebendige Gegenwart, etwas groß Ge-
heimnisvolles, das da ist, sich auswalzt.
Du hast die Empfindung der unbeschreiblichen Weite von
neuen Dimensionen, welche dieser dröh-
nde, als unspannter du das wintermächtige Erdenrund
verdrängt aus seiner Finsternis hervor das ungeheure
Brocken der großen Kugel, die sich vom äußersten Tief-
land wieder zum Aufstieg wenden will, wie es da
oben am Himmel, wo die nachtschwarzen Schneewolken
ziehen, nicht minder nach unberrührbar waltendem Geseh,

licht- und lebensglühend trotz allem und allem zwischen
den beiden Wendekreisen pendelt.

Was aber war' es anders, was du spürst, hörst, hast
in frommer Feyer als die Wärme dieses zitternden
fühlens Bewußtsein im großen, nächtigen Dunkel,
dies Fühlens, das, tiefes Wunder! das alles erst
denkt, weiß, lebt, ohne das es nicht vernommen würde,
nicht wäre?

Der Dampfmann.

Wie ich so sitze, von dem nachdenklichen Arm der
Dunkelstunde umfangen, fällt hüpfend ein Widerschein
von der Ofenglut auf die Wand und setzt die bun-
tschönen Farben eines Dampfmanns in rötliche Felle,
der dort hängt.

Es ist solch ein bunter Dampfmann aus Pappe,
den ich mir immer in so einem kleinen Buchbinder-
laden zu dieser Zeit kaufte und an die Wand hänge.
Zur Erinnerung an meine frühe Jugend, wo Vater
zur Adventzeit uns Kindern immer einen mitzubringen
pflanzte.

Der und der Knecht Ruprecht in seinem Pelzmantel
und seiner Pelzkappe, mit dem mächtigen, weißen
Nagelbart, der Rute und dem Sack mit Äpfeln und
Nüssen. Der Augenblick, wo er den Sack öffnet und
von den Äpfeln und Nüssen über den Fußboden hin
in die Stube hinein köllern ließ, oder, noch schöner!
wenn er etwas besonders gut ausgeleert war und schon
durch die halbgeöffnete Tür, an die er zuvor gründlich
angedonnert hatte, herein geheimnisvoll von den Äpfeln
und Nüssen hereinköllern ließ, ohne daß man ihn
selbst schon sehen konnte!

Die Heiden, der Knecht Ruprecht und der Dampf-
mann! Was ist's mit dem unfählichen Laubert, den sie
üben? Es ist ja die Zeit, wo alle „Rathologie“ lebendig
wird, der Wode über die Dächer lüftet, rauch traulich die
alten Götter und Geister umgeben, alles, was Nacht ge-
worden, seinen Spuk treibt.

Das ist solch ein unbeschreibliches Reich, solch eine
Dimension — ich meine, sie müsse in ihrem innersten
Grunde so unfählich lieb und licht sein —: da tauchen
nun traulich jed' Jahr zu ihrer Zeit auch die Heiden
drauß hervor und kommen zu Einem, auch heut noch:
der alte Knecht Ruprecht und der Dampfmann. Und
wenn du drauf achtest und aus irgendeiner alten Ge-
delnes Inneren drauf hindröckst, so siehst du an ihm,
dem bunter Dampfmann aus Pappe, den seinen Ab-
ganz jener Region. Sicher, so ist's.

„Es ist ein Hof entsprungen“.

Wo ist die „Wurzel ort“, aus der sie entsprungen,
die Wunderrose der göttlichen Liebe, des weiterlebenden
Lichtes, die nicht bloß so ein Abstraktum, sondern un-
mittelbare, göttliche Person, geboren als „ein Kindlein
klein“?

Nicht leicht ist sie anzunehmen, in Dunkel, Nacht und
Grauß liegt sie verborgen, und aus Dunkel, Nacht und
Grauß, sie zu überwinden, kommt, als „vom Himmel
hoch“ der Gott daher und hernieder, dunkel mit mös-
tigem Sturmesbrausen, als „vom Himmel hoch“: wie
sieht sich das eigen! — Von seinem mächtigen Raben
dröhnt unwehler die große Kugel. Und das ist Advent,
Ankunft, Odem der Zukunft.

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!

Was Sie zu Weihnachten schenken sollen?

Eine schöne Kristallschale?

Ein schönes Service?

oder was sonst?

Sie finden bestimmt das Richtige

in der von Ihnen gewünschten Preislage in der äußerst reichhaltigen Weihnachtsausstellung der Firma

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller

MANNHEIM, Rathaus

Karlsruhe I. B.: Kaiserstraße 138

Baden-Baden: Sofienstraße 3

Wissen Sie schon

dah in

Eisenhauers Etage

K 1, 4

Breitestraße

K 1, 4

Herren- und Damenstoffe
Bett-, Leib- und Tischwäsche
Komplette Brautausstattungen
Schlaf- und Kamelhaardecken
Herren-Oberhemden, Trikotagen

Beste Qualitäten!

Billigste Preise!

praktische Weihnachtsgeschenke

zu finden sind.

Weihnachtsgeschenke!

Kunsthandlung u. Vergolderel
Rahmenfabrik

Josef Thomas Nachf.

Tel. 33161

M 4, 1

an der alten Dragonerkaserne.

Empfiehlt Spezialrahmen in jeder
Stilart. Bilder gerahmt und unge-
rahmt. Radierungen in großer
Auswahl zu billigen Preisen.

Einziger Vergoldermeister am Platze.

PHOTO-

und

Kino-Apparate

Größte Auswahl
Sehr vorteilhafte Preise
Auch auf Teilzahlung

Braunigs Photo-Centrale

O 6, 4, Heidelbergerstr.



Etuis - Besteckkasten

W. Grüner Nachf.

Inh. Max Böhm

Tel. 50962

Tullastr. 14

Buchbinderel - Etuisfabrik

Möbel gut u. billig sein



Gebr. Hartmüller & Beck
Möbelwerkstätten Möbellager
Schlafzimmer, Küchen etc.
besonders preiswert.

U 6.26

Spezialhaus

Tapefen
und
Linoleum

Jakob Bölinger

Seckenheimerstraße 48

Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen.



Feine Sollinger Stahl-Waren

sind die geeigneten Weihnachtsgeschenke

Mulcato-Rohschnitt und Gillette Apparate
compl. Rasierapparaturen, Rasiermesser und Klingen, Abzieh-
maschinen, Streichlinien, Haarschneidemaschinen, Taschen-
messer, Scheren, Gefäßschneidemaschinen, Ess-Dessert und Trancher-
bestecke, zu den billigsten Preisen im

Spezial-Geschäft Michael Hoffmann

E 3, 14

Planken, Nähe Börse

E 3, 14

Backartikel in anerkannt erster Qualität,
Christbaumschmuck und Kerzen
Parfümerie- und Toilette-Artikel

In hübschen Geschenkpackungen

Weine - Liköre - Spirituosen - Schaumweine
DROGERIE und PARFÜMERIE

LUDWIG & SCHÜTTHELM, O 4, 3

gegenüber Hirschland

gegr. 1883

Tel. 27715 u. 27716

Geben Sie praktische
Weihnachtsgeschenke!

Sie finden solche
in reicher
Auswahl
bei

Gebrüder Wissler

S 1, 3

Spezialgeschäft für:
Küche und Haus, Glas und Porzellan

Wie aber wagt es die Weisheit der Wissenschaft?
Winterjennwende. Die Sonne hat ihren tiefsten
Tiefstand erreicht. Doch rund in sich geschlossen der
Kreis ihrer Bahn. Sie kann nicht so tief beharren, in
den nächsten Tagen schon wird sie, nach unverbrüch-
lichem Geset, ein paar Minuten eher aufgehen, werden
„die Tage zunehmen“, wird sie schon neuen das nächste
höhere Tierkreiszeichen angehtreten sein und fürder
höher und höher steigen.

Doch die Alten wußten's ander. Für sie war der
himmlische Vorgang nicht ein von menschlichem und
allem lebendigen Wesen abgetrennter, tot mechanischer,
sondern aus der Macht des Todes und der Finsternis,
in die es niedergetaucht, erhob sich von neuem das ewige
Licht als der ewige, lebendige Gott. Denn das Licht
und die Liebe können kein Abstraktum sein. Sie konnten
da keinen Zwiespalt. Keinen Zwiespalt kennen, das ist
das Licht und der Tag. Und aus der Nacht der Zwi-
spaltigkeit emporzutreten zur lebendigen Einheit, das
ist der Weg, den's gilt. Aus der „Wurzel art“ aber,

wo in Wahrheit Naturgewalten und ewiged, allumfassend-
des Leben eins und Einheit — und sie ist und kann nicht
ander sein! — erwacht und naht ewig der erlösende
Gott. Wir dürfen hoffen!

Das Kindlein in der Krippe

Von Hans Thoma

Da liegt das Kindlein in der Krippe, arm und
hilflos; aber die Welt betet es an und verehrt in ihm
seinen Schöpfer, die Seele, den Gottessohn, den Men-
schensohn, den Sohn der Erde, der die Verbindung
zwischen Himmel und Erde herstellt, der in der Kraft
göttlicher Liebe der Menschheit Heil und Erlösung bringt.
Engel verkünden das Ereignis im Stall zu Bethlehem
zuerst als frohe Botschaft armen, erschrockenen Hirten.
Und Engelscharen schauen im schimmernden Lichtschein:
„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede
den Menschen auf Erden.“

Heilige Geburt

Von Karl Demmel

Waden taften durchs Sand: heilige Kefforde,
Und der Stern hoch droben leucht durch die Nächte.
O, wie das Wunder im Herzen wieder neu lebt;
Jahrtausende werden es immer tiefschöner auf.
Da stehen wir Menschen als Bettler an Bethlehem's
Krippe.

Tragen die Freude so süß und weh wie Maria,
Und nur ein Kind! — Die Welt steht stumm der
Wunders.

Weiß nicht, wie lieb es Gaden bringen soll,
Und deutscher Winter küßt dies Wunder ein.
Die Glocken schwingen laut wie alte Oaxen,
Der Prister Wort heilt leuchtend aus der Bibel.
Wir neigen uns in Dornen vor dem Knaben,
Der unsichtbar in unsre müden Herzen.
Der unsichtbar in unsre müden Herzen.
Der Menschen Heilheit, ihre Güte stößt....

Das Signal

Roman von Frank Kraus

Das und nur dies allein ist der Grund, weshalb er bei mir nicht um Deine Hand angehalten hat. Er hat Dich grau- sam betrogen! Während er Dir Liebe und Treue schwor, hat er genau dasselbe mit vielen Anderen! Und in Neapel, in einer erbärmlichen Mietwohnung, die von zwei der besten Detektive Pinkertons, die ich mit der Führung der Unter- suchung betraut hatte, noch wochenlang nachher erst auf- gefunden wurde, lebst die Gräfin Sinelli mit ihren drei er- wachsenen Kindern. Da die Ehe katastrophal vor dem Priester geschlossen wurde, ist eine Scheidung schon nach dem Hausgesetz des Grafen Sinelli ganz unmöglich. — Nun aber genug da- von, mein Kind! Ich habe mir in meinem Leben, das nur in der Weltlichkeit spielt, alle Romanik abgewöhnt. Aber ich bin auch niemals Richter über andere gewesen, ich wollte es nicht sein! Du bist selbst Herr Deines Lebens gewesen! Du hast durch des Schicksals Mikroskop Deine Rechte verwirkt. Jetzt muß ich, der Träger eines Namens, der zwar altmädig ist und hunderttausendmal vorkommt, aber in dieser seiner Bedeutung mit ungeheurer Belohnung eine feste Welt für sich besitzt, die Führung Deiner Geschicke in die Hand nehmen. Dieser deutsche Herr von Hellmar ist zweifellos ein bis in die innersten anständiger Mann. Du wirst ihn wieder in unter Haus bringen. Er wird Dich heiraten. Ich werde einen Brief auf eine siebenstellige Zahl anschieben, und ihr werdet auf einmal Jahre hinausziehen, um Euch die Welt an- zusehen. Ich werde den Grafen Sinelli sanieren und aus dem Lande schaffen. Wenn alles verlaufen ist, kommt ihr zurück. Aber nun muß alles schnell gehen, ohne die geringste Ver- zögerung. Hellmar kann sich darauf verlassen, vom Verwalter bis zum Schmeichler des Mannes aufzurufen, der fünfzig- tägigen Tag und Nacht in seinen Werken rauchen läßt. — Niemals noch! — Du darfst die Angelegenheit ihm gegenüber niemals erwähnen!

Es war, wie aus einer Welt wunderbar aureich- ender Pläne in die rauhe Wirklichkeit emporzusteigen, durch die Spiegelgehäusen der Limousine. Dronken floh die Welt an ihr vorüber. Die lauge Chauffee lautete vorbei und nach mehreren Minuten hielt der schwere Wagen vor ihrem Hause. Sie stiegen aus. Er rief die Fremde hinaus, — und dann — Hellmar nicht verlassen! — laute sie dann seine Namen noch einmal mit Conte Sinelli spre- chen, noch einmal!

Der Vater hielt sie fest. Er konnte mit einer kleinen Wider- stand, lullenden Stimme: —

Das wirst Du nicht tun! Die Aufforderung mit Sinelli werden meine Ämten befragen. Nur Dich ist der Graf — tot!

John White amsa Isalam in das Haus.

Es blieb einige Augenblicke regungslos stehen, dann rief sie die Fremde hinaus und warf sich in den Wagen. Dem Chauffeur sagte sie förmlich an, nach dem Krankenhause zu fahren.

Unterwegs vermochte sie seinen klaren Gedanken zu fassen. Aber sie fühlte im Innern, daß die Leidenschaft zu diesem Mann, der sie mit tierischer Anhaftung und schmeichlerischer Anhaftung betört, der sie entwürdigt und belogen und betrogen hatte, dennoch eine Kraft und Intensität besaß, die nicht in rohen Minuten verflüchtigt werden konnte. War es aufkommen- der Milder, blinder Daz, der sie verließ? ...

Hellmar mußte wieder erwachen. — laute ihre innere, unerschütterliche bewusste Ueberzeugung. Und es war das ihre erste Frage, wie er sich verhalten würde, wenn er die Wahr- heit erfuhr, daß sie selbst sein Unikat veräußert hatte.

Der weisse Gewand, ihm alles teillos an zusehen, war von unerklärlichen triebhaften Gewalten verschont worden. Mit aller Kraft verdrängte sie ihre Ruhe zu bewahren, als der Wagen ankam. Es erlitten ihr wie eine lauge,

entsetzliche Erschütterung, seit sie vor einigen wenigen Stunden dort gewesen war. Eine Erschütterung ...

Sie blieb durch das hohe Hauptportal in das Haus, nach- dem sie dem Chauffeur die Zeit angedeutet hatte, in der er sie dort wieder abholen sollte.

Als sie durch die stillen, langen Gänge schritt, besaß sie mit ungewohnter Kraft eine nicht mehr zu beschreibende Furcht vor- irgend etwas Unheimlichem, Unheimlichem ...

Sie raffte sich endlich mit hartem Mut zusammen und ver- suchte sich die Anwesenheit, die ihr der kalte Rat am Mor- gen beiläufig beibrachte gegeben hatte, ins Gedächtnis zurück-zurufen. Und je näher sie dem Zimmer Hellmars kam, um so stärker wurde ihre Aufmerksamkeit auf ein Gelächern ihrer Pläne, durch ein Ueberwinden der Verzweiflung ...

Anton von Hellmar hatte sie schon längst erwartet. Man hatte ihm schon Facelana von diesem seinen ersten Ehevertrauen erzählt.

Und nun amsa sie neben ihm im Park. Sie redeten beide kein Wort. Langsam schritten sie nebeneinander her. Gleich- gütig er die seine, frühe Frühmorgensluft ein und zum ersten Male glaubte Otto so etwas wie ein Rädeln auf seinem Antlitz festzustellen.

Eine Bank lud zum Sitzen ein. Sie saßen sich. Sie saßen sich. Ein leiser Wind strich über die Gräser, die Sonne hin- schaute vorwärts über die ankommenden Baumstämme.

Der Mann blickte um sich. Er sah die erwachende Natur, schaute und schaute und schaute sich gar nicht fassen zu können an all dem prächtigen Werden um sich. Sein Blick deutete sich fast inständig auf das neben ihm stehende Mädchen, die, nicht abend, daß er, an den sie unablässig dachte, in die Kerne schickte. Ein warmes und herrliches Gefühl ergriff ihn in ihm auf. Das war also das Wesen, das ihn aus unerklärlichen Gründen verließ und um ihn forale, der er sein Leben verbannte. Krause Kunde Wochen hielten widerspenstig über die schöne klare Stirne. Ihre blonden Augen erinnerten ihn an irgend etwas, was ihm nur undeutlich als Begriff im Gedächtnis haften. In einer stillen Annahmuna ergriff er ihre Hand.

Und in diesem Bändendruck lag ein aufkeimendes Empfin- den.

Und dennoch — was sprach ihm den Hals zusammen, was war es, das ihn an sprechen hinderte, das ihm wie ein unerklärliches Gebot den Horzen Knädeln seines Gehirns beauftragte? ... Irgend etwas bannte seinen Willen. Irgend etwas stieg unerklärlich, aber drängend in seine gedrückte Gedankenwelt. Es waren keine deutlichen Wahr- nehmungen, die ihm das verlebte Denkvermögen zu vermit- teln vermochten. Dennoch ... Aber darüber hinaus hielt ihn doch etwas anderes zurück. Es war eine Scheu, eine Unsicher- heit, ein Gefühl der Gefahr, das ihn beschlich und welches ihn nicht loslassen wollte. So hielt er die Hand immer loser in der seinen ...

Und auch sie wurde unsicher. Aber was auch in ihren Gefühlen widersprechend erwachte, kämpfte aus der Welt des Empfindens zusammen in das Reich der Ueberlegung. Sie hatte jedes klare Urteilsvermögen über sich, über ihr Leben, ihre Leidenschaft, ihre Zukunft verloren. Sie war in diesem Augenblick eben nur die Tochter ihres Vaters, des un- begreiflichen Mannes, dessen Wesen zusammengelegt war aus Arbeit und Willen.

Und so zerrann der Plan, ihn zu erwecken, ihm sein Ge- dächtnis wiederzugeben. Sie wollte es ihm bis zu einem gewissen Grade verschaffen. — Der mit dem Arzt verabredete Versuch wurde von ihr nur teilweise ausgeführt und — er verlief erfolglos.

Als sie heimwärts fuhr, war in ihr Klarheit und die Not-wendigkeit der Ehe mit Hellmar. Liebe ... Liebe sie ihm wirklich? War es nicht etwa ein nur aus Mitleid und Trieb- hastem zusammengelegtes Empfinden? War nicht immer noch, wieder auf neue angeregt durch die Rede mit dem Vater, im Hintergrund der bannende Bild des Grafen nach ihr herztötet?

Sur selben Stunde hatte Mr. White zwei zuverlässige Unterhändler seines Rechtsbundes beauftragt, die Ange- legenheit mit dem Grafen Sinelli, der im Astor-Hotel wohnte, bestmöglichst zu regeln.

Alles schien durchaus gerade und vorgezeichnete Bahnen, wenn auch sonderbare Weise auf — frummern Weg zu gehen zu sollen ...

Aber das Datum ist fixiert, alle ausgelegte Rechte willensstarker Männer und raffinierten Frauen ...

Es sollte alles ganz anders kommen, als es angedacht war ...

VIII.

Am Tisch des Wohnzimmer im kleinen Haus in Völs- dam stand ein Strauß frischer, leuchtender Sommerblumen, als die Generalin heimkehrte. Es war etwas früher beim- gekommen und die alte Dame sah sie verwundert an. Das Mädchen griff instig nach ihrer Hand, küßte sie und sagte auf ihre Frage:

„Es sollte nur eine kleine Aufmerksamkeit sein, liebe Tante Emma; es ist heute gerade ein Jahr her, seitdem Du mich bei Dir aufgenommen hast.“

Die alte Dame zog das junge Mädchen liebevoll an sich. Es war eine aufrichtige Freundschaft, die diese beiden weiblichen Wesen aus so verschiedenem Alter miteinander verband, und dieses vergangene Jahr hatte sie mensichlich einander wie Mutter und Tochter im edelsten Sinn dieser Worte nahegebracht. Es war ein Jahr der Arbeit gewesen, ein Jahr voller Hoffnungen, ein Jahr voller Enttäuschungen. Die ungeheure sprunghafte Preissteigerung schien die Pen- sionsbeträge, welche allmonatlich an Frau von Drithwald aus- bezahlt wurden, wertlos werden lassen. Die Tätigkeit beim Hilfskomitee war für die alte Dame ehrenamtlich und für Frau selbst nur mit einer ganz bescheidenen Gratifikation ver- bunden. Man hatten sie das Erdgeschoss als gesonderte möb- lichte Wohnung an ein Mitglied des Quätersbundes ver- mietet. Es war ein lebenswürdiger älterer Herr, und da er die Miete im guten amerikanischen Dollars bezahlte, trug er zur Erleichterung der Lebensführung der beiden Frauen wesentlich bei.

Dit sahen die Generalin und Vika mit Handarbeiten zusammen. Und immer wieder kam das Gespräch auf das einzige Thema, welches der Welt, wenn auch unange- sehene Gedanke des Mädchens war: Wo mochte Anton von Hellmar sein, wie sein Geschick sich gestaltet haben? Irgendwelche Nachrichten hatten sie nicht zu erwarten ver- mögen. Wohl gelang es durch Vermittlung von Freunden des Quäters in New York die Spur Hellmars bis zum Ambassadors-Hotel zu verfolgen, denn einige Zeitungen hatten den Vorfall mit dem Vorkampf aufgegriffen und dabei Hellmars Namen genannt. Alle weiteren Nachfor- schungen blieben vollkommen ergebnislos. Alle Maßnahmen, die irgendwie im Bereich der materiellen Möglichkeiten lag waren, alle Versuche, welche die Beziehungen zum amerika- nischen Hilfswerk ermöglichten, verliefen resultatlos. Und Vika selbst wußte nur zu genau, daß Hellmar von selbst kaum jemals ein Lebenszeichen von sich geben würde, es sei denn, sein Schicksal würde zu einem großen Aufsehen werden. War dies aber anzunehmen? Jede Wahrscheinlichkeit sprach da- gegen. Ein deutscher Offizier, ohne irgendwelche Kenntnisse des fremden Landes, zu Holt, um etwa sich bietende Hilfe an- zunehmen, wie sollte ein solches Experiment von Erfolg ge- krönt sein?

Die Tage, die Wochen, die Monate glitten dahin.

Wie so oft, saßen auch heute die beiden Frauen zusam- men. Der Blumenstrauch hatte einen Stamm des Sommer- und der Freundschaft in die monotone Stunde gebracht. Aber was lag dazu einander waren Worte und immer nur Worte. Und Vika mußte endlich in einer Tat anstehen.

Sie war in den letzten Wochen immer seiter zu dem Ent- schluß gekommen, selbst eine Entscheidung zu suchen, denn das ewige Warten, Bangen und Bangen schien ihr unerträglich zu werden. Die Generalin suchte ihr durch unerbittliche Worte Trost zu geben. (Fortsetzung folgt)

Im Lichterglanz
des
Weihnachtsbaumes

strahlen tausend dankbare Augen, wenn sie unter Ihren Geschenken nichts alltägliches finden. Nichts erfreut das Herz mehr als ein elegantes Schmuckstück aus edlem Material, eine aparte Armband- oder Berranuhr. Tafelgerät in edel Silber oder versilbert. Sie behal- ten ihren Wert und sind dauernde Erinnerungen.

06,3 Fr. J. Kraut T 1, 3

Das Spezialhaus für vorteilhaftesten Einkauf von Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren.

Pelzwaren

Jacken, Mäntel, Skunkose, Wölle, Fische, Besätze usw. in nur soliden Ausführung zu den billigsten Preisen — Zahlungserleichterung! — Reparaturen, Umarbeitung technischer u. billige.

M. GEBB, Waldhofstraße 6
Tel. 21717 — Haltestelle der Linie 2, 4, 7.

Beratung

In Gemeinvermögen, Klagen, Einreden u. Nachbarn. (Rahn- u. Riederer) ufm. Abrechnung f. Klein- gemerbetreib., ledere- seit etc. mäh. Donat- tor Dr. Weinmann m. reichhalt. erst. Grunds. ruzn. Schenker- urtheile etc. u. u. u. u. u.

Spiele

rev. aller Art. 0680
S. 4, 14, 2 Trepp. 14.

Teilhaber (In)

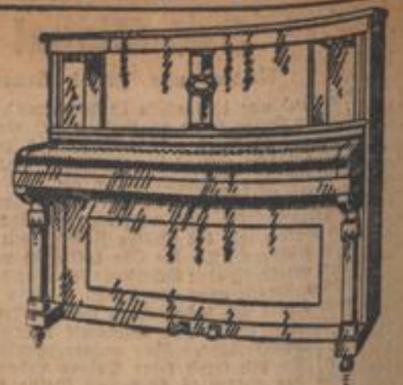
1111 oder 1112, mit Einlage oder Partizip. bei sehr gutem Ver- dienst gesucht. 0685
Angebote unter P. F. Nr. 109 an die Ge- schäftsstelle 14, 15.

Scharlachberg

Meisterbrand
im Zeichen des Schützen (Dezem- ber) an kalten Tagen stets willkommen und besonders geeignet für den Weihnachtstisch.



PIANO



Kauf und Miete mit Vorkaufsrecht

Erste deutsche Marken

Grotrian-Steinweg · Kaim-Cantator D.R.P. · Berdux
Dörner · Wolfram und 15 weitere erste Marken

A. Donecker Mannheim

am Schloß - Seit 1874

Durch unseren Zahlungsplan ist jedermann die Anschaffung möglich gemacht
Verlangen Sie Prospekte

Meine Damen



Wir machen Ihnen hier ein Angebot von nur

**auserlesener
Qualitäts-Wäsche**
zu wirklich niedrigen Preisen.

Prüfen Sie bitte sorgfältig!

- Trägerhemd** mit Klappenspitze und Einsatz **1⁸⁵**
- Trägerhemd** Batist, mit Spitzen- und Stickerei-Garnitur **2⁷⁵**
- Hemd hose** Wäsche-Form, mit Klappenspitze und Einsatz **1⁹⁰**
- Nachthemd** weiß, in 1 modernem farbigen Batist-Kragen **3⁸⁵**
- Prinzebrock** Batist, mit Valenciennes-Spitze reich garniert **4²⁵**

Garnitur 3 teilig

- mit Stickerei-Einsatz und breiter Klappenspitze garniert
- Hemd hose** **Prinzebrock** **Nachthemd**
- 2⁷⁵** **2⁷⁵** **3⁷⁵**

Garnitur 3 teilig

- mit feinem Klappeneinsatz reich garniert u. Stickereimotiv
- Hemd hose** **Prinzebrock** **Nachthemd**
- 4⁵⁰** **5²⁵** **5²⁵**

- Schlafanzug** farbig Batist, mit weißem Besatz **8⁵⁰**
- Schlafanzug** gestreifter Faconné, sehr gute Qualität **3⁷⁵**

- Rock-Hemd hose** Seiden-Druck, mit Crème-rosa-Garnitur, in allen Modellen **9⁷⁵**
- Schlupf-Hemd hose** farbig Seiden-Druck, mit Alloverblau und gestickter Taille **7⁸⁵**

Wir legen Ihnen gerne bei kleiner Anzahlung die Waren bis zum Feste zurück

**Sonntag
von 1 bis 6 Uhr
geöffnet!**

Wronker

Warenhaus
Mannheim



Ca. 1000
Christbaumständer

In allen Preislagen
Grösste Auswahl

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13 Unsere Geschäftsräume sind Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet. E 2, 13



- Heidebeergeist
- Brombeergeist
- Himbeergeist
- Griesewässerle
- Pflaumenwasser
- Zwetschgenwasser
- Waldholdegeist

alles natürlich und echt
**Schwarzwald-
Erzeugnisse**
im



Schwarzwaldhaus
11, 44, 1. und 2. Stock

Läden Wohn- u. Geschäftshäuser
Verkauf und Verkauft
vermittelt

Kurt Hans Steiner
Finanzierungen-Immobilien
P 6, 20 Mannheim Tel 20809

Das praktischste Weihnachtsgeschenk

ist ein
Pelzstück
Mäntel, Jacken, Kragen,
Wolle, Fuchsb
kaufen Sie gut u. preis-
wert mit Zahlungs-
erleichterung im

Pelzhaut Siegel
F. 4. 3. Tel. 30795

Sonntags von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

**Meine
Zeit
Geld
sparen**

Elektro-Apparate
Gasherden
Badeöfen
Gasheizöfen
Frage Sie in 4. Stock
Gartenstr. 11. Mannh.



Mäntel

Enorm billig!

Damen Mäntel, auch Frauengrößen in gemusterten Stoffen, Ottomann, Velour, zum großen Teil mit Pelzbesatz.

10- 15- 25- 35-

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Hirschland

Mannheim an den Planken

Behördlich genehmigter

Total-Ausverkauf

Besonders günstige Gelegenheit für Möbelkäufer

Wegen Auflösung der Firma bringen wir unser gesamtes Möbellager zum Ausverkauf. **Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Polstermöbel, jeder Art in Leder und Stoff etc., Kleinformel, Frisier-toiletten, Rauchtische, Nähtische, Einzelmöbel, Bilder, Bronzen, Aufstellgegenstände, Diwandecken, Bettdecken und dergleichen.**

Umechnell zu räumen, sind die Preise enorm herabgesetzt.

Joseph Reis Söhne

T 1, 4 Neckarstraße Tel. 30940

Die Zeitungsreklame ist das beste Werbemittel

Vermischtes

Auftrag!

Braunen u. fest Knöchel erhalten von Herrn Seemann, Gröden, Westvorlagen, Gusswerkstoffe, Stepp- und Woll-Beden, Abteilungsdecken, Ebel-selonaue, Divan, Kasten oder Kett aus eigener Werkstatt o. Preisauflösung gegen bequeme Zahlungsan-gabe n. P. A. 104 an die Gesch. 228

Auto-Führerschein

über Wintermonate u. extra hohem Preis, in Wintermonate (ohne Gefährdungsfähigkeit), Abreise in der Ge-fährlichkeit. *0000

Rolladen

Reparaturen Strom u. Licht

Jalousien Rollos

Hierhermann Spezialfabrik Mannheim

Verfälschte Weißnäherin

und Silberfälscher, auch nach Rundbrief, in. Hierhermann, vorband-Kupfer, unter N. Q. 78 an die Gesch. *0000

Kluge Damen kaufen ihre Pelze

Mäntel, Jacken, fälsch. Besätze jetzt! Große Auswahl billige Preise! Zahlungsrückzahlung

Pelzhaus Siegel

F 4, 3 228

Theaterplatz

2. Wozl., Mitte, abau-geb., Bnd. u. W. O. 100 an die Gesch. *0000

Sprechapparate

kauf, Sie bei artim. Anbahnung nach 1. 1. Zahlung bei (B. 282) Richard Wagnerstr. 16, Seierstraße.

Telephon 25721 abzugeben.

10000

Alles elektrisch, — wie gemütlich



Elektrizität im Haus ist schön, man muß sie aber auch richtig anzuwenden wissen.

Wie behaglich sind mattschimmernde Luster mit seidigen Schirmen, deren gedämpftes Licht den Räumen Ruhe und Harmonie gibt.

Auch andere Annehmlichkeiten schafft Ihnen die Elektrizität, sie erspart Ihnen manchen lästigen und überflüssigen Gang in die Küche, „elektrisch“ kocht heute der Tee oder der Kaffee, „elektrisch“ röstet das Brot, „elektrisch“ stündet man seine Zigarette an und „elektrisch“ werden die Räume erwärmt.

Elektrische Hilfsmittel und Geräte, die dem Heim die gemütliche Note geben, kaufen Sie am vorzuziehendsten in einem bewährten Fachgeschäft.

Kommen Sie zu uns, dort haben Sie die Garantie, erprobte Fabrikate, fachmännische Beratung und günstige Preise zu finden.



Fernsprecher 28087

Laden: P 5. 13a

MICHAEL KOCH

ein deutscher Maler

von Max Oeser

mit 4 Kunstbelegen, 5 Vollbildern u. 25 Textbildern

Verlag Druckerei Dr. Haas

E 6. 2 und im Buchhandel zu haben.

Preis broch. Mk. 3.—

Monte Alegre heißt



die hochwertige Stammpflanze der Familie des verstorbenen Kaffeekönigs Francisco Schmidt, eines Deutschen, der als erster mit großer Sorgsamkeit die edle Kaffeebohne in der gleichen Weise behandelte, wie in seiner deutschen Heimat die Rheinweintrauhe.

Gleich dem Wein muß der Kaffee, um höchste Qualität zu erzielen, an Berghängen gezogen werden. Die Kaffee Bdg in Bremen verwendet deshalb ausschließlich Bodgewächse Zentral- und Südamerikas. Kein Preis ist für die Kaffee Bdg zu hoch, um die Produkte solcher hochwertigen Plantagen zu erwerben. So erklärt es sich denn, daß die Qualität des Kaffee Bdg unerreichbar ist.

In unserem sonnenarmen Klima ist der Stoffwechsel selten stark genug, um das mit dem edlen Kaffeegetränk von uns aufgenommene schädliche Coffein genügend auszuscheiden, deshalb wird der Kaffee coffeinfrei gemacht. Der coffeinfreie Kaffee Bdg ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Kostlichkeit seines Bromas ist unübertroffen.

Kaffee Bdg schon! Herz und Nerven



Ehe Sie sich zum Kauf eines Musikapparates entschließen vergessen Sie nicht, unseren Vorführungsraum zu besuchen. Unverbindliche Vorführung von Sprechapparaten. Reichhaltiges Plattenlager.

MUSIKHAUS Heinrich Doerr MANNHEIM

Königsplatz 10/20 Tel. 23918 u. 29973

Odeon Columbia

vom Sonntag, den 4. bis incl. Freitag, den 8. Dezember 1927 Weihnachts-Ausstellungsmesse in den Räumen des Kasino

C. W. WANNER AM SCHLOSS M 1.1

empfiehlt elegante Geschenkartikel für Weihnachten

Hüte
von M. 9.— an

Krawatten
von M. 3.— an

Hemden
von M. 8.— an

Fertige
Ulster und
Regen-
mäntel
von M. 67.— an

Wollwesten
Haus-
smokings

Reise- und
Autodecken
von M. 23.— an

Verkäufe

Einfamilienhaus
in Heidelberg
5 Zim., 1 Mannf., mod.,
Garten, Feuerfret, l. u.
bestichtbar, günstig zu
verkaufen. 9567
Dugo Riemer, Heidel-
berg, Nähtingerstr. 2,
Telephon 1673.

Wohnhaus
(Einfamilienhaus) m.
Garten in Räfertal zu
verkaufen. 9577
zu erfragen in Räfertal,
Bormlecherstr. 7,
2. Stock.

Neubau
— nicht besetzt —
Wohnhaus, 3 Zimmer,
Wandkamin, Bad, Sei-
lung zu verkaufen.
Angebot unter A
M. Nr. 17 Mannheim.
Bekanntmachung 9543

**Kolonialwaren u.
Feinkost-Geschäft**
zu verkaufen. Gute
Waren zu billigen
Preisen. 9522
Mannheim, W. P. 100
an die Geschäftsstelle.

**Geldkassener
Opelwagen**
(Vierzylinder), 5-Steuer,
10/15 H.P., in tadel-
losem Zustand, erst 8
Monate gefahren, wegen
Wegzug billig zu ver-
kaufen. 9525
Knoch, untr. M. W. 64
an die Geschäftsstelle.

zu verkaufen:
Modern. Edzimmer
wenig gebraucht.
zu erfragen in der
Geschäftsstelle. 9503

Für den Weihnachtstisch

1a versilberte Bestecke
mit 90 Gramm Silberauflage!

6 St. Eßlöffel	M. 12.—
6 St. Eßgabeln	M. 12.—
6 St. Eßmesser	M. 14.—
6 St. Kaffeelöffel	M. 6.—
6 St. Dessertgabeln	M. 11.—
6 St. Dessertmesser	M. 12.—
1 St. Vorleger	M. 8.80

Die größte Auswahl:
Tafelgeräte — Aufsätze

in echt Silber und 1a. Versilberung
in nur bester Qualität
zu
erstaunlich billigen Preisen!

aparte echt silb. Toilette-Garnitur
5 Teile, 1. Etui . . . M. 90.—
silb. Manicure-Garn., 1. Etui M. 17.50
silb. Näh-Garnitur, 1. Etui M. 7.50
silb. Zigaretten-Etui Herren M. 15.50
silb. Zigaretten-Etui Damen M. 12.50
silb. Kuchengabeln p. St. M. 1.65
silb. Obstbesteck p. P. M. 3.00
silb. Salatbesteck p. P. M. 6.00
silb. Butter- u. Käsebest. M. 3.00
silb. Brotgabel p. St. M. 1.65

25 J. hier Garantie!

Schmuckwaren

1a. Schweizer Armband-Uhren
15 Steine, Anker-Werk — In Silber u. Gold

Silberwaren-Vertrieb G. m. b. H.
Mannheim • an den Planken • neben Feis • D 3, 10
Sonn tags von 1—6 Uhr geöffnet

Ein beliebtes
Weihnachts-Geschenk
für jede Dame ist
Hornung's
Strumpf-Abonnement

STRUMPF-ABONNEMENT
auf 3 Paar Strümpfe

Strumpf-Hornung
7, 11, 14 Mannheim 07, 5

Mäßiges Spezial-Geschäft aller Arten Strümpfe

Das Strumpf-Abonnement und die Vorzüge des Abonnements:

- Das Abonnement lautet auf 3 Paar Strümpfe nach Wahl und können die Strümpfe zusammen oder einzeln jederzeit gegen Vorweisung der Abonnements-Karte aus- gesucht werden.
- Preismäßigung, Sie erhalten den Dutzendpreis.
- Wegfall des lästigen Umtausches.

1. Abonnement:
Seidener Damenstrumpf „Hornung Gold“, bekannt gute Qualität, elastisch, schwarz u. farbig, alles verstärkt Paar M. 2.95
Abonnementspreis: 3 Paar . . . M. 8.80

2. Abonnement:
Seidener Damenstrumpf „Bemberg“ Welt- markte, feinfädig, flüssend, schwarz u. farbig, alles verstärkt. Paar . M. 9.75
Abonnementspreis: 3 Paar . . . M. 10.70

3. Abonnement:
Seidener Damenstrumpf „Bemberg's Sait- moa“, der Strumpf der eleganten Dame, schwarz u. viele Modifarben, Paar M. 12.50
Abonnementspreis: 3 Paar . . . M. 12.50

4. Abonnement:
Seidener Damenstrumpf „Bemberg's extra- fein“, das Beste dieser Art, schwarz u. viele Modifarben, Paar . . . M. 5.50
Abonnementspreis: 3 Paar . . . M. 15.75

Eine neuzeitliche günstige Einrichtung.
Machen Sie hiervon ausgiebigen Gebrauch.
Auswärtige, Bedienung auch schriftlich.

An allen Sonntagen
von 1—6 Uhr geöffnet

Praktische nützliche Geschenke

Teilzahlung

Teilzahlung

aber nur vom Fachmann, dann haben Sie das Beste.
Langjährige Garantie!

Rietheimer, R 7, 10
Ratenkaufabkommen: Mitgl. der Bad. Beamtenbank und Bayer. Beamtenbank, Ludwigshafen.
Sonntag, den 4., 11. und 18. Dezember geöffnet.
Achten Sie auf Namen und Hausnummer.

Salon-Orchester-Noten
Größte Auswahl - Musikalien aller Art
Sprechapparate
Schallplatten

Alleinverkauf von:

Glass-Pianos
Martin Saxophone
Leedy Trommeln
Este Banjos
Bandoneons v. Lange
vorm. Uhlig, Chemnitz.

Musikhaus Hacker
Luisenring 54.

Strumpf-Hornung
Tel. 31948 Mannheim Neb. d. Palast-Hofes
07, 5

PIANOS
Dekorateur!

2-3 Monate Ziel

Qualitätsmarken
Billige Preise.
Bequeme Raten

Carl Hauk
Klavierbauer, C. I. H.
33576

Festdekorationen
Knoch u. N. D. 71
an die Geschäftsstelle.

Assenheim
E 2, 1/3
und Mittelstraße 24

Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.

Meine billigen Preise für Weihnachten!

Moderne Wintermäntel
in velour de laine, Ottomane, Sealplusch, mit rüschen- und Pelz satz, teils gefüttert
79.—, 69.—, 59.—, 48.—, 39.—, 29.— 24.50, **19.50**

Aparte neue Kleider
in allen modernen Stollen, helie und dunkle Farben für Straße, Tanz und Gesellschaft, auch für Backische
69.—, 59.—, 45.—, 39.—, 29.— 23.50, 17.50, **12.50**

Kinderkleider u. Kindermäntel
in schönen, aparten Stollen, reizende Formen, in allen Ausführungen und Preisen. 12953

Strickkleider, Pullover, Westen
in jeder Preislage, — kleidsame Formen emzückende Farben

Morgenröcke

Veranstaltungen

Sonntag, den 4. Dezember 1927

Theater: Nationaltheater: 'Die Rufflerin'. 8.00 Uhr. - 'Cavalleria rusticana'. - 'Bojazzo'. 7.30 Uhr. Neues Theater: 'Spiel im Schloß'. 7.30 Uhr. - 'Kantler'. - 'Theater nach: Notizen der Kunstgruppe West. 11.35 Uhr. - 'Kinder- und Jugendtheater: 'Waldschloß'. 8.30 Uhr. - 'Der Wermisch'. 8.30 Uhr.

Konerte: Kamenaden: 'Kuno Delfario (Veranstaltungsaal) 8.00 Uhr. - 'Kamenaden: 'Kuno Delfario (Veranstaltungsaal) 8.00 Uhr. - 'Kamenaden: 'Kuno Delfario (Veranstaltungsaal) 8.00 Uhr.

Operette: 'Die Rufflerin'. - 'Cavalleria rusticana'. - 'Bojazzo'. - 'Spiel im Schloß'. - 'Kantler'. - 'Theater nach: Notizen der Kunstgruppe West. - 'Kinder- und Jugendtheater: 'Waldschloß'. - 'Der Wermisch'.

Museen und Sammlungen:

Städtisches Museum: 11-1, 5-7 Uhr. - 'Städtisches Museum: 11-1 und 5-7 Uhr. - 'Städtisches Museum: 11-1 und 5-7 Uhr.

Aus dem Lande

L. Hagenhausen, 2. Dez. Das Fest der goldenen Hochzeit konnte Michael Wolf und seine Frau dieser Tage begehen. Wolf ist seit etwa 20 Jahren mit der Ueberfahrt am Rheinhaus betraut und hat in dieser Stellung schon mehrere Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet.

* Nuchlos, 2. Dez. Die Wieslocher Handtuchfabrikanten Eber u. Kraemer hat hier in dem geräumigen Fabrikgebäude Simon u. Co. ein Präsentabüro eingerichtet. Es wurden, wie der 'Schweinger Zeitung' berichtet, bereits 5000 Zentner Rohstoff aus der Rheinpfalz, besonders aus der Umgegend von Speyer, ferner aus Heddesheim und Waldorf hier aufgeschleppt. Es sollen demnächst noch weitere 2000 Zentner Rohstoff angeführt werden.

* Altsiedelheim, 2. Dez. In den letzten drei Nächten wurden in Neillingen zwei Haushalte einbrüche verübt. Die Täter drangen gewaltsam in das Amtsgelände ein und durchstöberten das ganze Haus. Offenbar hielten sie es auf größere Geldbeträge abgesehen, da alle Behälter und Schubladen erbrochen waren. Es fielen ihnen in der Nacht vom 29. Nov. auf 1. Dez. 20. — Handtücher und Wäsche in die Hände, während sie in der Nacht vom 1. auf 2. Dez. im Gemeindefonds Neillingen nur einen unbedeutenden Geldbetrag erbeuten konnten. Die gleichen Einbrecher dürften auch in der Nacht vom 29. auf 30. Nov. in einem Privathaus in Neulingen einen Wert geraubt haben. Dort verschafften sie sich gewaltsam Zugang in das Anwesen; es fielen ihnen jedoch nur ein Damenrad in die Hände.

* Aus dem bad. Odenwald, 2. Dez. Das Holz machen ist in allen Gemeinden schon fast im Gange. Für das Aufbereiten wurden 2-300 A pro Ster oder Reckmeter geboten, sodass die arbeitslosen Maurer, sonstige Handwerker und Bauarbeiter über den Winter eine gute Verdienstmöglichkeit haben. Die ersten Verkäufe wurden bereits beim Waldarbeiter Vorharm geläufig. Verkauf wurden 10000 Reckmeter Fichten, Eichen und Kiefernholz, aus den Gemeindeförstungen von Altheim, Dornberg, Einfeld, Gerolzhahn, Glashofen, Gottesdorf, Dordelheim, Hoffingen, Hornbach, Kallensbrunn, Reulshausen, Rheinhardt-Sachsen, Schweinberg, Vollmersdorf, Waldhütten und Waldhorn. Die Preise schwanken für Fichten 4. Kl. zwischen 25 und 28 A, Fichten 3. Kl. 20-22 A, Kiefern 15-18 A, Eichen 15-18 A pro Reckmeter. Für Kiefernholz wird 250 A bis 4 A bezahlt.

* Ochmersheim a. R., 2. Dez. Landwirt Johann Grauer und seine Ehefrau Regine geb. Staubitz konnten in erstaunlicher geistiger und körperlicher Mäßigkeit im Feste einer hundertjährigen Ehe feiern. Die Feste schwanken für Fichten 4. Kl. zwischen 25 und 28 A, Fichten 3. Kl. 20-22 A, Kiefern 15-18 A, Eichen 15-18 A pro Reckmeter. Für Kiefernholz wird 250 A bis 4 A bezahlt.

* Gattelsbach a. R., 2. Dez. Bereits zum zweiten Male in diesem Jahre wurde die hiesige Einwohnerliste durch den Gemeindevorstand aufgeführt. Als sich die meisten Gemeindevorstände im Abendgottesdienst befanden, schlugen die Glanzmänner aus der Scheune des Landwirts Anton Schmitt. Mit Hilfe der benachbarten Wehr aus Neckargemünd konnte der Brand fast niedergebunden werden. Man vermutet Kurzschluss.

* Wabers l. R., 2. Dez. Die Quellfassung zur hiesigen Wasserleitung ist nun durch das Kulturbauream Nassau beendet worden. Die gefasste Quelle liefert 8 Sekundendruck. Damit könnte die Quelle noch den Nachbarort Dandenberg mit Wasser versorgen, der ja auch noch keine Wasserleitung besitzt. Die Kosten der Quellfassung betragen 3000 A und die Gesamtkosten für die Wasserleitung, die nächstes Frühjahr erstellt werden wird, kommen auf etwa 50000 A. Da die Quelle zu tief liegt, muß ein Pumpwerk erstellt werden.

* Karlsruhe, 2. Dez. Gestern abend gegen halb elf Uhr zerbrach ein 85 Jahre alter lediger Tagelöhner, der ohne feste Wohnung umherzieht, in der Rheinstraße keine Hosen und Unterhosen, so daß er mit nacktem Unterkörper auf der Straße stand. Auf der Volkshaus, wohin man ihn brachte, sah er sich vollkommen aus, fing an zu lachen, verwarf Stühle und sonstige Gegenstände zu zertrümmern, so daß er mit dem Krankenamt ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Es wurde festgestellt, daß der Todtsüchtige erst kürzlich aus der Heilanstalt entlassen und schon des öfteren dort untergebracht war. — In der letzten Nacht wollte ein hiesiger Kaufmann mit seinem Personkraftswagen beim Schloßhof von der Pariser Allee in die Fußstraße einbiegen. Er rief dabei mit einem Motorradfahrer von hier zusammen. Ein auf dem Sozialamt des Krastrades stehender junger Mann kam bei dem Zusammenstoß so unglücklich zu Fall, daß er eine Wehrerschütterung erlitt und in bewußtlosem Zustande mit dem Krankenamt nach dem Krankenhaus verbracht werden mußte. Kraftwagen und Krastrad wurden stark beschädigt.

* Aus dem Gannauerland, 2. Dez. In der vergangenen Androdacht, auch kurzweg 'Schleppnacht' genannt, kam wieder eine alte Sitte in Stadt und Land des Bezirksamts Rehl zur Geltung. Hierbei wurde mit dem Verbleiben von fremdem Eigentum verübt. Mancher Hausbesitzer hatte heute heute Morgen Säcke und Tüten, Säcke und Reckmeter wieder ausfindig zu machen.

* Freiburg, 2. Dez. Die Verhandlung H. Mayer in der Altstadt belief sich lange Zeit einen ihr unbekanntem Kunden, der die Gewohnheit hatte, seinen Lederbedarf in vorgeräucherter Nachstadt abzuholen. Der Schuhmacher Fischer stießerte an einer außerordentlichen Feuerwehrlieferer, die er auf das Feuerwehrlieferer seiner Wohnung mit dem unteren Ende platzierte, hinderte in das Nachbarhaus, worin das Lederlager untergebracht war. Er wählte ein Lederrollen aus, was ihm gefiel und stießerte damit in seine Wohnung zurück. Der Dieb wurde jetzt verhaftet. Schatzungswerte soll der Wert des gestohlenen Leders 5000-6000 A betragen.

* Waldsloh, 2. Dez. In der Brauereibrauerei brach heute vormittag Feuer aus, und zwar in der sog. 'Vigorel', wo die Bierfässer zum Füllen hergerichtet werden. Der Vigorelraum brannte vollständig aus. Im Redenraum explodierten 'in Ammoniakbehälter'. Die Brauerei selbst blieb von dem Brande unbeschädigt; der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

* Untermeitheim bei Waldsloh, 2. Dez. Hier brach in dem ehemalsigen Kapellengebäude Feuer aus, das die Scheuer und Stallung einäscherte. Das Gebäude selbst, in dem drei Familien wohnten, wurde schwer beschädigt.

* Bietingen bei Singen, 2. Dez. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag klagte der beim Stehverk in Gottmadingen beschäftigte Ernst Höfler über starke Schmerzen im Weib. Am letzten Freitag vormittag wurde er nach Singen ins Krankenhaus gebracht. Trotz sofortiger Operation konnte leider Höfler nicht mehr gerettet werden und starb am Tage darauf. Die Ärzte vermuten auf Grund des Operationsbefunds, daß Höfler mit dem Rad gekürzt sei und sich hierdurch die inneren Verletzungen zugezogen hat. Höfler erreichte nur ein Alter von 41 Jahren. Er war ein ruhiger, allgemein beliebter, fleißiger Bürger.

Aus der Pfalz

* Ludwigsbafen, 2. Dez. Nach den Berechnungen des Amtes für Wirtschaft und Statistik Ludwigsbafen a. Rh. beträgt die Industrie für Ludwigsbafen a. Rh. im Novemberdrehzahl mit 1927 152,8. Nachdem die Räder der Vorwoche 152,0 betrug, ist eine kleine Steigerung um 0,8 Prozent zu verzeichnen. — Gestern abend verlor ein 39 Jahre alter verheirateter Fabrikarbeiter verschiedene Schläge mit einem schweren Eisen auf den Rücken. Die zu Hilfe kommende Ehefrau erhielt von dem Täter einen heftigen Schlag mit dem Stock auf den Kopf, so daß sie eine blutende Verletzung erlitt. Ihr dann kommender 16jähriger Sohn erlitt dem Angreifer den Stock und verletzte ihm mehrere Schläge, was erhebliche, aber nicht gefährliche Verletzungen zur Folge hatte.

* Speyer, 2. Dez. Bei einer polizeilichen Fremdenkontrolle wurden gestern der 29 Jahre alte, ledige Handlungsgehilfe Karl Daxberger aus Wachenheim und der 27 Jahre alte, ledige Schuhmacher Dominikus Theiner aus Lutzerath (Hessenthr.) wegen Banndruch festgenommen und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Beide sind vor längerer Zeit schon aus Baden ausgewiesen worden.

* Landau, 2. Dez. In der Pfälzischen Genossenschaftsbank wird auf die Rückzahlung der zum 31. Dezember 1927 fällig werdenden Pfälzische eingewickelt. Nach Mitteilung der Regierung der Pfalz müssen nunmehr alle Pfälzische zurückbezahlt werden, die im Jahre 1925 herausgegeben worden sind. Nur in den Gebieten der Pfalz, wo durch Wasserschäden große Ernteaussfälle entstanden sind, will die Regierung nochmals eine Verlangung zulassen. Auf keinen Fall darf, wie die Regierung schreibt, die Pfälzische Pfalz greifen, als ob es ein Todes die Pfälzische geschickt würde. Diese ist eine Kreditschuld und Schulden müssen auf jeden Fall einmal wieder zurückbezahlt werden.

* Firmosens, 2. Dez. Johann Wolff, ein Teilhaber der Firma Bleiching u. Wolff, Firmosens, hat auf der Neckarbrücke in Stuttgart durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Räuber Einzelheiten zum Grund der Tat fehlen noch.

Nachborgebiete

* Mainz, 2. Dez. In großer Lebensgefahr schwebte ein Ingenieur einer hiesigen Petroleumanlage, als er in einem schon lange entleerten Behälter fiel. Vorfällig hatte der Mann eine Gasmaske angelegt, die aber defekt war oder nicht richtig funktionierte; den faulen war er in den Kessel geklettert, als er bewußtlos wurde. Man brachte ihn sofort an die Luft und durch das Sanitätsamt nach dem städtischen Krankenhaus, wo Wiederbelebungsvorkehrungen angesetzt wurden, die von Erfolg waren. Der Verunglückte ist außer Lebensgefahr. — Aus einem Geschäftsbüro wurden in letzter Zeit fortgesetzt Geldbeträge gestohlen. Als vor einigen Tagen wiederum ein Betrag fehlte, wurde die Postfiliale benachrichtigt. Es gelang dann, die Postfiliale des Diebstahls zu überführen. Obwohl sie entschieden bekräftigt, die Gelder genommen zu haben wurde doch im Saum ihres Mantels der fehlende 20 A-Schein gefunden. Da nun ein weiteres Vernehmen vergeblich war, ließ sie sich verhaften, auch die früheren Geldbeträge angegeben. — Aus der Wohnung eines Wiesbadener Geschäftsmannes wurden Kleider und Wäsche in großer Menge vermischt. Verdacht fiel auf ein ehemaliges Dienstmädchen, das inzwischen nach Mainz verkömmt war. Bei einer Durchsuchung wurden die Sachen auch zum größten Teil gefunden und an den Verlobten zurückgegeben. Es fehlt noch ein wertvoller Brillantring. Das Mädchen, das im übrigen gehässig ist, bekräftigt aber entschieden, diesen Ring geistlich zu haben.

* Stuttgart, 2. Dez. In Nidhosen hinterließen zwei Kinder, ein 5 Jahre altes Mädchen und ein 3 Jahre altes Knabe, beim Spielen mit Streichhölzern. Ein in der Nähe stehender Schuppen geriet in Brand und die beiden Kinder erlitten so schwere Verletzungen, daß sie ratlos sind.

Zagungen

Strassenbahnertragung

In einer vom Deutschen Verkehrsverband nach Karlsruhe einberufenen, aus süddeutschen Städten bestellten Versammlung, sprach der Reichsstellungsverwaltungsrat Berlin über die rechtliche Stellung des Strassenbahnpersonals und über die Besoldungsreform. Nach eingehender Aussprache fand nachstehende Einigkeit eine einstimmige Annahme: Die im Reichsbahn in Karlsruhe laufende Konferenz der Süddeutschen Strassenbahner aus den Städten Frankfurt, Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Wiesbaden, Heidelberg, Bielefeld und Baden-Baden stellt erneut die Forderung auf, daß das Strassenbahnpersonal an allen Plätzen in das Beamtenverhältnis überzuführen ist. Die Entlohnung hat nur auf der Grundlage der Reichsbesoldungsordnung zu geschehen. Eingedenk des verantwortungsvollen Dienstes, dem der Strassenbahner vorsteht, muß, bei der Neuregelung der Entlohnung eine höhere Bewertung seiner Dienstleistungen zu berücksichtigen. Im Osten, wo das Strassenbahnpersonal noch unter einem Tarifvertrag steht, muß es zur Aufgabe der Reichsstellungsverwaltung gemacht werden, durch entsprechende Anpassung der Reichsstellungsverträge die Arbeits- und Lohnverhältnisse denjenigen der beamteten Strassenbahner möglichst gleich zu schaffen.

Messen und Ausstellungen

Rölnner Frühjahrsmesse 1928

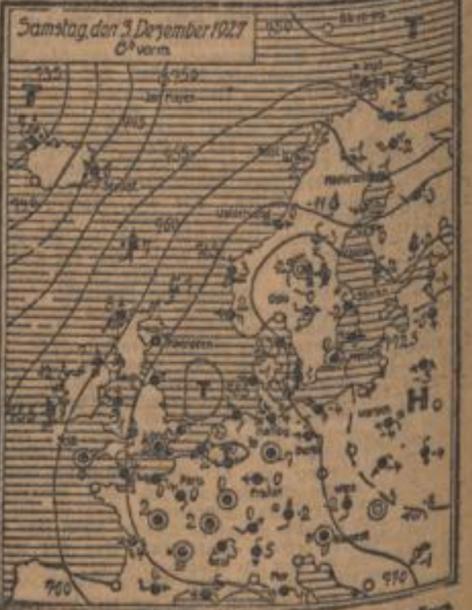
Erweiterung der Nachverankaltung für Schleifadachris Die für die vom 12. bis 17. Februar stattfindende Rölnner Frühjahrsmesse vorgesehene Nachverankaltung für Schleifadachris hat bei Herstellern und Verbrauchern großes Interesse gefunden. In Uebereinstimmung mit den beteiligten Kreisen ist daher der Geschäftsführer beauftragt worden, diese Verankaltung über das Gebiet der Schleifadachris hinaus auf einer alle Verkehrsmittel des Oberlandes umfassenden Umschlagung auszuweiten, so daß außer den schließlichen Verfahren vor allem auch das Galvanisieren, Verchromen und Antreiben geatmet wird. Dementsprechend werden sich auch die mit der Verankaltung verbundenen technisch-wirtschaftlichen Fragen aus auf das erweiterte Schleifadachrisgebiet beziehen. Die praktischen Vorführungen der Ausstellungen und die öffentlichen Erörterungen der Tagungen werden sich so an einer Verankaltung erörtern, die sachlich hochstehend und interessant ist und die Bedeutung der beteiligten Industriezweige wie der gesamten Bevölkerung einzuordnen zur Geltung bringt.

Aus den Rundfunk-Programmen Sonntag, 4. Dezember

Deutsche Sender: Berlin, (Welle 489,8) 8.00 Uhr: Königsplatzkonzert (Welle 100,0) 10.00 Uhr: Konzert des Wilhelm u. Koch-Orchesters, dann Tanzmusik. Dresden (Welle 222,6) 10.00 Uhr: Volkstümliches Konzert, Nebensaal, aus Dresden, dann Tanzmusik. Frankfurt, (Welle 426,8) 12 Uhr: Mittagskonzert, 13 Uhr: Konzert, 10.30 Uhr: Minnet Abend Josina Selim u. Dr. Paul Benatz, dann Tanzmusik. Hamburg (Welle 201,7) 10.30 Uhr: Die Sanderländer, Oper von Woyatz, dann Tanzmusik. Langenberg (Welle 408,8) 10.30 Uhr: Nebensaal, aus Langenberg, dann Tanzmusik. Leipzig (Welle 265,8) 10.30 Uhr: Die laßende Welle, 11.30 Uhr: Nebensaal, aus Leipzig. München (Welle 636,7) 10 Uhr: Volantini, Operette u. Kolloid, dann Schallplatten. Stuttgart (Welle 370,7) 10 Uhr: Vromenabekonzert, 10.15 Uhr: Schallplatten, 10 Uhr: Jitterkonzert, 17 Uhr: Scherenschnitt, 10.45 Uhr: Nebensaal, Hebräer, dann Nebensaal, aus Sothen Stuttgart: Kapelle Österreich. Alpenjäger. Ausländische Sender: Davenport (Welle 1094) 10.30 Uhr: Sommermusik, 11.30 Uhr: Konzert. Radio Paris (Welle 1750) 10.00 Hebräer Musik, dann Konzert, 11.45 Uhr: Jazzmusik, 12 Uhr: Konzert. Mailand (Welle 416) 10.45 Nebensaalkonzert. Rom (Welle 409) 10.45 Uhr: Die Grenadiere, Operette. Wien (Welle 413) 10 Uhr: Die Raga als Operin, Oper, dann Musikstücke. Zürich (Welle 898) 10 Uhr: Telle-Abend, dann Musikstücke. Prag (Welle 648) 10 Uhr: Hebräer Abend, Tanzmusik.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott Marktplatz 2, 5

Unsere Konette 4 Röhren-Empfänger bringt Saarländische empfangen von ganz Europa (S. 63, 64). Passen Sie sich Ihre antwortende Kaufgelegenheit nicht entgehen. Sie haben Sonntag Mittag Gelegenheit dazu!



Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterstation Beobachtungen hiesiger Wetterstation (7. morgens)

Table with 10 columns: Ort, Höhe, Wind, Wolk., Temp., Luftfeucht., Luftdruck, Sichtb., Sichth., Sichtv. It lists weather data for various locations like Weiden, Rölling, Karlsruhe, etc.

Wetter nachmittags trat auch in der Ebene Kälteeinbruch ein. Überausend Aufhellung ein. Deutlich morgen klar wieder eine abschlossene Hochnebeldecke über dem Land; nur das Gebirge ab etwa 7 bis 800 Meter Höhe hat heiteres Wetter, der Feldberg mit Nebeldecke und Temperaturumkehr. Die Druckverteilung über Europa läßt weiterhin für die Ebene trübliches Wetter erwarten. Es besteht vorderhand auch keine Aussicht, daß freud eine baldige Klärung eintrifft wird.

Voranschläge Wetterkarte für Sonntag, den 4. Dezember Nordamer. des in der Ebene vorwiegend neblig-trübliches Wetter mit Temperaturen am Rand, mittlere Gebirgsregionen höher vereinzelt leichter Schneefall bei Frosttemperaturen. Höhere Lagen ziemlich heiter mit Temperaturumkehr.

Table with 2 columns: Ort, Wetter. It lists weather conditions for various locations like Rölling, Karlsruhe, etc.

Genauere Angaben über die Wetterverhältnisse in der Gegend des Mannheimer Gebietes sind in der 'Neue Mannheimer Zeitung' S. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Gerichtszeitung

Krankenthaler Schwurgericht — Brandstiftungsprozess
In der Donnerstag-Nachmittags-Sitzung hatte sich der verurteilte, 29 Jahre alte Fabrikarbeiter Leopold Huber aus Schifferstadt wegen eines verübten Verbrechens der Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte soll am 20. Oktober d. J. zu Schifferstadt in seiner in dem Hause Helenstraße gelegenen Wohnung das Bettzeug mit Benzin übergossen und angezündet haben, sodass das Feuer die Bettkiste ergriff und auch den Fußboden etwas andrönte. Das Feuer konnte, noch ehe es größeren Umfang annahm, von herbeieilenden Personen gelöscht werden.

Die Beweisaufnahme ergab, dass in der Familie Huber Paul und Ernst zuzuhause war. Huber ludigte dem Altkol, was auch immer die Veranlassung zu Streitigkeiten war, so am Abend des 20. Oktober, einem Sonntag, an dem ihm seine Frau die heftigsten Vorwürfe machte. Im Verlauf des Diskuts forderte er die Frau auf, die Wohnung zu verlassen. Sie erklärte darauf, dass sie dann auch ihre mit in die Ehe gebrachten Sachen mitnehmen werde. Diese Aussagen wies Huber zurück und drohte ihr, alles zusammenzuschlagen. Er setzte sich aufs Bett und änderte sich eine Zigarette an. Plötzlich stand das Bett in hellen Flammen. Huber schrie sich heraus, dass das Bettzeug völlig mit Benzin durchtränkt war. Nach der Tat gina der Angeklagte flüchtig, stellte sich aber später der Polizei in Kaiserslautern.

Der Angeklagte bestritt jede Brandstiftungsabsicht. Er gabe die Möglichkeit an, dass durch das Anzünden der Zigarette das Feuer entzündet sei. Von einem Liebesleben mit der Frau will er nichts wissen. Rein Mensch will überhaupt wissen, wie das Bettzeug mit Spiritus getränkt sein konnte. Huber behauptete weiter, er selbst habe das Feuer gelöscht, was aber von verschiedenen Zeugen bestritten wird. Es sind sogar Zeugen da, die behaupten, der Angeklagte habe verschiedene Leute direkt am Wasen gebühert.

Staatsanwalt Jung beantragte anstelle der verwirkten Höchststrafe von 8 Monaten eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Der Verteidiger, Referendar Dr. Summerer, beantragte, erblühte in dem Vergehen des Angeklagten keine strafbare Handlung, auch komme ihm § 31 bei Trunkenheit und tätiger Reue zu.

Das Urteil lautete wegen eines versuchten Verbrechens der Brandstiftung auf 4 Monate 14 Tage Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft. Der Haftbefehl wurde aufgehoben. Das junge Ehepaar hat sich wieder getrennt.

Beurteilter Urkundenfälscher und Betrüger. Der 25 Jahre alte beruflose Josef Brand aus Mannheim hatte sich vor dem Schöffengericht Landau wegen Privatankündigungen und Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte fälschte einen Betrag von 4500 Mk., indem er sich als Pfänder einer Holzfirma ausgab und unterzeichneten Fiktionschein mit falschem Namen. Der Staatsanwalt beantragte 3 Monate Gefängnis, das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis.

Werkmüßiges Urteil. Vor kurzem wurde beim Kleinkammergericht in einem Gasthaus in Straubing ein junger Mann durch eine Frau aus Unvorsichtigkeit erschossen. Der Vorfall hatte nunmehr ein gerichtliches Nachspiel. Dabei wurde die Frau, die den tödlichen Schuss abgab, freigesprochen, der Vorstand der Feuerlöcher dagegen für schuldig erklärt und wegen fahrlässiger Tötung zu 1 Monat Gefängnis und 150 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Dihellos Weckend

Der Freund und die Liebste über'n großen Weg

Unter der Anklage des versuchten Totschlags und unerlaubten Waffenbesitzes stand der 27 Jahre alte Kaufmann Alfred Feder aus Brandenburg (Havel) vor dem Potsdamer Schwurgericht. Der Angeklagte, ein Mensch, der von einer geradezu krankhaften Eifersucht befallen ist, lernte Anfang dieses Jahres in Rathenow eine hübsche Kontoristin kennen und lieben. Jeden Samstag fuhr der Angeklagte in die Stadt der Brillen, um dort mit seiner kleinen Freundin in einem Hotel nahe am Walde sein Weckend zu verbringen. Nach und nach schienen sich aber an diesen Wochenendtagen Dihelloszenen abgespielt zu haben, die deutliche Merkmale auf dem garten Gesicht der kleinen Freundin zurückließen. Einmal kam sie mit einem blauen Auge ins Bureau, ein anderes Mal wieder mit ausgeprägten starken Würgemalen am Hals. Danach befragt, gestand die Kleine unter Tränen, dass ihr Freund aus Brandenburg sie nicht nur liebe, sondern sie auch in seiner grenzenlosen Eifersucht schlage und würgte. Einmal sei er sogar mit einem Dolch in Rathenow erschienen, ein anderes Mal wieder habe er gedroht, seiner kleinen Daddemona sechs Kugeln in den Leib zu jagen. Salzsäure hatte ihr der Liebste für ihr Gesicht auch schon in Aussicht gestellt. Schließlich gab die kleine Kontoristin ihrem Wochenendfreund den Laufpaß. In seinem Seelenkammer lautete sich der Angeklagte einen Revolver und suchte dann bei einer Kartenlegerin seine Zukunft zu ergründen. Junger Mann, Sie kriegen auf dem Gericht zu tun. Ihre Liebste über'n Weg ist Ihnen nicht treu, meinte die Sibille. Das schlug dem Jäh den Boden aus. Noch am gleichen Tage fuhr der Dihello nach Rathenow, lauerte seiner abtrünnigen Freundin auf, und als eine Verhöhnung nicht zustande kam, gab der Angeklagte einen Schuß auf das Mädchen ab, der den Unterkiefer zertrümmerte. Die Sachverständigen bezeichneten den Angeklagten als einen Psychopathen mit hysterischer Veranlagung von brutaler Weisheit. Die Voraussetzungen für den § 31 seien aber nicht vorhanden. Das Urteil erging unter Zuhilfenahme mildernden Umstände auf zwei Jahre Gefängnis, wovon sieben Monate Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden. Der Antrag auf Haftentlassung und Strafauflösung wurde wegen der Schwere der Tat und der Höhe der Strafe abgelehnt.

Schwindel eines Studentenschaftsvorsitzenden.

Der frühere Vorsitzende der Halleischen Studentenschaft, Gustav Rebe, der durch Quittungsfälschungen 1900 Mk. aus der Kasse der Studentenschaft veruntreut und sich von einer Halleischen Bürgerfamilie 5000 Mk. als angebliche Rantion für einen Administrativposten auf einem großen Gut erschwindelt hatte, wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Briefkasten

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einblendungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen. Mündliche Anträge können nicht gegeben werden. Verantwortung juristischer, medizinischer und Kassenverordnungen ist ausgeschlossen. Jeder Antrage ist die Bezugsschriftung beizufügen. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet.

Friedrich-Ring. 1. Nur Vermietung müssen Sie die Genehmigung des Hausbesizers haben. 2. Ja. 3. Hier ist kein Unterschied vorhanden.

A. R. 1. In diesem Falle müssen Sie eine Eingabe machen, es ist möglich, dass Sie dann die Unterhaltung wieder erhalten. Grundbesitzer Sie sich über den Gang beim Reichsbund der Arbeiter, Grundbesitzer und Arbeitervereinigungen im Reich. — 2. Der Hausbesitzer kann in diesem Falle die Kostforderung verlangen. — 3. Grundbesitzer Sie sich genau, was die Wäsche an Heberwasser bezahlt; darauf richtet sich dann Ihre zu zahlende Betrag. Heberwasser dürfte hier für Sie dann in Frage kommen.

Handelsnachrichten

Zehaban, Tief- und Hochbau AG., Mannheim

Vertikalanzeige gemäß § 240 OGB.

Die heute unter dem Vorsitz von Bankdirektor Dr. F. Bernheim abgehaltene n. V. G. in der 45000 A. St. A. mit 2275 Stimmen und 2012 A. St. A. mit 1000 Stimmen vertreten waren, hatte über die wechsellagerungsberichte der beiden letzten Geschäftsjahre — 1925-26 und 1926-27 — Beschlüsse zu fassen, da infolge eines Schiedsgerichtsverfahrens und der vom 8. Jan. bis zum 21. Okt. 1927 währenden Geschäftsauflösung die Vorlage des Berichtes für 25-26 unterbleiben mußte. Der Bericht für 26-27 stellt fest, dass die erwartete Beteiligung der Anteilhaber ausgeblieben sei, da von privater Seite nur geringe Beiträge vorlagen, während die öffentlichen Kapitalgeber infolge des scharfen Wettbewerbes nur zu Preisen herabgekommen seien, die ungenügend die Selbstkosten deckten. Beschlüsse wurden gefasst, die ungenügend die Selbstkosten deckten. Beschlüsse wurden gefasst, die ungenügend die Selbstkosten deckten. Beschlüsse wurden gefasst, die ungenügend die Selbstkosten deckten.

Es ist zu Beginn des Geschäftsjahres 1927 wurden die Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Mannheim wegen Rückerstattung des erzwungenen Schadens, der sich noch durch anderweitige von der Gesellschaft nicht zu vertretende Umstände wesentlich vergrößert hat, fortgeführt. Eine gütliche Einigung mit der Stadtgemeinde Mannheim war nicht zu erzielen; auf der anderen Seite waren die Vorlagen der Gesellschaft für die Stadt herabgerückt, sodass die Rückzahlung der Gesellschaft gezwungen war, am 8. Jan. 1927 die Eröffnung der Zwangsverwaltung zu beantragen. Zwecks Erledigung der mit der Stadtgemeinde Mannheim schwebenden Differenzen wurde ein Schiedsgerichtsverfahren eingeleitet, das jedoch erst am 12. Aug. 1927 beendet war. In dem Schiedsgrund hat die Gesellschaft zwar in allen technischen Punkten prinzipiell Recht angezogen bekommen, jedoch hat das Schiedsgericht die Entschädigung nur auf 64000 A. nach hinten geschoben. Infolge der langen Dauer des Schiedsgerichtsverfahrens und der davon abhängigen Dauer der AG., war es der Gesellschaft nicht möglich, im Berichtsjahr neue Aufträge zu übernehmen, sodass das Geschäft zum Stillstand gekommen ist, was sich andererseits durch die Geschäftsumstände in erheblichem Ausmaß vergrößert. Die AG. wurde am 21. Okt. 1927 durch Zwangsvergleich beendet.

Unter diesen Umständen entstand ein neuer Verlust von 49340 A., der einzuweisen, da man sich über eine Quasiallung zum n. V. G. oder anderweitiger Abnahmen noch nicht klar ist, nach den Zwangsverträgen von 2000 A. auf neue Rechnung vorgetragen wird. Da die Gesellschaft nur mit 75000 A. n. V. G. ausgestattet ist, machte die Verwaltung der AG. Anträge gemäß § 240 OGB, wovon der Verlust von mehr als der Hälfte des n. V. G.

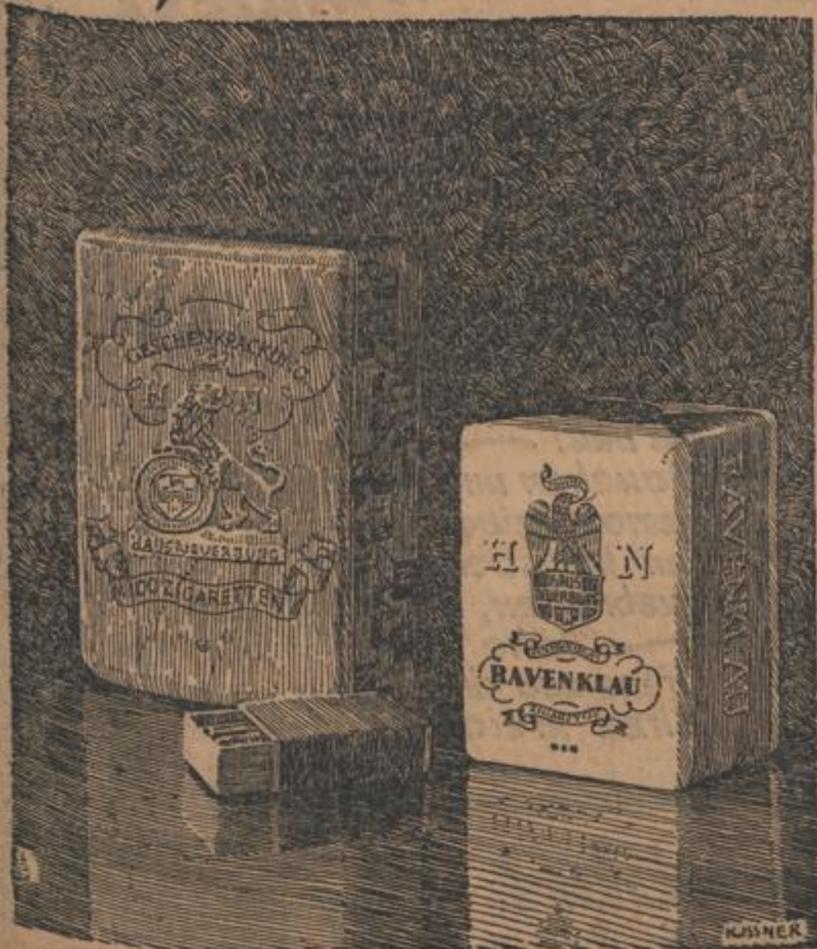
In der Bilanz werden noch 2886 A. Abschreibungen aufzuweisen. Grundstücke erscheinen n. V. G. mit 98 629 (am 30. Sept. 1927 98 029) A., Großhaare, Maschinen und Werkzeuge 32 251 (48 971) A., Kasse und Vorräte 24 154 (22 877) A., Anhangende einzahl., angelegener Bauten 25 495 (86 719) A., dagegen n. V. G. 75 900 A. (unverl. Anhangende 47 700 (unv.). Bankschulden 22 478 (29 025) A., n. V. G. 100 287 (181 022) A.

Aus dem n. V. G. schieden die Mitglieder n. V. G. Dr. E. Weinnart und W. Kollmann-Mannheim aus, an deren Stelle n. V. G. Dr. E. G. und Bankdirektor Roedig-Mannheim neu hinzu und Dr. F. Gerubel wiedergewählt wurden.

7.7 Abweisung der Dierig-Klage im Hammerlen-Prozess. In der Klageklage der Dierig, Dierig & Co. m. b. H. gegen die n. V. G. Hammerlen AG. auf Aufhebung der Bilanz wurde heute folgendes Urteil gesprochen. Die Klage wird abgewiesen. Die Klage ist nicht zulässig, da die Klage die Rechte des Reichsbundes zu verletzen. Der Antrag der Dierig auf Sicherstellungsleistungen wird abgewiesen.

7.7 Bürger-Wahlkreis AG. in Mandeburg. — Wierder ist n. V. G. D. ibende. Das abgeleitete Geschäftsjahr 1926-27 ist bei gleichen Abrechnungen ungefähr dasselbe Ergebnis gehabt, wie das vorhergehende. In der AG.-Sitzung wurde deshalb beschlossen, eine Dividende von 10 p. H. (mit 1. V.) vorzuschlagen.

Unsere WEIHNACHTS-PACKUNGEN



Sollen dem Geber die Freude machen,
etwas Schönes zu schenken, dem Empfänger
aber soll die Ausstattung andeuten, wel-
chen Genuss der Inhalt ihm bietet.
Die festliche Aufmachung bedeutet für
Sie keine Mehrausgabe, sie wird Ihnen
sicherlich gefallen, und Sie werden gern
anderen eine Freude damit machen

Die Packungen enthalten:

- 1. 100 Ravenklau.....Mk. 6.-
- 50 Löwenbrück.....
- 2. 25 Guldenring mit Mundstück.....
- 25 Guldenring ohne Mundstück.....
- = 100 Zigaretten.....Mk. 9.-

HAUS NEUERBURG

O · H · G

Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

Auskünfte

Ich hole meine Auskünfte von dem Auskunftsbüro der Eisenbahn im Hauptbahnhof seit über 25 Jahren und habe nicht ein einziges Mal eine falsche Auskunft bekommen. Das Auskunftsbüro arbeitet so zuverlässig, daß ich es nicht verhehe, wie ein „Vorlichter“ in der Zeitung vom 19. Nov. sagen kann, er hätte falsche Auskünfte erhalten. Ich kann nur annehmen, daß ein „Vorlichter“ dadurch verärgert wurde, weil er nicht die gewünschte Auskunft durch das Telephon erhalten hat. Da kann man aber das Auskunftsbüro nicht verantwortlich machen. Da steht manchmal ein Duzend Leute, die alle abgefertigt sein wollen. Kommt dann dazu, daß das Telephon ausfällt, dann muß wiederum alles warten, und der, der antelephoniert, bekommt zuerst die Auskunft, hat also den Vorrang vor allen anderen. Nach meiner Erfahrung ist das Eisenbahn-Auskunftsbüro bisher in jeder Weise den Wünschen des Publikums gerecht geworden.

Anmerkung der Schriftleitung: Der „Vorlichter“, dem wir von dieser Zuschrift Mitteilung zur Mitteilung gemacht haben, anerkennt durchaus die Tätigkeit des Auskunftsbüros. Das ändert aber doch nichts an der Tatsache, daß er eine völlig unrichtige Auskunft erhalten hat und andererseits im Interesse des fernmündlichen Verkehrs auch telephonische Auskünfte jederzeit erteilt werden müßten. Es wird also Sache des Auskunftsbüros sein, etwaige Organisationsmängel zu beseitigen.

Dem Verkehrs-Verein Mannheim wird uns geschrieben: In Ihrer Samstag-Abendausgabe vom 19. Nov. bringen Sie unter „Briefe an die Neue Mannheimer Zeitung“ ein Einquartier „Auskünfte“ in dem ein „Vorlichter“ behauptet, daß der Verkehrs-Verein um 5 Uhr seine Pforten schließt. Dazu ist mitzuteilen, daß der Verkehrs-Verein täglich durchgehend von 8.30 Uhr bis 10.00 Uhr geöffnet ist und nur an Samstagen um 5 Uhr schließt.

Anmerkung der Schriftleitung: Wir glauben unsere eigene Auffassung dahingehend zum Ausdruck zu bringen, daß wir, zumal im Sommer, den Schluß um 47 Uhr abends für verträglich ansehen. Ganz bestimmt ist dies aber der Fall am Hauptreise-tag, dem Samstag, schon in Rücksicht der Ausgabe der Sonntagskarten, für die sich doch der Verkehrs-Verein bisher so außergewöhnlich eingelassen hat.

Gültigkeit der Sonntagsfahrkarten

Die vielen Reaktionsmänner in diesem Jahre haben viele Wanderfreunde veranlaßt, soweit möglich, die Samstag-Nachmittage zum Wandern in den nahen Gauen auszunutzen, wenn nicht auch diese Tage verregnet waren. Leider ist sich dabei hinsichtlich der Sonntagsfahrkarten ein Mißverständnis berechtigt Klage Anlaß gibt. Die Sonntagsfahrkarten können nämlich wohl von Samstag mittags 12 Uhr an benutzt werden, berechtigen aber nicht zur Rückfahrt am Samstag. Der Wanderer, der sich eine Sonntagsfahrkarte gekauft hat und Samstag abends zurückfährt, weil das Wetter sich verfinstert hat oder weil er überhaupt nur Samstag bleiben wollte, um bei gutem Wetter am nächsten Sonntag evtl. erneut mit Sonntagsfahrkarte die Gauer aufzusuchen, muß bei der Rückfahrt am Samstag Abend nachhaken, d. h. den vollen Fahrpreis zahlen. Diese Handhabung der Gültigkeit der Sonntagsfahrkarten ist durchaus unverständlich und macht recht bürokratisch an, wenn man sich der früheren Zeit erinnert, wo wir Mannheimer mit Rücksicht auf die wenig zahlreichen landwirtschaftliche Gauer Mannheims an jedem beliebigen Nachmittage mit Rückfahrkarte zum ermäßigten Preis von 65 Pf. nach Heidelberg fahren konnten. Es ist doch wirklich kein Grund vorhanden, die Rückfahrt mit Sonntagsfahrkarten an Samstag Abenden nicht zu gestatten. Die Einrichtung der Sonntagsfahrkarten ist doch gerade mit Rücksicht darauf geschaffen worden, daß die Bewohner der Städte zu verbilligtem Preis nach Erholungsstätten gelangen können und es ist wirklich nicht einzusehen, weshalb die Samstag-Wanderer bis Samstag Mitternacht warten sollen, bis sie die Rückfahrt mit Sonntagsfahrkarte antreten können. Um diese Zeit kann nämlich — so

will es der heilige Bürokratismus — die Rückfahrt mit Sonntagsfahrkarte angetreten werden. Als Schreiber dieses kürzlich bei der Rückfahrt Samstag Abend in Heidelberg nach Mannheim machte, konnte er am Bahnhofsamt die Beobachtung machen, daß viele Heidelberger zu einem Nachveranlassen nach Mannheim fuhrten; sie konnten dabei Sonntagsfahrkarten benutzen, weil die Veranlassung in Mannheim erst nach Mitternacht beendet war. Dies wird nur betrauert, um darzutun, wie unzulässig es ist, die Natur- und Wanderfreunde, die Samstag mittags zur Erholung in die Gauer fahren, die Rückfahrt mit Sonntagskarte vor Mitternacht am Samstag zu verweigern. Die Verkehrsverbände und Wandervereine, sowie alle Interessenten werden bitten, für abschließende Vorklärung der oben erwähnten einschränkenden Bestimmungen der Bahnverwaltung über die Gültigkeit der Sonntagsfahrkarten einzutreten. Sollte man, wie es scheint, bei der Bahnverwaltung der Meinung sein, daß man wegen der Beschränkung „Sonntagskarte“ die Rückfahrt auch erst „Sonntag“ antreten könne, so sei man doch großzügig und teile die Karte in „Sonntagskarte“ um.

Ausnahmetarife für die Straßenbahn

Gegenüber den in letzter Zeit innerhalb der Bürgerstadt wiederholt laut gewordenen Klagen über die viel zu hohen Straßentaxen wird die Straßenbahn-Verwaltung auch diesmal wieder zweifellos darauf hinwirken, daß sie zu diesen hohen Tarifen auszuweichen sei, weil der Straßenbetrieb hier sich auf wenige Stunden zusammenzieht, während in den übrigen Tagesstunden Wagen und Personal unbeschäftigt seien. Demgegenüber muß betont werden, daß in den Zeiten außerhalb des Geschäftsbeginns und Geschäftsendes deshalb die Preisen in Mannheim-Ludwigshafen so außerordentlich gering sind, weil die Tarife tatsächlich so hoch sind, daß sie bei Spielweise für die Hausfrauen der ärmeren Schichten und des Mittelstandes völlig unerschwinglich sind. Eine Hausfrau würde bei ihren Gängen zu Einkäufen, besonders zum und vom Markt, einen Netzer sparen, um Zeit zu gewinnen und Kräfte zu sparen. Sie kann aber manchmal Wienau und mehr für die in der Stadt in Frage kommenden kurzen Entfernungen sich nicht leisten. Die Straßenbahn-Verwaltung wird besonders auf diesen Gesichtspunkt hinwirken und erstreben, daß die Verkehrssachen Reiten dadurch besser auszuweichen, daß sie, wenn es wirklich nicht gehen sollte, abgemilderte Tarife zu finden, wie in anderen Städten, wenigstens in diesen Stunden Ausnahmetarife einführt, wie leicht 10 Fahrtscheine zu 1 M. auf jeder Strecke, was aber die Mannheimer und Ludwigshafener Hausfrauen dankbar beachten würden. Die ähnlichen Erfahrungen mit Tarifsenkungen bei der Rhein-Neckar-Bahn dürften jedes Bedenken gegen einen derartigen Versuch von vornherein ausschließen.

Eine Hausfrau.

Wann wird die Gypshaut-Ausnahmestelle im Kaufhaus wieder eröffnet?

Ich glaube im Interesse vieler Geschäftsleute zu handeln, wenn ich auf diesem Wege die Anfrage an die beteiligten Stellen richte, wann man gedenkt, die Gypshaut-Ausnahmestelle im Kaufhaus wieder zu eröffnen. Was der Stadt Karlsruhe möglich ist, sollte Mannheim sich ebenfalls leisten können. Viele der im Geschäftszentrum liegenden Geschäfte werden die Wiedereröffnung mit Freuden begrüßen. G. St.

Die Lage der Anstaltsangestellten der Stadtverwaltung

Den Ausstellungen der „Anstalts“ in Ihrer Zeitung vom 11. kann und muß man im vollen Maße beistimmen. Man will nicht anerkennen, daß die Anstaltsangestellten tatsächlich bei der Stadtverwaltung beschäftigt sind und den Gehalt der Gesehe genau so genießen, wie jeder Privatangehörige. Trotzdem mag man es immer wieder, den Anstaltsangestellten die ungeschicklichen Vereinbarungen aufbürden. Bei welcher Firma wäre es möglich, daß Anstaltsangestellte mit über 5 Jahre und noch längerer Dienstdauer nur lächerliche An-

stellungen haben? Bei welcher Firma dürfte man es wagen, Anstaltsangestellte wegen angeblichem Arbeitsmangel zu entlassen und andere Kräfte bereits acht Tage vor Austritt des Gehalteten dessen Posten einnehmen zu lassen? Welche Firma dürfte noch obendrein den Mut, zu verlangen, daß der Gehaltete den Nachfolger einarbeiten? Welche Firma dürfte es wagen, nachdem die Gehalteten heute ausgetreten sind, von morgen ab, zudem noch ohne vorläufige Erlaubnis, jeden Tag, sogar Sonntags, Überstundenarbeit zu verlangen? Beim Arbeitsamt, das doch auch der Oberaufsicht des Reichsamtes untersteht, mag man dies anders angeht.

Jeder Anstaltsangestellte genießt nicht nur den Schutz des § 10 B. G. B., ihm steht auch das Kündigungsschutzgesetz zur Seite und dieses wieder besonders den älteren Anstaltsangestellten, indem sich die Arbeitsmoralität unentgeltlich wesentlich verschlechterte, die Arbeit sich im gleichen Maße, wie schon vorausgesehen wurde, beim Arbeitsamt entsprechend belagerte, was die seit 1. 10. geleisteten Überstunden beweisen und im übrigen auch Reueinstellungen erfordern. Kann von einem Arbeitsmangel schlechterdings nicht gesprochen werden, so wird hiernach dem Gericht nichts anderes übrig bleiben, als die zwingende Natur des § 102 B. G. B. anzuerkennen und das Arbeitsamt gebührend an die Pflicht zu gemahnen, die die Weise vorzuschreiben. Auch ein Anstaltsangestellter.

Warum wird das Mittelportal des Schlosses nicht geöffnet?

Der größte Schatzkammerreich in Mannheim ist die berühmte Bibliothek des Schlosses im Mittelbau. Da man hat jetzt sogar noch ein Museum dort untergebracht, damit man das Tor ja nicht mehr öffnen kann, um die direkte Verbindung zwischen den beiden Abschnitten freizumachen. Man müßte ruhig idealisch Tausenden von Ruhestuhlen an das Schloss an den beiden Seitenflügeln heranzumanteln und sie weichen, die sich bei Regen meist in unerwartliche Seen verwandeln. Daher nochmals: Das Mittelportal auf!

Anmerkung der Schriftleitung: Es ist nicht das erste Mal, daß wir auf die Unbilligkeit hinwirken, das Mittelportal des Schlosses für den Publikumsverkehr freizumachen. Der Einsender bemerkt ganz richtig, daß seit der Unterbringung des Museums im Schloss das Mittelportal unter allen Umständen geschlossen bleiben muß.

Pfingstbergforgen

Ein ganzes Jahr ist verfloßen, daß man auf dem Pfingstberg die Sonnenenergie der Elektrizität kennt, wenn auch manchmal an den Sonntagen der Strom auszufallen ist. Rechnet man es uns bis jetzt nicht gelungen, auch die so viel erwarteten Sonnenenergie des Gases kennen zu lernen. Da noch nicht einmal eine einzelne Gaslaterne, wenn sie auch noch so alt sein sollte, aufzustellen in der Weltabgeschlossenheit gelungen. Versuchen wurde uns schon oft der Anschlag an die Gasleitung zu leisten. Man mag brachten es sogar fertig, nach das Gas an der Nase vorzubereiten, um die etwa 100 Seelen stehende Pfingstbergforgen mit Gas zu versorgen. Die Teilnehmerzahl kann doch für die Beleuchtung der Straßen (sofern man etwas ähnliches so beabsichtigen kann) keine Rolle spielen?

Nimmt man die Zeitung zur Hand, starrt einem schon vom weitem die Sonderausstellung der holländischen Wäfer, Woll- und Textilindustrie an. Wie wird einem da der Mund zu wässrig, wenn man sieht, daß jedem Deutschen jede Woche ein warmes Bad gebührt, das man sich mit dem Gashausbrenner stellen kann um, um. Die Schwabellia wird einem an Mut, wenn man dann daran denkt, wie man schweben müßte im Sommer über und jetzt noch schwimmen muß vor lauter Hitze, damit man das nötige Warmwasser auf dem Rohrschiff zusammenbringt, um sich und seine Familie einer arbeitsreichen Reimanna unterziehen zu können in dieser Weltabgeschlossenheit, in der man fast im Dreck erstickt in der Pfingstbergforgen. Der Schreiber dieser Zeilen hofft, daß sie dazu beitragen, daß auch hier mal nach dem Rechten geordnet wird. Ein Pfingstbergforgen.

Wollwäsche wird wunderbar



wenn Sie sie richtig waschen!
Voraussetzung ist natürlich, daß die
Farbe des Stoffes eine Nassbehandlung,
d.h. eine Berührung mit Wasser, verträgt

In kalter Persillauge

werden die Sachen geradezu
wie neu! — Leicht darin
stauchen und durchdrücken,
niemals reiben. — Zum Trock-
nen Wollsachen auf Tüchern
ausbreiten, nicht aufhängen!
(Nähe des
Ofens und direkte
Hitze meiden.)



Persil bewährt
sich immer!

Kaufe im vornehmen Spezialgeschäft!



HAUS ELEGANTER
DAMENMODEN

MÄNTEL
KLEIDER
BLUSEN
MORGENRÖCKE

im
erlesensten Geschmack
zu billigsten Preisen

A. H. WOLFF & CO.
C 1. 1 MANNHEIM Tel. 33895

Geschwister Gutmann

Mannheim, G 3. 1

Filiale D 1. 5-6

empfehlen zu Weihnachten

Damen- u. Kinderhüte
Moderne Ansteckblumen

Zweiggeschäfte in:

Berlin, Essen, Frankfurt,
Gelsenkirchen, Karlsruhe, Pforzheim

Sonntag, 4., 11., u. 18. Dez. sind
unsere Geschäfte von 1-6 Uhr
geöffnet.

Aparte Geschenke
für den Herrn bei

Jos. Goldfarb

M 1, 2a

Briefstraße

Nähe Schloß



Mäntel
Kleider Blusen
Strick-Jumper
Strick-Kleider
Morgenröcke

Spezialabteilung
für
Kinderkleidung

Fischer-Riegel

Paradeplatz

Tel. 27851

Elegante
Schuhe
für Straße und
Gesellschaft



Praktische
Schuhe
für Sport und
Reise

◆ Beliebte Festgeschenke ◆

Schuhhaus

Traub

D 2, 7
Planken



DÜRKOPP-
Nähmaschinen

GEORG WLOSIK
MANNHEIM, P 4, 13



Für den Weihnachtstisch

Größte Auswahl zu erstaunlich
niedrigen Preisen in:

Bestecken — Uhren

Tafelgeräte — Aufsätze,
Kaffee-Service, Leuchter etc.
in echt Silber und in Ver Silberung
Völlig unverbindl. Besichtigung erbeten

Silberwaren-Vertrieb

V 03, 10 an den D 03, 10 3
G neben Fels 10

Die richtige Adresse
für

LEDERWAREN
REISEARTIKEL

Die beliebtesten u. praktischen Weihnachtsgeschenke

Leonhard Weber

Größtes Spezialhaus am Platze
Stammhaus E 3, 8 Zweiggeschäft E 1, 16
(Planken)

Bekannte Qualitätsware

Eigene Fabrikation

Sonntage vor Weihnachten von 1-6 Uhr geöffnet.

Bechstein — Blüthner — Jbach — Schiedmayer & Söhne
— Steinway & Sons —

Stilflügel und Pianos

Special-Schul- und Lehr-Pianos zu günstigen Preisen

Zahlungserleichterung Große Auswahl Franko-Lieferung

SPEZIAL-HAUS

K. Ferd. Heckel, O 3, 10
Kunststraße

Hallo! Billige Handarbeiten
für Weihnachten
nur im Handarbeitsgeschäft
S. Gischücher
Q 1, 12 gegenüber Kirner & Kammerer & Co Q 1, 12

Schlafzimmer

In Stief, Eiche und Kirschbaum, Qualitäts-
ware, kaufen Sie außerordentlich billig
bei

Wilhelm Ziegler
Sezialgeschäft Jungbaldstraße 18.

Wir haben für einen Kunden eine
große bequeme

Klubgarnitur

(echt Rindleder) weit unter Preis abzugeben.
Mirsch & Derschum
P 6, 20 P 6, 20

Praktische preiswerte Weihnachts-Geschenke
in großer Auswahl

Schlafdecken	Tischdecken	Reisedecken
Jacquard-Decken, baumwollene 9,75, 8,75, 7,25, 6,75, 4,95, 3,95	Kunstlederdecken Indanthren . 8,75, 7,25, 6,50, 5,50 35,-, 29,50, 24,50, 21,-
Decken, Kameelhaarrolle mit griechischer Borde 7,75, 6,75, 4,50	Gobelin-Tischdecken 19,75, 17,-, 13,75, 11,50	Diwandecken 11,- 32,-, 21,-, 15,-
Decken, Kameel-aria-blee, mit bunter Borde. 12,75, 11,50, 10,75, 7,75	Kunstseidene Tischdecken 21,-, 18,50, 17,75, 11,50	Tüll-Bettdecken einbettig 12,50, 10,30, 8,50, 6,50
Woldecken, meliert 10,75, 9,75, 7,90, 6,85	Teegedecke mit 6 Servietten und Indanthren- Kante... 12,75, 10,50, 8,75, 6,50	zweibettig 32,-, 21,-, 15,-, 11,-
Jacquard-Decken, Wolle 27,-, 20,75, 16,50, 12,50, 10,50	mit 12 Servietten 22,50, 16,75, 14,75, 12,50	Bettvorlagen 3,85 12,50, 9,50, 7,-, 5,50
Kameelhaardecken, garant. r.in Kameelhaar, m. griech. od. bunt. Borde: 61,-, 54,-, 47,-, 41,-, 35,-, 28,75	weiß Damast 24,-, 18,50, 12,50, 7,50	
Steppdecken 35,-, 29,-, 22,-, 16,50, 14,50		
Daunendecken 115,-, 85,-, 65,00		

Hellmann & Heyd
Q 1, 5/6 Mannheim Breitestraße 13015

Für den Weihnachtstisch!

In 11. Auflage erschien das
**Kochbuch für Koch- und
Haushaltungsschulen**
und für Hausfrauen

bearbeitet von
C. Wundt, A. Rohmund und M. Künzler

Enthält sieben **1644 bewährten Rezepten**, vielen zum Teil
farbigen **Tafeln und Abbildungen**, Abschnitte über **Nähr-
ungsmittellehre, Haushaltungskunde und Kinderpflege.**

Preis in Ganzlewand gebunden mit 100 Aufdruck RM. 7,50
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen Qe210

Gas-Lampen

Seiden- und Stoffschirme, Draht-
Gestelle, Beleuchtungskörper für
Gas u. Elektrisch, Gasbadeöfen
Gasbacköfen, Badeeinrichtungen
ist Wunsch 21 wass. **Ratenzahlung** bei Wunsch.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Peter Bucher, L 6.11
*1006

Pfund-Wäsche

Halbtrocken Mindestgewicht 25 Pfd. **20**
Trocken die glatte Stücke gemanet, Pfd. **30**
(Mindestgewicht 20 Pfund)
Mannheimer Hauswäscherer Sandhofen
Tel. 75 und 100 über Sammelnummer 34201

Pelzwaren.

Ein schönes Weihnachts-Geschenk!
Mäntel, Jodien, Shunkse, Wolle, Fäusche, Besätze usw.
kaufen Sie gut und preiswert nur beim Kürschner.
Reelle Bedienung, beste Verarbeitung.
S 3, 15 Theodor Kunst, Kürschner S 3, 15
Telephon 28 065
Langjähriger erster Arbeiter der Fa. Guido Pfaffen.
Zahlungs erleichterung.
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Bern Töchterpensionat und Haus-
haltungsschule Frau Dr. Haller
Haushalt, Kochen, Handarbeiten, Musik, Sprachen, Sport.
Referenzen Mannheimer Familien. Prospekte.
Belle 6548

Der echte Schwarzwälder Speck

in bekannter Güte aus eigener Räucherung frisch ein-
getrollen, sowie sämtliche **Delikatessen.**

D 1, 1. Zerr Tel. 26677.
Feinkost.

Das allerfeinste
Konfektmehl
für die Weihnachtsbackzeit

5 Pfund-Beutel Mk. 1.35
Salzer's Mehlhandlung

Augartenstraße 8
Seit Jahren das erste Geschäft am Platze
Tel: 26788 Tel: 26788

Wer

verhilft schnell, ge-
schäftlich. Dame aus
Graz ein. Erlaubnis?
Wunsch. Nr. J M 98 an
die Geschäftsstelle. *0000

Kaufm. Teilb. Waf. 30
sucht mit einig. Hilfe
Beteiligung
evtl. Einzelk. *0447
Wunsch. unter M A 42
an die Geschäftsstelle.

Vervielfältigungen
Schreibarbeiten aller
Art, prompt u. billig.
Schreibbüro
H. Schappelstein,
T 7, 12, pt. *0648

Mittagisch
gut kochen, Refor-
m. Wäsche in der
Geschäftsstelle. *0183

Druckerei

gut eingerichtete, zu
passen gesucht. Evtl.
Beteiligung. Wunsch.
unter W N 165 an die
Geschäftsstelle. *0063

„Grammophon“
Kassette - Platten
preisw. - Teilzahl.
Del. & Stoffel.
K 2, 12. *0601

Student
sucht Arbeit für nach-
mittags, gleich welcher
Art. Ist auch
zuverlässig. Fahrer
Bücherf. 2 und 3b
und führt verschiedene
Reparaturen (siehe B
aus). *0402

Kind
nur best. Oerl. wird
von einem. Verg. von
Eitel. Etwas als
einen annehmen. *0057
(Geht. erwünscht.)
Wunsch. unter J X 99
an die Geschäftsstelle.

Kind
mit 1. gute Herbeile
Wiese genommen.
Wunsch. u. W L 109
an die Geschäftsstelle. *0040

**Zirka 40
Flurgarderoben**
großer Posten
**Peddigrohrmöbel und
Chaiselongues**
zu jedem annehm-
Pre s anzugeben.

Binzenhöfer
Möbelgeschäft
Augartenstr. 35

Kind
nur best. Oerl. wird
von einem. Verg. von
Eitel. Etwas als
einen annehmen. *0057
(Geht. erwünscht.)
Wunsch. unter J X 99
an die Geschäftsstelle.

Uhren
Gold- u. Silberwaren
Bestecke 11630
sowie Sperr alität:
Fugenlose Trauringe
kaufen Sie zu sehr
billigen Preisen bei
Peter Betz
Inh.: L. Betz
S 2, 23 gegenüber der S 2, 23
S 2-Schule

**Hausfrauen! kauft nur
„Geflag“**
Scheuer
Tücher!
Sie sind und bleiben die besten!
zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Grossisten zum Bezuge weist nach:
Gebrüder Erlase, Aktiengesellschaft
Kirschau in Sachsen.

Schellfische u. Kabeljau
allerbeste Ware billigst
auch im Ausschnitt
empfohlen 11832
Schlotthauer & Co Rheinbörsenstr. 35
Telephon 265 75

**Neue
Mannheimer Zeitung**
Mannheimer General-Anzeiger

Geschäfts- u. Annahmestellen für Inserate und Bezug
Hauptgeschäftsstelle E 6, 2
Hauptnebenstelle R 1, 4/6
Bassermannhaus

Geschäftsnebenstellen

Neckarstadt: Waldhofstr. 6	Schönauerstr. 15.
Schwetzingenstadt: Schwetzingenstr. 20	Luisenstr. 1
Lindenhof: Meerfeldstr. 11	Unt. Hauptstr. 11
	Marktplatz
	Hauptstr. 78
	Mannheimerstr. 9
	Kaiserstr. 19
	Rathausstr. 16

Die Zustellung unseres Blattes an die Bezieher dieser Stadt-
teile erfolgt von den einzelnen Geschäftsnebenstellen aus

Annahmestellen

Jungbusch: Jungbuschstr. 55	Sandhofen: Sandhofen	Schönauerstr. 15.
Parkring: Parkring 1a	Seckenheim: Seckenheim	Luisenstr. 1
Neckarau: Friedrichstr. 4	Hockenheim: Hockenheim	Unt. Hauptstr. 11
Rheinshafen: Neuhofstr. 25	Ladenburg: Ladenburg	Marktplatz
Feudenheim: Hauptstr. 25/25	Weinheim: Weinheim	Hauptstr. 78
Köfenthal: beim Rathaus	Schwetzingen: Schwetzingen	Mannheimerstr. 9
Waldhof: Oppauerstr. 6	Lampfelheim: Lampfelheim	Kaiserstr. 19
Heidelberg: Hauptstr. 67, L	Viernheim: Viernheim	Rathausstr. 16

Geschäftszeit:
Hauptgeschäftsstelle E 6, 2: Von vormittags 7¹/₂ Uhr durchgehend bis
abends 6 Uhr
Hauptnebenstelle R 1, 4/6 (Bassermannhaus): Von vormittags 8 bis 1¹/₂ Uhr
nachmittags 2 bis 6 Uhr
Geschäftsneben- und Annahmestellen: Vormittags 8 bis 12 Uhr, nach-
mittags 2 bis 6 Uhr

Das von Bülow - Neue Briefe

Oben wir denn noch nicht genug mit den neuen Bülow-Briefen... Die Briefe von Bülow sind ein Dokument, das die deutsche Politik der letzten Jahre...

Das von Bülow - Neue Briefe... Die Briefe von Bülow sind ein Dokument, das die deutsche Politik der letzten Jahre...

Das von Bülow - Neue Briefe... Die Briefe von Bülow sind ein Dokument, das die deutsche Politik der letzten Jahre...

Das von Bülow - Neue Briefe... Die Briefe von Bülow sind ein Dokument, das die deutsche Politik der letzten Jahre...

Die Stadtkommen der Azteken

Die ersten Azteken, die ins Ind. kamen als friedliche, friedliche... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken

Die ersten Azteken, die ins Ind. kamen als friedliche, friedliche... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken

Die ersten Azteken, die ins Ind. kamen als friedliche, friedliche... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken

Die ersten Azteken, die ins Ind. kamen als friedliche, friedliche... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die Stadtkommen der Azteken... Die Stadtkommen der Azteken sind ein Dokument, das die Geschichte der Azteken...

Die neue literarische Bewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland geltend gemacht. Sie ist die Frucht der wissenschaftlichen Methode, die in den Naturwissenschaften und in der Philosophie sich geltend gemacht hat.

Ein merkwürdiges Zitat

Das Zitat ist ein Beispiel für die Art und Weise, wie die neue literarische Bewegung die Sprache zu gebrauchen pflegt. Es zeigt die Tendenz zur Verknüpfung von Begriffen und zur Schaffung neuer Ausdrücke.

Die neue literarische Bewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland geltend gemacht. Sie ist die Frucht der wissenschaftlichen Methode, die in den Naturwissenschaften und in der Philosophie sich geltend gemacht hat.

Die neue literarische Bewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland geltend gemacht. Sie ist die Frucht der wissenschaftlichen Methode, die in den Naturwissenschaften und in der Philosophie sich geltend gemacht hat.

Der Geist der Dichter von Meville

Der Geist der Dichter von Meville ist ein Beispiel für die Art und Weise, wie die neue literarische Bewegung die Sprache zu gebrauchen pflegt. Es zeigt die Tendenz zur Verknüpfung von Begriffen und zur Schaffung neuer Ausdrücke.

Der Geist der Dichter von Meville ist ein Beispiel für die Art und Weise, wie die neue literarische Bewegung die Sprache zu gebrauchen pflegt. Es zeigt die Tendenz zur Verknüpfung von Begriffen und zur Schaffung neuer Ausdrücke.

Die neue literarische Bewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland geltend gemacht. Sie ist die Frucht der wissenschaftlichen Methode, die in den Naturwissenschaften und in der Philosophie sich geltend gemacht hat.

Der Geist der Dichter von Meville

Der Geist der Dichter von Meville ist ein Beispiel für die Art und Weise, wie die neue literarische Bewegung die Sprache zu gebrauchen pflegt. Es zeigt die Tendenz zur Verknüpfung von Begriffen und zur Schaffung neuer Ausdrücke.

Der Geist der Dichter von Meville ist ein Beispiel für die Art und Weise, wie die neue literarische Bewegung die Sprache zu gebrauchen pflegt. Es zeigt die Tendenz zur Verknüpfung von Begriffen und zur Schaffung neuer Ausdrücke.

Die neue literarische Bewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland geltend gemacht. Sie ist die Frucht der wissenschaftlichen Methode, die in den Naturwissenschaften und in der Philosophie sich geltend gemacht hat.

Der Geist der Dichter von Meville

Der Geist der Dichter von Meville ist ein Beispiel für die Art und Weise, wie die neue literarische Bewegung die Sprache zu gebrauchen pflegt. Es zeigt die Tendenz zur Verknüpfung von Begriffen und zur Schaffung neuer Ausdrücke.

Der Geist der Dichter von Meville ist ein Beispiel für die Art und Weise, wie die neue literarische Bewegung die Sprache zu gebrauchen pflegt. Es zeigt die Tendenz zur Verknüpfung von Begriffen und zur Schaffung neuer Ausdrücke.

Die neue literarische Bewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland geltend gemacht. Sie ist die Frucht der wissenschaftlichen Methode, die in den Naturwissenschaften und in der Philosophie sich geltend gemacht hat.

Der Geist der Dichter von Meville

Der Geist der Dichter von Meville ist ein Beispiel für die Art und Weise, wie die neue literarische Bewegung die Sprache zu gebrauchen pflegt. Es zeigt die Tendenz zur Verknüpfung von Begriffen und zur Schaffung neuer Ausdrücke.

Der Geist der Dichter von Meville ist ein Beispiel für die Art und Weise, wie die neue literarische Bewegung die Sprache zu gebrauchen pflegt. Es zeigt die Tendenz zur Verknüpfung von Begriffen und zur Schaffung neuer Ausdrücke.

Seide und Samt!

Seidentrikot schöne neue Farben 140 cm breit ... Mtr. 2.10	Jacquard-Waschseide in schönst. neueren Designs und Farben ... 1.30	Velour-Jacquard das elegante Ballkleid Mtr. 12.50	Crêpe de Chine Edelqualitäten, vanz ausgef. im Traven 9.80, 9.50	Crêpe Georgette viele neue Farb- töne, ca. 100 cm br., Mtr. 5.50
Seidentrikot neue Farben, in ge- streift, 140 cm breit ... Mtr. 2.90	Einfarbige Tafelorte in herrlichen Lichtfarben ... 4.50	Crêpe de Chine unsere bewährten Hausmarken, ca. 100 cm breit ... 5.05	Voilette der große Modestilbel, ca. 100 cm breit ... 8.75	Damassé-Futterseiden solide Qualität, schöne Dessins ... Mtr. 2.30
Einfarbige Waschseide in all. neuen Farbfärbungen ... 1.15	Karierte Tafelorte in mod. Farb- stellungen ... 6.50	Crêpe de Chine ca. 100 cm breit ... 5.90	Crêpe Satin Façoné schöne Kleiderfarben ... Mtr. 9.25	Damassé-Futterseiden extra starke Qual., Mtr. 2.25
Einfarbige Waschseide unsere Spezial- Sorten in exzellen- ten Farbfärbungen ... 2.10 1.60			Crêpe Satin in neuest. Saison- Farben, 100 cm breit ... Mtr. 12.50	Damassé-Futterseiden una. realit. bekannt Edelqual. Ersf. echte Seide, 4.90

Samt!

Reiche Auswahl der erstklassigen Lindner Fabrikate!

Schöne farbige Körper-Samte
in modernen Farbfärbungen ... Mtr. 5.00 **4.35**

Schwarze Körper-Samte
70 cm breit, Mtr. 4.30, 3.90, 3.00 cm breit, Mtr. **5.25**

Riesen-Auswahl in Wasch-Samt!



an den Planen Mannheim neben der Hauptpost

Sonntag
von 1-6 Uhr
offen!

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute entschlief nach langer, schwerer, mit größter Geduld ertragener Krankheit, unser innigstgeliebter, treubesorgter Bruder
*9390

Otto Propheeter

Großherzogl. bad. Professor, Ritter hoher Orden
Karlsruhe (Stephanienstr. 11) } 1. Dezember 1927.
Mannheim (A 3, 7)

In tiefster Trauer:
Marie Propheeter
Hermine Propheeter
Emmy Propheeter

Die Trauerfeier findet in Karlsruhe in der Friedhofkapelle am Samstag, 3. Dezember 3^{1/2} Uhr statt.
Die Beisetzung im Familiengrab in Mannheim am Montag, den 5. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Druck- sachen

liefern schnell
Druckerei Dr. Haas
G. m. b. H.
E 6, 2.

Teilhaber
mit 3-5000 Mfr. Ein-
lage in gutgehendes
Geschäft zwecks Ver-
größerung (sof. gesucht).
Angeb. unter O F 78
an die Geschf. *9547

Südwestliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft Sektion I MANNHEIM.

Bekanntmachung.
Gemäß Artikel 1 des Gesetzes vom 8. April 1927 haben der Wahlvorstand der Sektion und die nachstehenden Bezeichnungen der im Zeitungsgebiet bestehenden wirtschaftlichen Verbände der Arbeitgeber des Baugewerbes, nämlich:

1. Beton- u. Tiefbau-Arbeitgeber-Verband für Deutschland e. V., Bezirksverband für Mannheim.
2. Arbeitgeberverband für das Baugewerbe von Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. e. V.
3. Zimmermeister-Vereinigung Mannheim e. V.
4. Maler-Zwangsbinnung Mannheim u. deren Vorort.
5. Spengler- u. Installateur-Zwangsbinnung Mannheim.
6. Vereinigung der Baugesellen Heidelberg und Umgebung e. V.
7. Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe von Weinheim und Umgebung e. V.

folgende gemeinsame Vorschlagslisten aufgestellt:

I. Sektionsvorstand.

Wahl-Bez.	Familien- und Vornamen	Titel	Beruf	Wohnort	Berücksichtigt
1. 8189	Stiffenhöfer Heinrich	Stiffenhöfer Heinrich	Baumw. u. Holzhandl.	Heidelberg	Mannheim
2. 2070	Hoffmann Friedrich	Hoffmann Hof. & Söhne H.-G., Bauw. u. Holzhandl.	Baumw., Dipl.-Ing.	Mannheim	Mannheim
3. 1563	Schmidt Karl Friedr.	Rüller Friedr., Bauw.	Heidelberg	Heidelberg	
4. 4041	Fritz Karl	Fritz Gebr., R. & Fr., Maler- u. Anstr.	Mannheim	Mannheim	
5. 4244	Roth Karl August	Roth R. Aug., Dachdeckermeister	Mannheim	Mannheim	

a) Mitglieder

1. 8527	Kalmbacher Ludwig	Kalmbacher Ludw., Zimmerm.	Mannheim	Mannheim
2. 3428	Sifinger Heinrich	Sifinger Heinrich, Bauw.	Mannheim	Mannheim
3. 1280	Rohr Johann	Rohr Joh., Bauw.	Heidelberg	Heidelberg
4. 2724b	Reinelder Gg. Friedr.	Reinelder Gg. Fr., Spenglerm.	Mannheim	Mannheim
5. 2900	Röhner Aug.	Röhner Aug., Steinbauerm.	Mannheim	Mannheim

b) Ersatzmänner

1. 8527	Kalmbacher Ludwig	Kalmbacher Ludw., Zimmerm.	Mannheim	Mannheim
2. 3428	Sifinger Heinrich	Sifinger Heinrich, Bauw.	Mannheim	Mannheim
3. 1280	Rohr Johann	Rohr Joh., Bauw.	Heidelberg	Heidelberg
4. 2724b	Reinelder Gg. Friedr.	Reinelder Gg. Fr., Spenglerm.	Mannheim	Mannheim
5. 2900	Röhner Aug.	Röhner Aug., Steinbauerm.	Mannheim	Mannheim

II. Vertreter zur Genossenschaftsversammlung.

Wahl-Bez.	Familien- und Vornamen	Titel	Beruf	Wohnort	Berücksichtigt
1. 8189	Stiffenhöfer Heinrich	Stiffenhöfer Heinrich	Baumw.	Heidelberg	Mannheim
2. 2070	Hoffmann Friedrich	Hoffmann Hof. & Söhne H.-G., Bauw.	Baumw., Dipl.-Ing.	Mannheim	Mannheim
3. 8428	Sifinger Heinrich	Sifinger Heinrich	Baumw.	Mannheim	Mannheim
4. 1563	Schmidt Karl Friedr.	Rüller Friedr., Bauw.	Heidelberg	Heidelberg	
5. 1280	Rohr Johann	Rohr Joh., Bauw.	Heidelberg	Heidelberg	
6. 4041	Fritz Karl	Fritz Gebr., R. & Fr., Maler- u. Anstr.	Mannheim	Mannheim	
7. 2700	Kippenleiter Adam	Kippenleiter Adam, Spenglerm.	Mannheim	Mannheim	
8. 3537	Kalmbacher Ludwig	Kalmbacher Ludw., Zimmerm.	Mannheim	Mannheim	
9. 4160	Geid Franz	Geid Franz, Gipfermeister	Mannheim	Mannheim	

a) Vertreter

1. 8189	Stiffenhöfer Heinrich	Stiffenhöfer Heinrich	Baumw.	Heidelberg	Mannheim
2. 2070	Hoffmann Friedrich	Hoffmann Hof. & Söhne H.-G., Bauw.	Baumw., Dipl.-Ing.	Mannheim	Mannheim
3. 8428	Sifinger Heinrich	Sifinger Heinrich	Baumw.	Mannheim	Mannheim
4. 1563	Schmidt Karl Friedr.	Rüller Friedr., Bauw.	Heidelberg	Heidelberg	
5. 1280	Rohr Johann	Rohr Joh., Bauw.	Heidelberg	Heidelberg	
6. 4041	Fritz Karl	Fritz Gebr., R. & Fr., Maler- u. Anstr.	Mannheim	Mannheim	
7. 2700	Kippenleiter Adam	Kippenleiter Adam, Spenglerm.	Mannheim	Mannheim	
8. 3537	Kalmbacher Ludwig	Kalmbacher Ludw., Zimmerm.	Mannheim	Mannheim	
9. 4160	Geid Franz	Geid Franz, Gipfermeister	Mannheim	Mannheim	

b) Ersatzmänner

1. 4874	Dieh Jean	Dieh Jean, Malermeister	Mannheim	Mannheim
2. 3157	Holl Alois	Holl A. H., Bauingen.	Neckarau	Neckarau
3. 8578	Ullrich Heinrich	Ullrich Peter Söhne, Bauw.	Mannheim	Mannheim
4. 7148	Luy Adam	Luy Adam, Bauw.	Weinheim	Weinheim
5. 1563	Sauter Otto	Sauter Otto, Bauw.	Heidelberg	Heidelberg
6. 3009	Paul Karl	Paul Karl & Ludwig, Bauw.	Mannheim	Mannheim
7. 1998	Wart Jean	Wart Jean, Spenglermeister	Heidelberg	Heidelberg
8. 2071	Venz Karl	Venz Karl, Zimmermeister	Heidelberg	Heidelberg
9. 2900	Röhner Aug.	Röhner Aug., Steinbauerm.	Mannheim	Mannheim

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergessl. Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegersohnes u. Onkels, Herrn

Karl Götzinger

Betriebsleiter 9517

Wir danken aufrichtig. — Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Schell u. d. Schwestern d. Diakonissen-Krankenanstalts für ihre tröstliche Hilfe während den schweren Tagen, den Herren pr. Ärzten Dr. Haas und Dr. Gruber für die gewissenhafte Behandlung. Auch danken wir für die tröstend. Worte am Grabe d. teuren Verstorbenen, inbes. Herrn Stadtpfarrer Lemma, Herrn Fabrikant Dr. Fr. Reuther, den Vertretern d. Herren Bes. u. Angestellten u. Werkstätten, dem Bunde tüchtiger Arbeiter, dem Gesangsverein „Flora“ und allen lieben Freunden und Bekannten für ihre Kranzpenden u. die große Beteiligung bei der Bestattung.

Mannheim-Waldhof, den 3. Dezember 1927.
(Alle Frankfurterstr. 60)
Johanna Götzinger Witwe geb. Tritsch u. Sohn Karl

Beachten Sie unsere 12298

Ausstellung

Schleifack-, Klub-, Kleinmöbel
Gelegenheitskäufe
in echten Perserbrücken.

Hirsch & Derschum

P 6, 20 P 6, 20

Achtung
Nebenbeschäftigung

finden Ang. großer Betriebe u. Herren mit guten Bezahungen in Mannheim, West. Angebote unt. N M 864 befördert die Geschäftsstelle Hb. St. Em57

Dr. med. Steinfield
Nervenspez. 9m57
verzogen nach
Lameysstraße 12
Beratung: Montag Freitag u. 1/2-1/2 Uhr
Samstag nach Vereinbarung. Tel. 29011

Antliche Bekanntmachungen

Gesellschaftsbeiträge
am 1. Dezember 1927:

1. Peter Köllin, Ladenburg a. R. Das Ge-
schäft in dem der Firma von Kaufmann Peter
Köllin auf dessen Witwe Katharina geb.
Köllin in Ladenburg a. R. übergegangen,
die es als alleinige Inhaberin unter der Fir-
ma Köllin weiterführt. Der Übergang
ist im dem Vertriebe des Geschäfts begrün-
det und dem Zwecke des Geschäfts durch Katho-
rina Köllin als Reuztreiber angeschlossen.

2. Christliche Arbeiter-Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Mannheim. Die Gesell-
schaft ist durch Geschäftsführerbeschluss vom 25.
November 1927 aufgelöst. Der bisherige Ge-
schäftsführer Kaufmann Rudolf Schrader in
Ladenburg ist Liquidator.

3. Christliche Arbeiter-Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Mannheim. Die Gesell-
schaft ist durch Geschäftsführerbeschluss vom
25. November 1927 aufgelöst. Der bisherige Ge-
schäftsführer Kaufmann Rudolf Schrader in
Ladenburg ist Liquidator.

4. Johann Köllig & Co. mit beschränkter
Haftung, Mannheim. Emil Köllig ist nicht
mehr Geschäftsführer.

5. Nach. Gesellschaft mit beschränkter Hal-
tung, Mannheim. Die Gesellschaft ist durch
Geschäftsführerbeschluss vom 23. November 1927
aufgelöst. Der Liquidator a. D. Theodor Herz,
Ladenburg, ist Liquidator.

128

Mannheim S. G. L.

TASCHENTÜCHER

FÜR
DEN HERRN

DIE DAME

MÄDCHEN
DAS KIND

Das beliebte
Weihnachtsgeschenk
In allen Sonntagen von 1 bis 6 Uhr geöffnet
Strumpf-Hornung
Tel. 31948 Mannheim 07.5

Weitere Vorschlagslisten können gemäß Artikel I des Gesetzes über die Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung vom 8. April 1927 von wirtschaftlichen Vereinigungen von Arbeitgebern oder von Verbänden solcher Vereinigungen bis spätestens vier Wochen vor dem Wahlen eingereicht werden. Sie sind zu richten an den Wahlvorstand der Sektion I der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft Mannheim, L. 18, 11.

Dabei sind die Bestimmungen des § 7 der Reichsversicherungsordnung, soweit sie nicht durch die Bestimmungen des Gesetzes vom 8. April 1927 außer Kraft gesetzt sind, zu beachten. Die eingehenden weiteren Vorschlagslisten können nach Prüfung und Aufzeichnung durch den Wahlvorstand in den üblichen Geschäftskunden auf der Geschäftsstelle der Sektion I Mannheim, L. 18, 11 eingesehen werden. Dasselbe gilt auch die Wählerliste auf. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind bei Vermeidung des Ausschlusses spätestens vier Wochen vor dem Wahlen unter Beifügung von Beweismaterial beim Wahlvorstand ein-
zulegen. Der Wahlvorstand ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen, weshalb es ihm empfiehlt, den Wählerlisten als Ausweis zur Wahlhandlung mitzubringen. Die Wähler sind an die Vorschlagslisten gebunden, sie können also nur solche Stimmscheine abgeben, die mit einer der zugelassenen Vorschlagslisten völlig übereinstimmen. Knappheit der Aufzählung der Namen genügt der Hinweis auf die Ordnungsziffer der Vorschlagslisten. Die Stimmscheine sollen von weißer Farbe und 10/15 cm groß sein. Stimmscheine, die mit feiner der zugelassenen Vorschlagslisten übereinstimmen, oder die ein Kennzeichen wahrheitsfalsch machen, oder die unverständlich sind, werden als ungültig erklärt. Bestehen sie in einem Wahlumschlag mehrere Stimmscheine, so werden sie, wenn sie völlig übereinstimmen, nur einzeln gezählt, andernfalls aber als ungültig erklärt.

Mannheim, den 20. November 1927.

Der Wahlvorstand:
Gg. Stiffenhöfer, Vorsitzender.

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 4. Dezember 1927
Vorstellung Nr. 24
Die Katakomben
Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald - Musik von Leo Fall

National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 4. Dezember 1927.
Vorstellung Nr. 25, Alote C. Nr. 13
Cavalleria rusticana
(Sicilianische Bauernoper)

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 4. Dezember 1927
Vorstellung Nr. 29
Spiel im Schloß
Eine Anekdote in drei Akten v. Franz Molnar

Öffentlicher Vortrag

Sonntag, 4. Dezember, abends 8 Uhr
Im Vortragsaal J 1. 14
Was den Weltbrand noch aufhält!

Vortrags-Abend

Montag, den 12. Dez., abds. 7 1/2 Uhr
Im grob. Saal der Harmonie, D 2. 6
der Klavierklassen von Johanna Haldenwang

Café Börse

T. 4. 14 in Strengstraße Tel. 32023
Täglich Künstler-Konzert
Mampe-Stube

Casino-Gesellschaft Mannheim

Am Montag, den 12. Dezember 1927,
abends 8 1/2 Uhr
Fodet im kleinen Saal des Gesellschaftshauses, R 1. 1 die

Lebendige Kirche

Vortragsreihe Winter 1927/28
in Messequaal des Mannheimer Rosengartens
Die Sendung d. Evangeliums

3. Vortrag:

Freitag, den 9. Dezember 1927, abends 8 Uhr
D. Paul Le Sour-Hainstein:
„Das Evangelium und unser Dienst am Vaterland.“

Heute

Sonntag, abds. 8 Uhr, Vorkonzert Rosengarten
Agnes Belsario
Lautenvorträge im Kostüm

7. Dez., Mittsch. abds. 8 Uhr, Nebensaal
Freie Volksbühne o. V. Mannheim

3. Sonderveranstaltung
Frankfurter Sinfonie-Orchester
Lit.: General-Dr. Böhm, Landesthmusikdirektor

8. Dez., Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr Musensaal
5. Akademiekonzert
Hermann Abendroth

Freitag, abds. 8 Uhr, Harmonie
1 und 2 Klavierspielen
Clara u. Bohle

Dienstag, 13. Dezember, abends 8 Uhr, Harmonie
Lene Weiler-Bruch
Hans Bruch

Dienstag, 13. Dezember, abends 8 Uhr, Harmonie
Lene Weiler-Bruch
Hans Bruch

Orchestertrio, Est. f. 2 Klaviere,
Violin-Konzert v. Caldara, Bach, Mozart.

Mannheimer Turnerbund Germania e. V.
Gegründet 1885
Sonntag, 4. Dez. 1927, nachmittags 3-5 Uhr

im Musensaal
Werbeturnen
sämtl. Abteilungen

anlässlich des 25jähr. Bestehens
der Turnerinnen-Abteilung
Karten zu Mk. 2.-, 1.50 und 1.- an der Tageskasse

Bevor Sie Ihre
Weihnachts-
Einkäufe

Anna Pfaff, Manufakturwaren R 3. 2b part.
Spezialist:
Lieferung ganzer Ausstattungen. Stets Gelegenheitsposten in Kleider- u. Mantel-Stoffe

Preiswerte Weine
26er Bechthelmer Fl. o. Gl. 1.30
Tarragona Fl. o. Gl. 1.30

Preiswerte Konserven
Wachsbohnen Kilodose 1.10
Erbsen mittelfein „ 1.20

Musik-Kredit
DER NEUE STARKTON-APPARAT
UNSERE PREISE
Unsere Apparate werden auf der Eisenbahner-Ausstellung Berlin preisgekrönt.

Der Sonntag-Abend
im Nibelungen-Saal
Einmalige Wiederholung:
Konzert und Vortrag von Professor L. Theremin

Badische Hausfrau
Weihnachts-Kaffeezeit
Nachm.- u. Abendveranstaltung ausverkauft!

Conditorei-Café
Seckenheimerstraße 12
Neu-Eröffnung
Nach Erweiterung und Renovierung der seit 27 Jahren bestehenden Konditorei Carl Ruth.

Praktische, billige
Weihnachts-Geschenke
bis Weihnachten 10% Rabatt
Betty Vogel
Korsett-Spezialgeschäft für starke Damen.

Stemmer
im
Cafasö
Spezialgeschäft feiner Delfkaffees
Fernsprecher 23624

Für die Feiertage
Gänse
Trüffelhennen
Enten
Kapaunen
Poularden
Suppenhühner

Reparaturen
an Licht u. Kraft
Spielwaren aller Art
im Spezialgeschäft
Gebrüder Busch

Pelzwaren
kauft man nur bei Kürschner!
Mäntel - Jacken - Skunkos - Fuchse
Wölfe - Besätze - die allerersten

Drucksachen
für die gesamte
Industrie
Druckerei Dr. Haas & Co. H.

Streng individuelle Bedienung.

Verlangen Sie meine Konservenliste!

Offene Stellen
Gute Existenz
bietet sich für in Mannheim mit angehörig...

Dauerstellung
Solider, mögl. nicht zu junger Mann, mit...

General-Vertretung
für Oberbaden und Rheingebiet...

Reisevertreter
von Eisenbahnverwaltung gesucht...

Chauffeur gesucht
mit längerer Fahrerpraxis bei Herrschaften...

4000 M. Verdienst
per Jahr durch eingeführte D. H. G. M....

Dauerstellung
und sofortigen höchsten Verdienst bieten...

Jüngeren
Schreibmaschinen-Mechaniker
mit ausreichenden Fachkenntnissen...

Lehrling
aus guter Familie, mit Matur, wird von...

Hilfsbuchhalterin
mit schöner Handschrift, gewandt im Rechnen...

Jüngere perf. Stenotypistin
in unbedingter angenehmer Dauerstellung...

Stenotypistin
begleichen einen
Lehrling
Kunstfertige Angebote mit Zeugnisabschriften...

Wir suchen
zum möglichst baldigen Eintritt
jüngere tüchtige
Stenotypistin
mit schöner Handschrift...

Jüngere
Verkäuferin
möglichst mit Vertiefung im Maschinen...

Jüngeres Fräulein
vertr. m. Stenogr. u. Buchf. nur aus gut...

Tüchtiges
Zimmermädchen
aus sofort in hiesiger Haushaltung...

Wasch- u. Putzfrau
mit guten Empfehlungen...

Stellen-Gesuche
Kaufmann, 27 Jahre, sucht Stelle als...

Perf. Verkäuferin
in Metzgerei
sucht baldmöglichst in Mannheim...

Sehr intelligentes
Mädchen
aus gut. Fam., komp. Fräul., mit bester...

Jüngeres tüchtiges
Servierfräulein
hier, nur in besseren Haushalten...

Lehrstellen
für Zahntechnik
in Mannheim, Mittelhessl., Rinderbach, Olfers...

Verkäufe
Kapitalanlage:
Geschäftshaus in Heidelberg...

Elektr. Piano
ausfert. aus erst. m. neuen u. sehr...

Elektr. Piano
ausfert. aus erst. m. neuen u. sehr...

Neuer, l. w. weißes
Schlafzimmer
m. 2 Betten, Sesseltisch u. 2 kleineren...

Stellen-Gesuche
Leder- und Häutebranche
In, Krebber Kaufmann, 30 J. alt, berechtigt...

Verkäufe
Haus
Preis 250 000 M., Ang. 50 000 M., Miet...

Günstige Kapitalanlage
Haus mit Toranlage, innerhalb d. Rings...

Feudenheim
2-Zimmer-Haus, no bis 15. Dez. 1933...

Kleines Geschäftshaus
Büro-Geschäftshaus, m. Werkstätte zu verkaufen...

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ist ein eigenes Heim. Ich biete Ihnen hierzu...

13/55 PS Stöwer 6zyl.,
6sitz. Pullmann-Lim.,
ganz wenig gef., neuwertig, zu verkaufen...

Eckhaus m. Kolonialwarengeschäft
in guter Lage Innenstadt zu verkaufen...

Gräfl. Gut b. Weinheim
Größe 120 Morgen, in um 60 000 Mark...

Modernes
Büfett
fast neu, 2,35 m br., 100 l. Eichen...

Wegen Umzug
zu verkaufen:
Gut erhalten, eichen, Bettstelle mit Feder...

Geige
Mandoline
AL. Photo-Apparat billig zu verkaufen...

Wiedale (Kriegshund)
schwarzer Wack u. Weleibhund, von...

Sehr gut erhaltener
Kinderwagen sowie
Stuhlwagen
zu verkaufen, 4079...

1 Fellschaukelperd
schön, 2er, neuwertig, ca. 200 M.,...

Verkäufe
Smoking-Anzug
billig zu verkaufen, Franz, 4949...

Peitzmantel
Billig mit Raufwerk abzugeben...

Geschäftsreisend
mit Koffer, fröhlich, auch bill. zu verkaufen...

Schäferhund
Blau, weißgrau, 2 1/2 J. alt, preiswert...

Rottweiler-Rüde
3 Mon. alt, Stammhund, bill. abzugeben...

Kinderheim
zu verpachten, O. X. 95 an die Geschäftsstelle...

Herrenuhr
sehr gut erhalten, bill. zu verkaufen, 4948...

Eine sehr neue
Bettstelle
mit Federkern, weibl. pol., umhändelbar...

Kugelflinte
gutes Fabrikat, billig abzugeben, 4976...

Wohnhaus
in guter Lage, gut ventilierend, zum Kapital...

Wohnhaus
im Zentrum, bei gut. Ausb. zu kaufen...

Wohlere
Continental-Schreibmaschinen
zu kaufen gesucht, 4977...

Ein gebrauchter
Materialschrank
Kleinstregal u. Schreibmaschinisch zu kaufen...

Teppich
gut erhalten, Perser oder and. Orient, Größe ca. 2 1/2 x 1 1/2...

Papier-Käfig
gut erhalten, zu kaufen gesucht, 4949...

Kauf-Gesuche
Gebrauchte, guterhalt. Ladentische und Regale...

Gebrauchtes
Schaukelpferd
zu kaufen gesucht, Emil Heidenheim...

Radio-Gerät
(mech. Bauart, nicht unter 4 Röhren, zu kaufen gesucht...

Miet-Gesuche
Tücht. Küchenchef
sucht für sol. größ. rentabl. Restaurant od. Hotel...

3-4 Zimmerwohnung
mit Küche und Bad, n. hinterem Hof...

Wohn- u. Schlafzimmer
beide so nett möbliert und in Stand, daß man...

gut möbliertes Zimmer
(sow. Wohn- und Schlafzimmer), beizbar...

Miet-Gesuche
Garage
auf dem Vorderhof 4 1/2 St. C. P. 100...

Wohnung
6-7 Zimmer
C. H. 100, über dem Hof...

Wohnung
zwei Zimmer
m. lex. Bad, 100, W. S. 100...

Wohnung
m. lex. Bad, 100, W. S. 100...

Advertisement for 'Die neue Mannheimer Zeitung' featuring a large graphic of a newspaper and the text 'Grösste Wirkung, Abonnentenzahl und Leserschaft in Mannheim'.

Großes billiges Wollwusch- und Wusch!

Getreu unserer Devise „Gute Waren zu billigsten Preisen“ bieten wir Ihnen wirkliche Vorteile, die Sie durch frühzeitige, große Einkäufe in Ihrem Interesse ausnützen müssen.

<h3>Steppdecken</h3> <p>Nur eigene Fabrikate</p> <p>Halbwollfüllung M. 19.50 15.— 10.50</p> <p>Wollfüllung M. 39.50 32.50 25.00</p> <p>Weiße Schafwollfüllung beste Qualität M. 53.50 55.— 45.00</p> <p>Daunenfüllung M. 95.— 85.— 75.— 55.00</p> <p>Puppenwagen-Steppdecken M. 1.75 1.50 1.25</p> <h3>Schlafdecken</h3> <p>Einfarbige Decken M. 2.75 1.50 1.10</p> <p>Jacquard-Decken 150/190 M. 7.50 5.50 4.50 3.95</p> <p>Jacquard-Decken 150/200 M. 11.50 9.75 8.50</p> <p>Kamelhaarfarbige Decken M. 9.50 7.50 5.75 4.50</p> <hr/> <p>Alleinverkauf für Mannheim</p> <p>Jacquard-Decke 150/200 12.50</p> <p>Indanthren</p> <p>Einfarbige Wolldecken M. 11.75 8.50 6.75</p> <p>Jacquard-Wolldecken M. 22.50 15.50 13.50 9.75</p> <p>Kamelhaarfarbige Wolldecken M. 19.75 15.95 12.75 9.75</p> <p>Kamelhaardecken M. 62.50 45.— 35.— 27.50</p>	<h3>Fertige weiße Bettwäsche</h3> <p>Biberbettücher M. 3.25 2.25 1.95</p> <p>Biberbettücher 150/200 M. 6.50 4.50 3.50</p> <p>Biberbettücher extra groß 150/220 M. 6.50 5.50 4.75 4.25</p> <p>Bettücher aus Haustuch M. 4.75 2.95</p> <p>Bettücher aus Haubeln M. 7.50 5.75 4.95 3.95</p> <p>Bettücher mit verstärkter Mitte M. 8.50 7.50</p> <p>Oberbettücher gebogen M. 5.75 6.75 4.95</p> <p>Oberbettücher garniert M. 6.50 7.50 5.50</p> <p>Kissenbezüge glatt M. 1.85 1.35 95</p> <p>Kissenbezüge gebogen M. 2.50 2.10 1.60 1.35</p> <p>Kissenbezüge gestickt M. 3.25 2.30 1.65</p> <p>Paradekissen M. 7.75 5.75 3.95 2.85</p> <p>Damastbezüge M. 10.50 9.00 7.75 5.50</p>	<h3>Fertige weiße Leibwäsche</h3> <p>Damenhemden M. 1.75 1.40 95</p> <p>Damenhemden in la. Qualitäten M. 1.75 2.25 2.50</p> <p>Damen-Jacken M. 2.90 2.40 1.95</p> <p>Damen-Nachthemden M. 4.25 2.95 1.95</p> <p>Herren-Nachthemden M. 6.50 4.50 3.25</p> <p>Damenhemden aus Koperianell M. 3.25 2.50 1.95</p> <p>Damen-Jacken aus Koperianell M. 4.50 2.95 1.95</p> <p>Damen-Nachthemden aus Koperianell M. 6.50 4.50 5.50</p> <p>Prinzeß-Röcke M. 3.95 2.95 1.95</p> <p>Hemdhozen M. 4.50 3.25</p>	<h3>Tischwäsche, Handtücher, Tischdecken etc.</h3> <p>Weiße Tischtücher M. 4.75 4.30 2.95</p> <p>Weiße Servietten M. 1.10 0.85 43</p> <p>Teegedecke mit 6 Servietten M. 6.75 3.90 2.95</p> <p>Abgepaßte Handtücher M. 0.75 0.59 0.46 25</p> <p>Damast-Handtücher M. 1.45 1.15 95</p> <p>Frotte-Handtücher M. 2.85 1.65 1.30 1.05 0.85 49</p> <p>Gläsertücher M. 9.50 6.05 5.29 23</p> <p>Farbige Tischdecken M. 2.50 1.80 1.35</p> <p>Leinen iml. Tischdecken M. 5.00 4.75 2.95</p> <p>Kunstseidene Tischdecken M. 13.75 12.50 10.50</p> <hr/> <p>Sofakissen M. 2.50 1.90 1.50 95</p> <p>Schlummer-Rollen 4.50 3.75 1.95</p> <hr/> <p>Chaiselongue-Decken M. 14.75 10.50 7.75</p> <p>Bettvorlagen M. 2.25 1.95 1.35 95</p> <p>Bettvorlagen Tapestry M. 2.95 4.50</p> <p>Bettvorlagen Velour M. 12.00 9.50 7.95</p> <p>Weiße Waffel- u. Pique-Decken M. 0.75 7.95 5.95</p>
---	---	---	--

Besonders beliebte Weihnachtsgeschenke
aus meiner Betten-Abteilung
Kinderbettstellen Puppenbetten Puppenwlegen
Jeden Sonntag vor Weihnachten von 1—6 Uhr geöffnet.
Lieferung frei Haus, auch nach auswärts mit unseren Liefer-Autos.

H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14 :: Mannheim **Linbold** Mannheim :: Breitstraße und Marktecke
Das Spezialforum für Ballen und Ausflüsse-Orbitale



Die **Alpiña-Uhr** — das Schönste auf dem Weihnachtstisch

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung

J. Lotterhos

P 1. 5 Ecke P 1. 5 Ecke

Ältestes Fachgeschäft am Platze, gegr. 1862

Großes gut sortiert. Lager in Schmuckwaren aller Art.

Bestecke in echt und schwer versilbert.

Nur Qualitätsware in modernen Mustern.

Neues bedeutend vergrößertes Lager in Wand- und Standuhren.

Die Zeitungsanzeige ist das beste Werbemittel

Lernt Auto fahren

in der öffentlichen Fahrschule

der Bad. Kraftverkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Lindenhofstraße 75 Mannheim Tel. 23407

Das Schönste **billig** für den **Gabentisch!**

Einige Beispiele aus unserer **Riesen-Auswahl:**

Damenfaschen, Besuchsfaschen

Beutelfaschen aus nur feinen Ledern . . . von Mk. **2.25** an

Damenfascbe, echt Saffian mit Reißverschluss . . . Mk. **10.—**

Schreibmappen in nur feinsten Ledern . . . von Mk. **13.75** an

Portemonnaies für Damen u. Herren in nur soliden Ledersorten . v. Mk. **1.—** an

Reise-Necessaires, in eleganten Lederläden mit reich. Garnitur . von Mk. **7.75** an

Reise-Necessaire, echt Saffian mit Reißverschluss . . . Mk. **17.75**

Manikures . . . von Mk. **4.75** an

Brieffaschen in allen Größen und Ledersorten . . . von Mk. **3.50** an

Schulranzen, für Knaben u. Mädchen in Voll-Rindleder . . . Mk. **11.75**

Lederwaren für den Gabentisch

wie: Schmuckkästen, Nähkästen, Nähbeutel, Reiseschuhe, Taschenschuh, Brieftasche, Portemonnaie etc. etc., sowie unsere **Eigenfabrikate:**

Lederkoffer, nur in la. Voll-Rindleder, handgenäht mit unbegrenzter Garantie . v. Mk. **20.—** an

Toilette-Einrichtungskoffer mit nur geschliffenen, reichen Garnituren, feinste Ausführung, in den Preislagen **Mk. 50.— bis 90.—**

Gebr. Wolff

P 7, 18 MANNHEIM P 7, 18 Heidelbergstraße (am Wasserturm)

100000 Knoten

und mehr kommen in den feinsten Knüpfungen auf den qm des echten Teinacher Orientteppiches

Große Ausstellung vom 12.—17. Dezember

bei **Werner Twele**

Mannheim — Plankon

Stoffe, Tapeten, Linoleum, Teppiche

Honig

aus reinem Bienehonig, Schmecker, Honig, edelste Qualität, unter Kontrolle des Nahrungsmittelchemikers Dr. R. Stöckler-Greiner, liefern die 10 Pf. Dose zu 10.70, halbe 6.20, 5 Pf. zu 3.10, mehr. Garant. Zurücknahme, Probeportionen netto 15 Pf. franko bei Voreinzahlung von 1.80. Frau Helmer Schmidt & Söhne, Dauterbachweg 27. 661

Pilsener Südkreuzen Hohlstume, Kurbelsticker, roten Einkreuzer, v. Spitzen und Einlagen, mod. Kantearbeit aller Art

für Seideln u. Volants werden schnell und billig geliefert.

Geschwister Nix Damenschneiderei

Telefon 29210 O 5, 1

CAMEZA

DIE BESTEN DEUTSCHEN HANDARBEITSGARNE

sind besser als jedes ausländische Fabrikat unverwundlich im Glanz garantiert echt.

CARL MEZ & SÖHNE A.-G.

FREIBURG i. B. - WIEN

GEGRÜNDET 1784

NUR DIE MARKEN: CAMEZA und C.-M.-S. in jedem einschlägigen Geschäft vertretung.

Schirme als Reflektoren in bekannter Güte, Reparaturen nach Wunsch, schnell, genau, billig, S. 2, 7, *0001

Buchführungsarbeiten jeder Art, neu erfunden, schnell, verlässlich, übernimmt perfekt, Buchhalter, *0000

Knob. unt. M. 7, 67 an die Weidmühlstraße.

Piano

sehr gut erhalten, mit Garantie, sehr preiswert zu verkaufen. *00076

Carl Hauck C 1, 14 Klavierbauer